Senatsverwaltung
für Gesundheit und Soziales

Berlin

# Suchthilfestatistik 2014

Jahresbericht zur aktuellen Situation der Suchthilfe in Berlin

## Addiction Treatment 2014

Annual report on the current situation of addiction treatment in Berlin

**Herausgeber**

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Oranienstraße 106
10969 Berlin
www.berlin.de/sen/gessoz

Erarbeitet durch das IFT Institut für Therapieforschung, München
im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Stand: Oktober 2015

**Autoren**

| | |
|---|---|
| Mag. Hanna Brand<br>(Diplompsychologin) | Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Arbeitsgruppe Therapie- und Versorgungsforschung am IFT Institut für Therapieforschung München |
| Jutta Künzel<br>(Dipl.-Psych.) | Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Arbeitsgruppe Therapie- und Versorgungsforschung am IFT Institut für Therapieforschung München |
| Dr. Barbara Braun<br>(Dipl.-Psych.) | Leiterin der Arbeitsgruppe Therapie- und Versorgungsforschung am IFT Institut für Therapieforschung München |

Dieser Bericht basiert auf den Daten der Deutschen Suchthilfestatistik (DSHS),

DSHS Deutsche Suchthilfestatistik

gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit.

Bundesministerium für Gesundheit

Weitere Informationen:

IFT Institut für Therapieforschung
Parzivalstrasse 25
80804 München
+49 (0) 89 360804 - 0

doku@ift.de
www.suchthilfestatistik.de

© IFT Institut für Therapieforschung, München

# Inhalt


1. Einleitung 3
2. Methodik 4
   2.1. Datenerhebung und -auswertung 4
   2.2. Datenbasis 5
3. Einrichtungsmerkmale 6
   3.1. Trägerschaft 6
   3.2. Zielgruppen 6
4. Behandlungsvolumen 6
5. Klientenbezogene Merkmale 8
   5.1. Hauptdiagnosen 8
   5.2. Substanzbezogene Komorbiditäten 10
   5.3. Altersstruktur 15
   5.4. Beziehungsstatus 17
   5.5. Berufliche Integration 19
   5.6. Migration 23
   5.7. Schulabschluss 25
   5.8. Wohnsituation 28
6. Behandlungsbezogene Merkmale 31
   6.1. Vermittlungswege 31
   6.2. Behandlungsauflagen 34
   6.3. Maßnahmen 37
   6.4. Behandlungsdauer 39
   6.5. Behandlungserfolg 41
7. Längsschnittliche Veränderungen 45
   7.1. Veränderungen zum Vorjahr 45
   7.2. Veränderungen der Hauptdiagnosen im zeitlichen Verlauf 50

ANHANG 52
   Literatur 52
   Verzeichnisse 54
      Tabellenverzeichnis 54
      Tabellen im Tabellenanhang 54
      Abbildungsverzeichnis 57
   Tabellenanhang 58
   Abkürzungsverzeichnis 105

# 1. Einleitung

In diesem Bericht werden jährlich die wichtigsten Ergebnisse der Berliner Suchthilfestatistik (BSHS) zusammengefasst. Die folgenden Kapitel sollen einen Überblick über die aktuelle Situation der Suchthilfe in Berlin geben. Primäres Ziel dieses Beitrags ist dabei eine breite Ergebnisdarstellung zu aktuellen Daten der Berliner Suchthilfestatistik.

Die Daten der Berliner Suchthilfestatistik werden jährlich von ambulanten und stationären Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe, mit dem von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) veröffentlichten Deutschen Kerndatensatz zur Dokumentation im Bereich der Suchtkrankenhilfe (KDS) (DHS, 2010; das Manual ist verfügbar unter www.dhs.de) erhoben, der in seiner aktuellen Fassung seit 2007 Verwendung findet. Im Rahmen des KDS werden sowohl Daten zur jeweiligen Einrichtung (z.B. Art der Angebote in der Einrichtung, Mitarbeiterstruktur) als auch Informationen zu den betreuten Personen sowie zu Behandlungsmerkmalen und -ergebnissen, erfasst. Der Bericht bietet somit einen Überblick über diagnostische Angaben sowohl zum primären Betreuungsanlass der Klienten/Patienten als auch zu weiteren substanzbezogenen Störungen, die auf Basis der ICD-10 (Internationale Klassifikation psychischer Störungen) diagnostiziert werden. Neben diesen diagnostischen Daten werden soziodemographische Merkmale und anamnestische Daten der betreuten Personen wie Alter, Beziehungsstatus und Erwerbssituation berichtet sowie Informationen zu Behandlungsmerkmalen und -ergebnissen dargestellt.

Die aktuell vorliegende Statistik basiert auf den Daten des Jahres 2014. Im Jahr 2014 wurden in 42 ambulanten und 13 stationären Einrichtungen, die sich an der BSHS beteiligt haben, 20.021 ambulante Betreuungen und 2.531 stationäre Behandlungen durchgeführt. Angesichts der großen Anzahl an Klienten/Patienten ist das Berliner Suchthilfesystem eines der umfangreichsten in ganz Deutschland.

Hinweise zum gendergerechten Sprachgebrauch:

Die verwendeten personenbezogenen Ausdrücke beziehen sich gleichermaßen auf Frauen und Männer.

# 2. Methodik

## 2.1. Datenerhebung und -auswertung

Einrichtungen der ambulanten und stationären Suchtkrankenhilfe, die ihre Arbeit entsprechend der Vorgaben des Deutschen Kerndatensatzes zur Dokumentation im Bereich der Suchtkrankenhilfe (KDS) dokumentieren und in aggregierter Form für die bundesweite Auswertung zur Verfügung stellen, können an der Deutschen Suchthilfestatistik (DSHS) teilnehmen. Diese wird jährlich vom IFT Institut für Therapieforschung veröffentlicht. Eine weitere Voraussetzung für die Teilnahme ist die Verwendung einer zertifizierten Dokumentationssoftware, die technisch in der Lage ist, die notwendigen Daten in standardisierter Form für die Auswertung aufzubereiten. Gegenwärtig (Stand: Oktober 2015) verfügen 23 Softwareanbieter über ein entsprechendes Zertifikat. Das IFT sammelt die bereits in den Einrichtungen aggregierten und damit anonymisierten Daten und erstellt Bundes-, Landes- und Verbandsauswertungen in Form von Tabellenbänden und Jahresberichten. In Berlin hat das IFT die Möglichkeit, neben den aggregierten Daten auch anonymisierte Daten anhand eines so genannten HIV-Codes auszuwerten, wobei aufgrund des Datenschutzes zu keinem Zeitpunkt Behandlungs- und Individualdaten gemeinsam vorliegen. Neben den Daten der Vorjahre sind auch die aktuellen (unkommentierten) Tabellenbände des Berichtjahres 2014 unter www.suchthilfestatistik.de frei verfügbar. Eine ausführliche Darstellung der Erhebungsmethodik der DSHS kann der Publikation von Bauer, Sonntag, Hildebrand, Bühringer und Kraus (2009) entnommen werden.

Ziel dieser Darstellung ist es, die aktuellen Berliner Daten mit den Vergleichswerten anderer Jahre und mit bundesweiten Angaben unabhängig von den Absolutwerten vergleichen zu können (da in Berlin naturgemäß deutlich weniger Menschen behandelt werden als im gesamten Bundesgebiet). Für den Vergleich zum Bund werden prozentuale Veränderungen daher „multiplikativ“ dargestellt: So wird beispielsweise ein Wert, der zwischen 2007 und 2014 von „2.0%“ auf „6.0%“ gestiegen ist, als Anstieg um +200% dargestellt. Der „Faktor“ (verdoppelt, verdreifacht, vervierfacht, etc.) ergibt sich aus der prozentualen Angabe (im Beispiel: +200%) plus 1 (=100%). Im obigen Beispiel bedeutet ein Anstieg der Kategorie um +200% insgesamt also eine Verdreifachung (100%+200%=300%).

## 2.2. Datenbasis

Bei der zugrunde liegenden Stichprobe handelt es sich um eine Gelegenheitsstichprobe aller Einrichtungen in Berlin, die sich 2014 an der Auswertung für die DSHS beteiligt haben. In die Erhebung im ambulanten Bereich gingen die Daten von 42 Beratungs- und/oder Behandlungsstellen bzw. Fachambulanzen mit ein[1]. Im stationären Bereich stammen die Daten aus 10 (teil)stationären Rehabilitationseinrichtungen und drei Adaptionseinrichtungen[2].

Die Gruppierung in „ambulant“ und „stationär“ gewährleistet eine relativ hohe interne Datenhomogenität der beiden Gruppen. Die nachfolgenden Darstellungen unterscheiden jeweils zwischen den Daten dieser beiden Gruppen. Die Daten anderer Einrichtungstypen bleiben bei der weiteren Analyse unberücksichtigt.

Für den ambulanten Bereich basieren die hier dargestellten Analysen auf der Bezugsgruppe der „Zugänge/Beender“ (N=13.730/ N=13.217), d.h. es werden Daten zu jenen Klienten berichtet, die 2014 eine Betreuung begonnen bzw. beendet haben. Dieses Verfahren ermöglicht es am besten, aktuelle Entwicklungen darzustellen, da die Schwankungen der Zahl jener Personen, die sich bereits seit Jahren in Behandlung befinden, die Datengrundlage nicht verzerren. Diese Praxis steht überdies in Übereinstimmung mit internationalen Standards in diesem Bereich wie dem Treatment Demand Indicator (TDI) des European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA).

Für den stationären Bereich basieren die Analysen auf der Bezugsgruppe der „Beender“ (N=2.027), d.h. es werden Daten zu jenen Patienten berichtet, die 2014 eine Behandlung beendet haben. Im Gegensatz zum ambulanten Bereich werden für die Auswertung im stationären Bereich nur Daten der Beender herangezogen, da der Bezug auf Entlassungsjahrgänge im stationären Bereich für Leistungserbringer und Leistungsträger die übliche Bezugsgröße darstellt. Die Stichprobe der Pathologischen Glückspieler ist im stationären Bereich bei einigen Variablen sehr gering, so dass hier nicht immer verlässliche Aussagen zu dieser Störungsgruppe möglich sind.

---

[1] Im Datenjahr 2013 hatten sich 41 ambulante und 13 stationäre Einrichtungen beteiligt.
[2] Adaption ist die zweite Phase der medizinischen Rehabilitation.

# 3. Einrichtungsmerkmale

## 3.1. Trägerschaft

Mit einem Anteil von 88% (ambulant) bzw. 92% (stationär) befindet sich der überwiegende Teil der Einrichtungen in Trägerschaft der freien Wohlfahrtspflege oder anderer gemeinnütziger Träger. Die restlichen Einrichtungen haben einen öffentlich-rechtlichen (ambulant: 7%, stationär: 8%) oder sonstigen Träger (ambulant: 5%, stationär: 0%). In Berlin gibt es im Gegensatz zum Bund keine Einrichtungen in privatwirtschaftlicher Trägerschaft.

## 3.2. Zielgruppen

Fast alle ambulanten Einrichtungen nennen als ihre Zielgruppe Personen mit einer Problematik im Zusammenhang mit Alkohol (76%), illegalen Drogen (67%) und Medikamenten (69%). 45% haben Angebote, die sich an Personen mit Störungen aufgrund des Konsums von Tabak richten und 33% der Einrichtungen geben als Zielgruppe pathologische Glückspieler an. Etwa ein Viertel (21%) der ambulanten Einrichtungen hat darüber hinaus auch Personen mit Essstörungen als Zielgruppe und weitere 31% betreuen Personen mit einer Problematik im Bereich sonstiger Stoffe oder mit bestimmten Verhaltenssüchten (Mediensucht, Kaufsucht, etc.).

Ein ähnliches Bild zeigt sich in den stationären Einrichtungen: Jeweils 85% der Einrichtungen behandeln Störungen aufgrund von Alkohol, Medikamenten und illegalen Drogen und weitere 77% Störungen aufgrund des Konsums von Tabak. Pathologische Glückspieler und Personen mit einer Problematik aufgrund sonstiger Stoffe oder mit Verhaltenssüchten werden von 54% der Einrichtungen behandelt, Personen mit Essstörungen von weiteren 23% der Einrichtungen. Im stationären Bereich ist die Stichprobe der Pathologischen Glückspieler bei einigen Variablen sehr gering, so dass keine verlässlichen Aussagen zu dieser Störungsgruppe möglich sind.

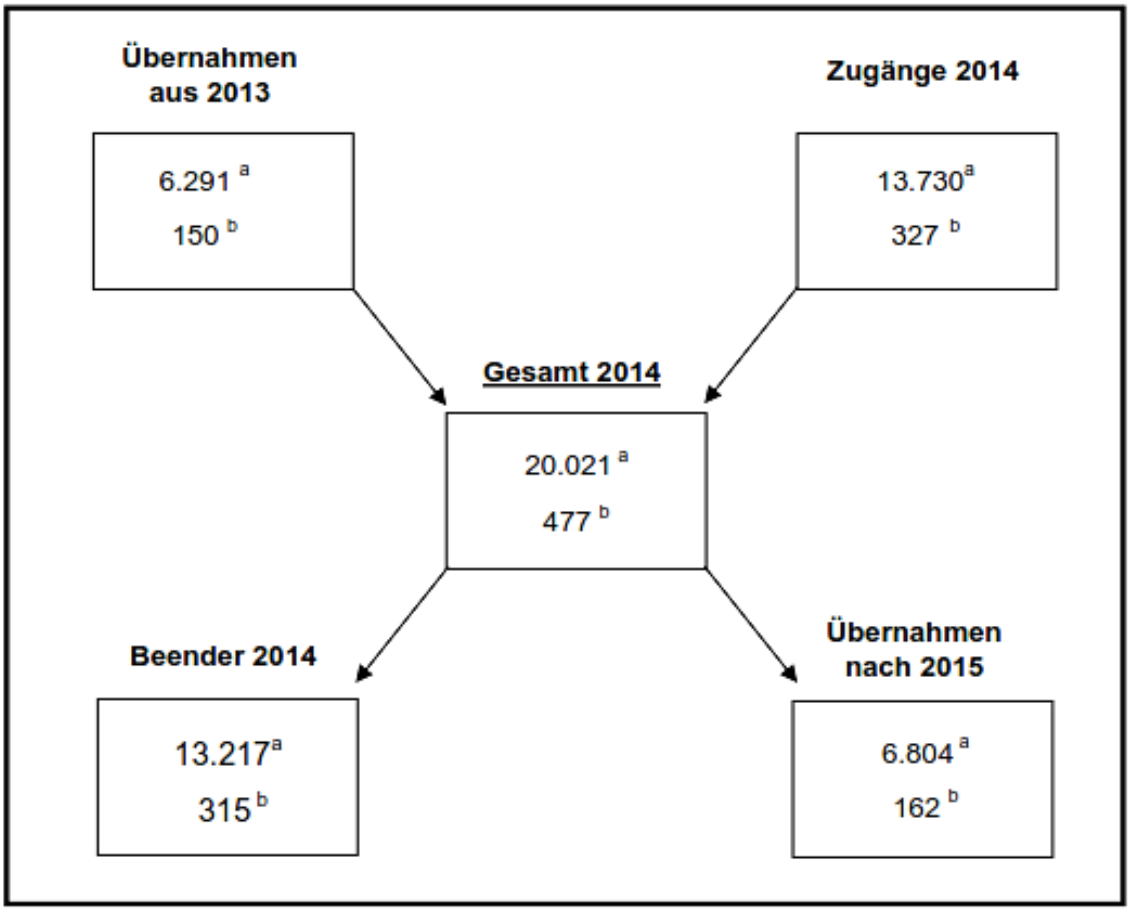
# 4. Behandlungsvolumen

Im Jahr 2014 wurden in Berliner Suchthilfeeinrichtungen insgesamt 20.021 Betreuungen in ambulanten und 2.531 Behandlungen in stationären Einrichtungen dokumentiert. Während im stationären Bereich jede Betreuung (100%) aufgrund einer eigenen Problematik erfolgte, waren dies in ambulanten Einrichtungen nur

94%. Hier wurde die Betreuung zu 6% mit Angehörigen und anderen Bezugspersonen durchgeführt. Die Gesamtzahl der Betreuungen setzt sich aus Übernahmen aus dem Jahr 2013, Neuzugängen des Jahres 2014, im Jahr 2014 beendeten Betreuungen und Übernahmen in das Jahr 2015 zusammen (siehe Abbildung 1 und a Gesamtzahl der Behandlungen in stationären Einrichtungen (N=13)

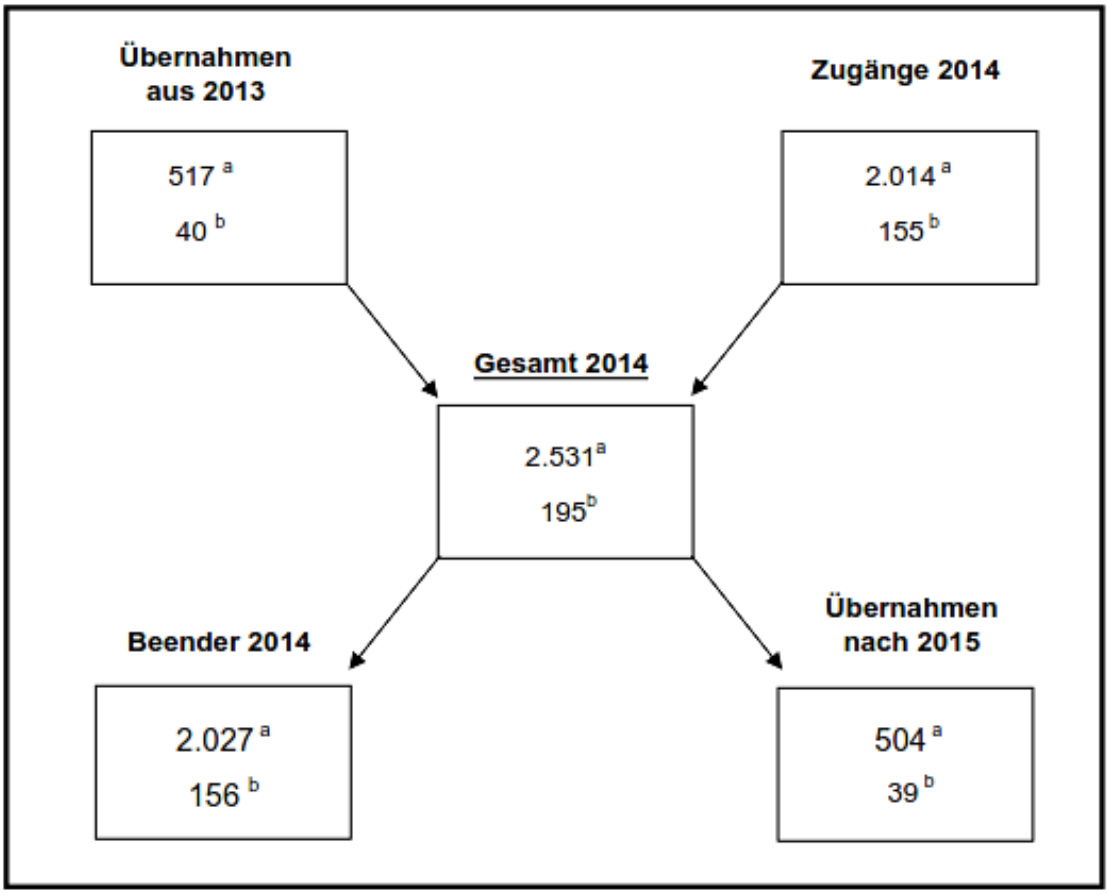
[b] Durchschnittliche Zahl der Behandlungen pro Einrichtung.
Abbildung 2).

Im Gegensatz zu allen nachfolgenden Analysen sind in diesen Angaben zunächst auch noch jene Betreuungen enthalten, die nicht aufgrund einer eigenen Problematik, sondern aufgrund der Suchtproblematik eines Angehörigen oder anderer Bezugspersonen durchgeführt wurden.




[a] Gesamtzahl der Betreuungen in ambulanten Einrichtungen (N=42)
[b] Durchschnittliche Zahl der Betreuungen pro Einrichtung.

**Abbildung 1.** Gesamtzahl Betreuungen 2014 in ambulanten Einrichtungen




[a] Gesamtzahl der Behandlungen in stationären Einrichtungen (N=13)
[b] Durchschnittliche Zahl der Behandlungen pro Einrichtung.

**Abbildung 2.** Gesamtzahl der Behandlungen 2014 in stationären Einrichtungen

# 5. Klientenbezogene Merkmale

## 5.1. Hauptdiagnosen

Die diagnostischen Informationen zu den in den Einrichtungen behandelten Personen beruhen auf der internationalen Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10) der Weltgesundheitsorganisation WHO (Dilling, Mambour & Schmidt, 2009). Die Hauptdiagnose stellt die Behandlung leitende Diagnose des jeweiligen Betreuungsfalls dar. Darüber hinaus erlaubt der KDS die Vergabe weiterer Diagnosen, um Komorbiditäten oder polyvalente Konsummuster abzubilden. Abbildung 3 und Abbildung 4 zeigen die Verteilung der Hauptdiagnosen unter den Personen in ambulanten und stationären Einrichtungen für Berlin im Vergleich zum Bund. Die Daten dieser Abbildungen sind in Tabelle A (für den ambulanten Bereich) und Tabelle B (für den stationären Bereich) dargestellt.

Ähnlich wie in den Vorjahren stellen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich Personen mit Störungen aufgrund des Konsums von Alkohol, Opioiden und Cannabis die drei größten Hauptdiagnosegruppen dar. Dabei sind Störungen aufgrund des Konsums von Alkohol am häufigsten (ambulant: 40%, stationär: 42%), gefolgt von Opioiden (ambulant: 25%, stationär: 17%) und Cannabis (ambulant: 19%, stationär: 16%). Weitere häufige Hauptdiagnosen sind Probleme im Zusammenhang mit Kokain bzw. Crack (ambulant: 5%, stationär: 10%) und Stimulanzien (Amphetamine, MDMA und verwandte Substanzen, Ephedrin, Ritalin, etc.; ambulant: 4%, stationär: 12%). Pathologisches Glückspielen stellt den sechsten großen Hauptdiagnosebereich dar (ambulant: 5%, stationär: 1%).

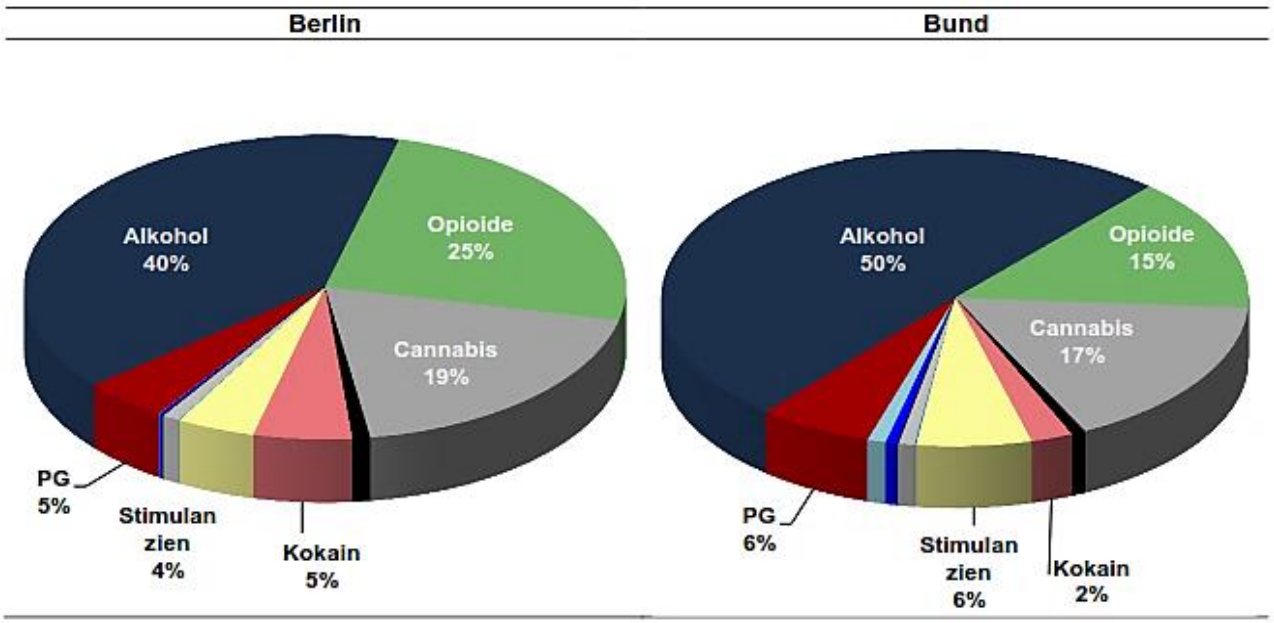



**Abbildung 3.** Verteilung der Hauptdiagnosen (ambulant)

Insgesamt weisen Männer – wie auch in den Vorjahren – wesentlich höhere Anteile bei allen Hauptdiagnosen auf. Die Rangfolge der Geschlechterverhältnisse reicht im ambulanten und stationären Setting zusammen genommen von einem Verhältnis von 7:1 bei pathologischem Glückspielen, 6:1 bei Kokain, 5:1 bei Cannabis, 3:1 bei Opioiden bis zu 2:1 bei Alkohol und Stimulanzien. Ein leicht umgekehrtes Verhältnis findet sich bei Störungen aufgrund des Konsums von Sedativa/Hypnotika. Wie auch in den vergangenen Jahren liegt hier der Anteil betroffener Frauen mit einem Verhältnis von 1,2:1 etwas höher als der der Männer.

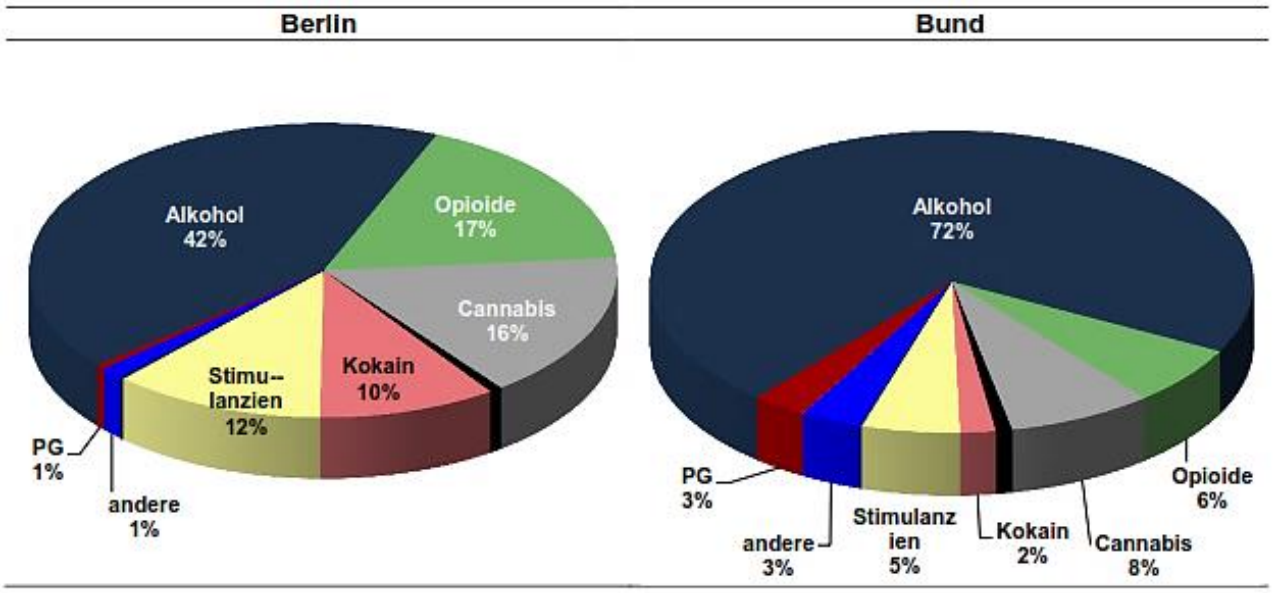



**Abbildung 4.** Verteilung der Hauptdiagnosen (stationär)

Im Vergleich zum Bund (Brand, Künzel & Braun, 2015) zeigt sich, dass in Berliner ambulanten Suchthilfeeinrichtungen die Hauptdiagnosen Opioide (+69%), Cannabis (+15%), Sedativa/Hypnotika (+22%) und Kokain (+130%) einen höheren Anteil ausmachen, während die Hauptdiagnosen Alkohol (-21%), Stimulanzien (-34%), Halluzinogene (-41%), andere psychotrope Substanzen (-67%) und pathologisches Glückspielen (-27%) in Berlin seltener vorkommen.

Im stationären Bereich ist diese Berliner Sonderstellung noch stärker ausgeprägt. Hier ist der Anteil an behandelten Personen der Störungsgruppen Opioide (+173%), Cannabis (+105%), Kokain (+420%), Stimulanzien (+123%) und Halluzinogene (+97%) deutlich größer als auf Bundesebene. Alkoholbezogene Störungen (-41%), pathologisches Glückspielen (-83%) und andere psychotrope Substanzen (-59%) sind dagegen im Vergleich zur Bundesstatistik deutlich reduziert.

## 5.2. Substanzbezogene Komorbiditäten

In der Systematik des KDS werden neben den Hauptdiagnosen auch Einzeldiagnosen für alle Substanzen vergeben, die zusätzlich zur primären Problematik in schädlicher oder abhängiger Weise konsumiert werden. Dies ermöglicht eine Analyse von Konsummustern (siehe Tabelle 1 und Tabelle 2).

Bei knapp der Hälfte (43%) der ambulant betreuten Klienten mit einer primären Störung aufgrund des Konsums von Alkohol wurde zusätzlich eine tabakbezogene

Störung diagnostiziert, im stationären Segment wurde diese zusätzliche Einzeldiagnose mit 74% noch deutlich häufiger vergeben. Darüber hinaus konsumieren 15% (ambulant) bzw. 26% (stationär) der Personen mit einer primären Alkoholproblematik auch Cannabis auf eine schädliche oder abhängige Weise. Im stationären Bereich wurde bei weiteren 13% eine zusätzliche Einzeldiagnose aufgrund des Konsums von Kokain (ambulant: 6%) und bei 22% eine zusätzliche Störung durch Stimulanzien (Amphetamine, MDMA und andere Stimulanzien) dokumentiert (ambulant: 8%).

**Tabelle 1.** Substanzbezogene Komorbiditäten (ambulant)

| Zusätzliche Einzeldiagnose | Hauptdiagnose | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stimul. | PG |
| | 2.193 | 1.932 | 1.611 | 422 | 323 | 482 |
| Alkohol | 100,0% | 29,1% | 30,0% | 52,4% | 29,1% | 9,8% |
| Heroin | 2,4% | 81,7% | 1,8% | 5,7% | 3,4% | 0,8% |
| Methadon | 0,2% | 47,2% | 0,2% | 0,7% | 0,6% | 0,2% |
| Buprenorphin | 0,3% | 12,6% | 0,3% | 0,9% | 0,3% | 0,0% |
| Andere opiathaltige Mittel | 0,7% | 14,6% | 1,7% | 5,7% | 4,3% | 0,2% |
| Cannabis | 15,0% | 39,0% | 99,9% | 53,1% | 44,9% | 6,6% |
| Barbiturate | 0,1% | 0,9% | 0,0% | 0,2% | 0,6% | 0,0% |
| Benzodiazepine | 1,8% | 19,3% | 1,8% | 3,8% | 2,2% | 0,2% |
| andere Sedativa/ Hypnotika | 0,5% | 0,6% | 0,2% | 0,5% | 1,9% | 0,0% |
| Kokain | 6,2% | 27,6% | 11,5% | 98,1% | 19,2% | 3,5% |
| Crack | 0,0% | 0,8% | 0,1% | 2,6% | 0,3% | 0,0% |
| Amphetamine | 5,5% | 11,4% | 19,0% | 18,2% | 88,5% | 1,7% |
| MDMA [a] | 2,3% | 5,4% | 8,8% | 7,1% | 27,2% | 0,0% |
| Andere Stimulanzien | 0,6% | 1,8% | 2,0% | 2,8% | 16,7% | 0,0% |
| LSD | 0,8% | 3,6% | 2,4% | 2,6% | 2,5% | 0,0% |
| Meskalin | 0,2% | 0,5% | 0,5% | 0,5% | 0,3% | 0,0% |
| and. Halluzinogene | 0,4% | 1,1% | 1,6% | 0,7% | 2,5% | 0,0% |
| Tabak | 43,2% | 60,3% | 57,7% | 52,8% | 47,1% | 23,4% |
| Flüchtige Lösungsmittel | 0,1% | 0,3% | 0,3% | 0,5% | 1,2% | 0,0% |
| Andere psychotrope Substanzen | 0,3% | 0,3% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent. Stimul.= Stimulanzien; PG= Pathologisches Glücksspielen.
N=30 ambulante Einrichtungen (unbekannt 3,2%). Bezug: Zugänge/Beender. Mehrfachnennungen möglich.
Bei der Hauptdiagnose Opioide addieren sich die Einzeldiagnosen der Opiatgruppe nicht zu 100, da die Hauptdiagnose Opioide verschiedenen Einzeldiagnosen (ED) entsprechen kann (Heroin, Methadon, Buprenorphin, andere opiathaltige Mittel). Dies gilt analog für die HD Kokain (ED Kokain, Crack) und die HD Stimulanzien (ED Amphetamine, MDMA, andere Stimulanzien).
[a]MDMA=3,4-Methylendioxy-N-methylamphetamin.

Bei Opioidabhängigen wurde, wie auch in den Vorjahren, sowohl in ambulanten als auch in stationären Einrichtungen die größte Zahl ergänzender substanzbezogener Störungen diagnostiziert. Bei einem großen Teil der Personen mit einer primären opioidbezogenen Störung liegt auch eine Einzeldiagnose aufgrund des Konsums von Tabak vor (ambulant: 60%, stationär: 65%). Darüber hinaus spielen hier ergänzende Störungen aufgrund des Konsums von Cannabis (ambulant: 39%, stationär: 35%), Alkohol (ambulant: 29%, stationär: 38%), Kokain (ambulant: 28%, stationär: 34%) und Benzodiazepinen (ambulant: 19%, stationär: 22%) eine wichtige Rolle. Außerdem werden von nennenswerten Anteilen der Personen mit einer primären Opioidproblematik auch Amphetamine (ambulant: 19%, stationär: 25%) und Halluzinogene (ambulant: 5%, stationär: 9%) in problematischer Weise konsumiert, so dass es zur Vergabe entsprechender Einzeldiagnosen kommt. Dies unterstreicht die erhebliche Mehrfachbelastung, der diese Personengruppe alleine aufgrund des Konsums verschiedener Substanzen unterliegt.

Bei Personen mit einer Hauptdiagnose Cannabis wurden vor allem ergänzende Einzeldiagnosen aufgrund des Konsums von Tabak (ambulant: 58%, stationär: 71%) und Alkohol (ambulant: 30%, stationär: 48%) vergeben. Auch Probleme im Zusammenhang mit Amphetaminen (ambulant: 19%, stationär: 40%), MDMA und anderen Stimulanzien (ambulant: 11%, stationär: 25%) sowie Kokain (ambulant: 12%, stationär: 23%) und Halluzinogene (ambulant: 4%, stationär: 18%) treten hier häufig auf.

Personen mit einer primären Kokainproblematik weisen ein den Cannabiskonsumenten sehr ähnliches Gebrauchsmuster auf. Allerdings erhielten wesentlich mehr Kokainpatienten auch Einzeldiagnosen aufgrund des Konsums von Heroin (ambulant: 6%, stationär: 13%). Die höchsten Anteile weiterer Einzeldiagnosen zeigten sich im Bereich des Konsums von Cannabis (ambulant: 53%, stationär: 57%), Alkohol (ambulant: 52%, stationär: 58%) und Tabak (ambulant: 53%, stationär: 73%). Weiterhin spielen Einzeldiagnosen aufgrund des Konsums von Amphetaminen, MDMA und anderen Stimulanzien (ambulant: 28%, stationär: 49%) sowie von Benzodiazepinen (ambulant: 4%, stationär: 7%) eine wichtige Rolle.

Etwa die Hälfte der Personen mit einer Störung aufgrund von Stimulanzien weist zusätzlich eine Einzeldiagnose aufgrund des Konsums von Cannabis auf (ambulant: 50%, stationär: 55%). Weitere Zusatzdiagnosen betreffen vor allem Probleme durch

den Konsum von Alkohol (ambulant: 29%, stationär: 39%), Tabak (ambulant: 47%, stationär: 73%), Kokain (ambulant: 19%, stationär: 17%) und Halluzinogenen (ambulant: 5%, stationär: 10%). Weitere 6% (stationär) bzw. 3% (ambulant) konsumieren zudem auch Heroin in problematischer Weise.

**Tabelle 2.** Substanzbezogene Komorbiditäten (stationär)

| Zusätzliche Einzeldiagnose | Hauptdiagnose | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stimul. | PG |
| | 789 | 343 | 319 | 195 | 231 | 10 |
| Alkohol | 100,0% | 37,9% | 47,6% | 57,9% | 39,4% | 50,0% |
| Heroin | 4,6% | 93,3% | 3,1% | 12,8% | 6,1% | 0,0% |
| Methadon | 0,6% | 19,0% | 0,3% | 2,1% | 0,0% | 0,0% |
| Buprenorphin | 0,4% | 9,3% | 0,3% | 1,0% | 0,4% | 0,0% |
| Andere opiathaltige Mittel | 2,3% | 17,2% | 2,8% | 4,6% | 2,2% | 0,0% |
| Cannabis | 25,7% | 35,3% | 100,0% | 56,9% | 55,4% | 30,0% |
| Barbiturate | 0,4% | 0,9% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Benzodiazepine | 3,2% | 22,2% | 3,1% | 6,7% | 2,2% | 0,0% |
| andere Sedativa/ Hypnotika | 1,0% | 0,3% | 1,3% | 1,0% | 3,5% | 0,0% |
| Kokain | 13,4% | 33,8% | 22,9% | 97,9% | 17,3% | 20,0% |
| Crack | 0,3% | 1,5% | 0,6% | 3,6% | 0,0% | 0,0% |
| Amphetamine | 13,9% | 16,3% | 40,4% | 36,9% | 72,3% | 20,0% |
| MDMA [a] | 6,2% | 7,3% | 17,2% | 8,7% | 24,2% | 10,0% |
| Andere Stimulanzien | 1,6% | 1,7% | 7,2% | 3,6% | 40,7% | 10,0% |
| LSD | 3,0% | 4,4% | 10,0% | 3,6% | 3,9% | 0,0% |
| Meskalin | 0,3% | 1,5% | 0,6% | 0,5% | 1,3% | 0,0% |
| and. Halluzinogene | 2,0% | 3,5% | 7,2% | 4,6% | 4,8% | 0,0% |
| Tabak | 74,3% | 65,0% | 71,2% | 72,8% | 73,2% | 50,0% |
| Flüchtige Lösungsmittel | 1,4% | 1,5% | 1,6% | 1,5% | 2,6% | 0,0% |
| Andere psychotrope Substanzen | 2,4% | 3,8% | 8,2% | 5,6% | 6,1% | 0,0% |

Angaben in Prozent. Stimul.= Stimulanzien; PG= Pathologisches Glücksspielen.
N=12 stationäre Einrichtung (unbekannt 1,4% Bezug: Beender. Mehrfachnennungen möglich.
Bei der Hauptdiagnose Opioide addieren sich die Einzeldiagnosen der Opiatgruppe nicht zu 100, da die Hauptdiagnose Opioide verschiedenen Einzeldiagnosen (ED) entsprechen kann (Heroin, Methadon, Buprenorphin, andere opiathaltige Mittel). Dies gilt analog für die HD Kokain (ED Kokain, Crack) und die HD Stimulanzien (ED Amphetamine, MDMA, andere Stimulanzien).
[a] MDMA=3,4-Methylendioxy-N-methylamphetamin.

Etwa die Hälfte der Personen mit einer Störung aufgrund von Stimulanzien weist zusätzlich eine Einzeldiagnose aufgrund des Konsums von Cannabis auf (ambulant: 50%, stationär: 55%). Weitere Zusatzdiagnosen betreffen vor allem Probleme durch den Konsum von Alkohol (ambulant: 29%, stationär: 39%), Tabak (ambulant: 47%, stationär: 73%), Kokain (ambulant: 19%, stationär: 17%) und Halluzinogenen (ambulant: 5%, stationär: 10%). Weitere 6% (stationär) bzw. 3% (ambulant) konsumieren zudem auch Heroin in problematischer Weise.

Bei pathologischen Glückspielern können aufgrund der relativ geringen Stichprobengröße im stationären Bereich keine zuverlässigen Aussagen über substanzbezogene Komorbiditäten getroffen werden. Im ambulanten Bereich entfallen die wenigen zusätzlichen Einzeldiagnosen auf die Bereiche Alkohol (+10%), Cannabis (+7%) und Tabak (+23%).

Ein Vergleich der substanzbezogenen Komorbiditäten in Berlin mit den Bundesdaten (siehe Brand, Künzel & Braun, 2015) kann Aufschluss über ortstypische Konsummuster geben. Hier zeigt sich, dass in Berlin vor allem im stationären Bereich deutlich weniger zusätzliche Einzeldiagnosen vergeben wurden als in Gesamtdeutschland. Dies trifft insbesondere auf die Zusatzdiagnosen Alkohol (-14%), Opioide (-32%), Benzodiazepine (-37%) und Barbiturate (-71%), Crack (-49%), LSD (-21%) und Meskalin (-24%) zu. Etwas häufiger sind dagegen in Berlin weitere Diagnosen aufgrund des Konsums von Cannabis (+15%), Kokain (+29%), Amphetaminen (+148%) und anderen Halluzinogenen (+16%).

Im ambulanten Bereich zeigt sich im Gegensatz dazu eine deutlich stärkere Vergabe weiterer Einzeldiagnosen als im Bundesvergleich, insbesondere der Zusatzdiagnosen Opioide (+62%), Kokain (+73%), Amphetamine (+23%), MDMA (+45%), andere Halluzinogene (+39%), Meskalin (+95%), Alkohol (+9%), Tabak (+50%), Benzodiazepine (+26%) und andere Sedativa (+70%). Reduziert sind lediglich weitere Diagnosen aufgrund des Konsums von Cannabis (-15%), Crack (-66%), Barbituraten (-15%) und anderen psychotropen Substanzen (-70%).

Besonders auffällig ist im Berliner ambulanten und stationären Bereich die deutlich höhere Zusatzbelastung von Personen mit alkoholbezogenen Störungen. Diese weisen wesentlich höhere substanzbezogene Komorbiditäten auf, als dies auf Bundesebene der Fall ist. Ein weiterer Unterschied der Berliner Daten zum Bund betrifft die Verteilung der verschiedenen Opiate. So entfallen in Berlin (über die

Hauptdiagnosen hinweg) im stationären Bereich geringere Anteile an Zusatzdiagnosen auf Buprenorphin (-45%) und Methadon (-46%), während andere opiathaltige Mittel vor allem im ambulanten Bereich gegenüber dem Bund als zusätzliche Einzeldiagnosen deutlich überrepräsentiert sind (+126%). Die genauen Zahlen zu den Bundesdaten finden sich im Online-Bericht der Deutschen Suchthilfestatistik (Brand, Künzel & Braun, 2015).

## 5.3. Altersstruktur

Das Durchschnittsalter der Personen variiert erheblich zwischen den Substanzgruppen. Personen mit Störungen aufgrund des Konsums von Cannabis sind die durchschnittlich jüngsten (ambulant: 26 Jahre; stationär: 28 Jahre), gefolgt von Personen mit einer Problematik im Zusammenhang mit Stimulanzien (ambulant: 30 Jahre; stationär: 28 Jahre). Die betreuten Kokainkonsumenten waren im Durchschnitt 34 Jahre (ambulant) bzw. 33 Jahre (stationär) alt, Personen mit einer Opioidabhängigkeit im Schnitt 37 Jahre (ambulant) bzw. 35 Jahre (stationär) alt. Die beiden durchschnittlich ältesten Gruppen sind die der pathologischen Glückspieler (ambulant: 38 Jahre; stationär: 42 Jahre) und der Alkoholpatienten (ambulant: 45 Jahre; stationär: 43 Jahre). Die Altersstruktur wird für den ambulanten Bereich in Abbildung 5 und für den stationären Bereich in Abbildung 6 dargestellt. Eine tabellarische Darstellung findet sich außerdem in Tabelle C und Tabelle D im Anhang.

Im Vergleich zur DSHS liegen Klienten im ambulanten Berliner Bereich hinsichtlich ihres Durchschnittsalters größtenteils über den Vergleichsdaten für den Bund. Am deutlichsten ist dies für die Störungsbereiche pathologisches Glückspielen (+2,8 Jahre), Stimulanzien (+2,2 Jahre), Cannabis (+1,7 Jahre) und Kokain (+0,4 Jahre) zu beobachten. Ausnahme bilden Personen mit alkohol- (-0,3 Jahre) und opioidbezogenen Störungen (-0,6 Jahre), deren Durchschnittsalter unter dem Bundesdurchschnitt liegt.

Im stationären Berliner Segment liegen die wegen Alkohol (-3,1 Jahre), Opioiden (-0,6 Jahre) und Kokain (-0,6 Jahre) behandelten Patienten unter dem Durchschnittsalter der Bundesdaten, während die Personen mit den Hauptdiagnosen Cannabis (+0,4 Jahre) und Pathologisches Glückspielen (+3,6) leicht über dem

Bundesdurchschnitt liegen. Bei stimulanzienbezogenen Störungen zeigen sich keine Unterschiede im durchschnittlichen Alter.

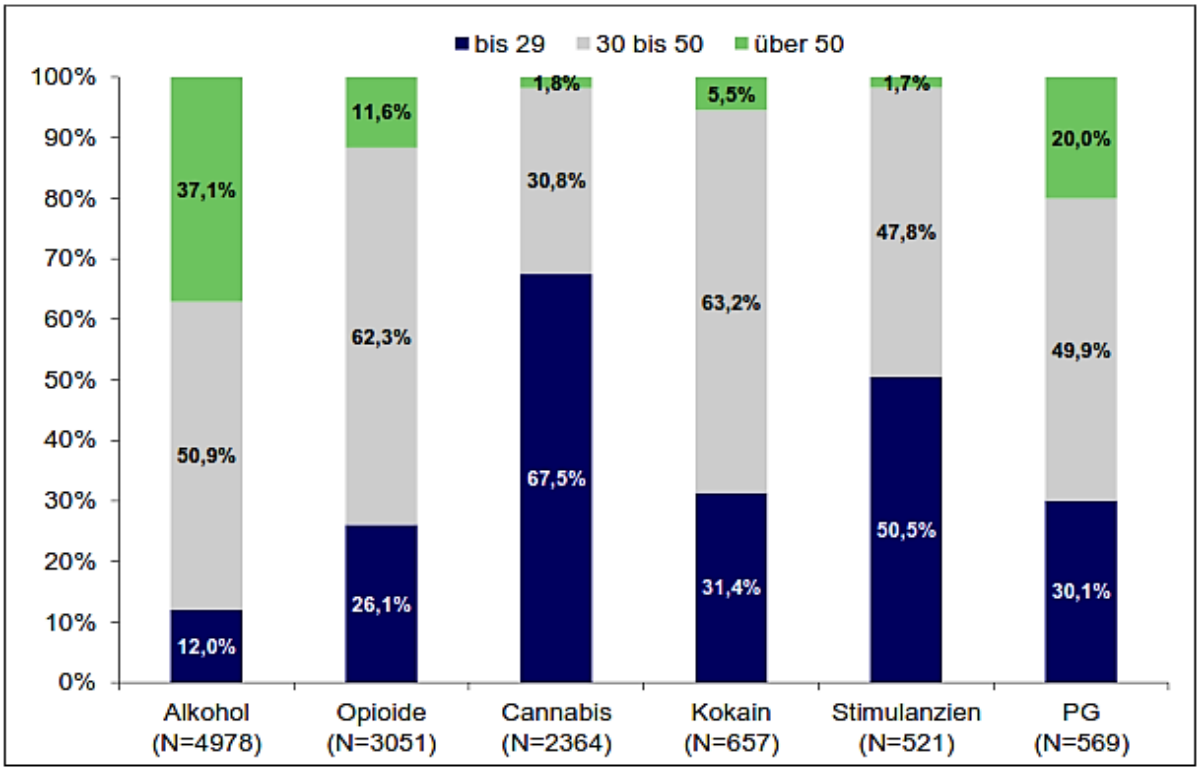



**Abbildung 5.** Altersstruktur (ambulant); N=42

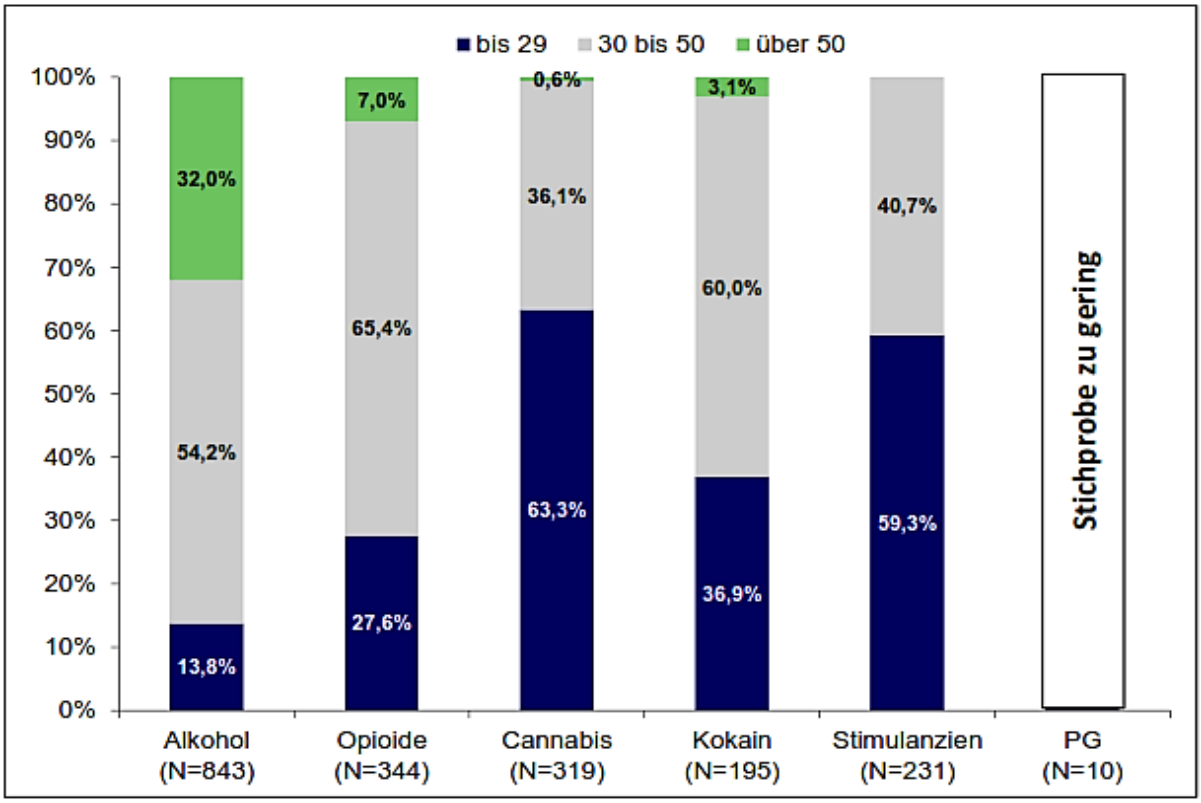



**Abbildung 6.** Altersstruktur (stationär); N=13

## 5.4. Beziehungsstatus

Betrachtet man die verschiedenen Hauptdiagnosegruppen, ist erwartungsgemäß der Anteil der in festen Beziehungen lebenden Personen unter Personen mit einer Cannabisproblematik im Vergleich zu den Personen anderer Hauptdiagnosegruppen gering und macht nur etwa ein Drittel (ambulant: 29%, stationär: 27%) dieser Gruppe aus (siehe Abbildung 7 und Abbildung 8 bzw. Tabelle E und Tabelle F im Anhang). Ähnlich geringe Raten fester Beziehungen finden sich auch bei stimulanzien- (ambulant: 35%, stationär: 32%) und opioidbezogenen Störungen (ambulant: 35%, stationär: 31%). Am häufigsten in festen Beziehungen leben Personen mit einer Glückspielproblematik (ambulant: 48%, stationär zu geringes Sample), gefolgt von Perosnen mit einer Kokain- (ambulant: 40%, stationär: 28%) oder Alkoholproblematik (ambulant: 40%, stationär: 37%).

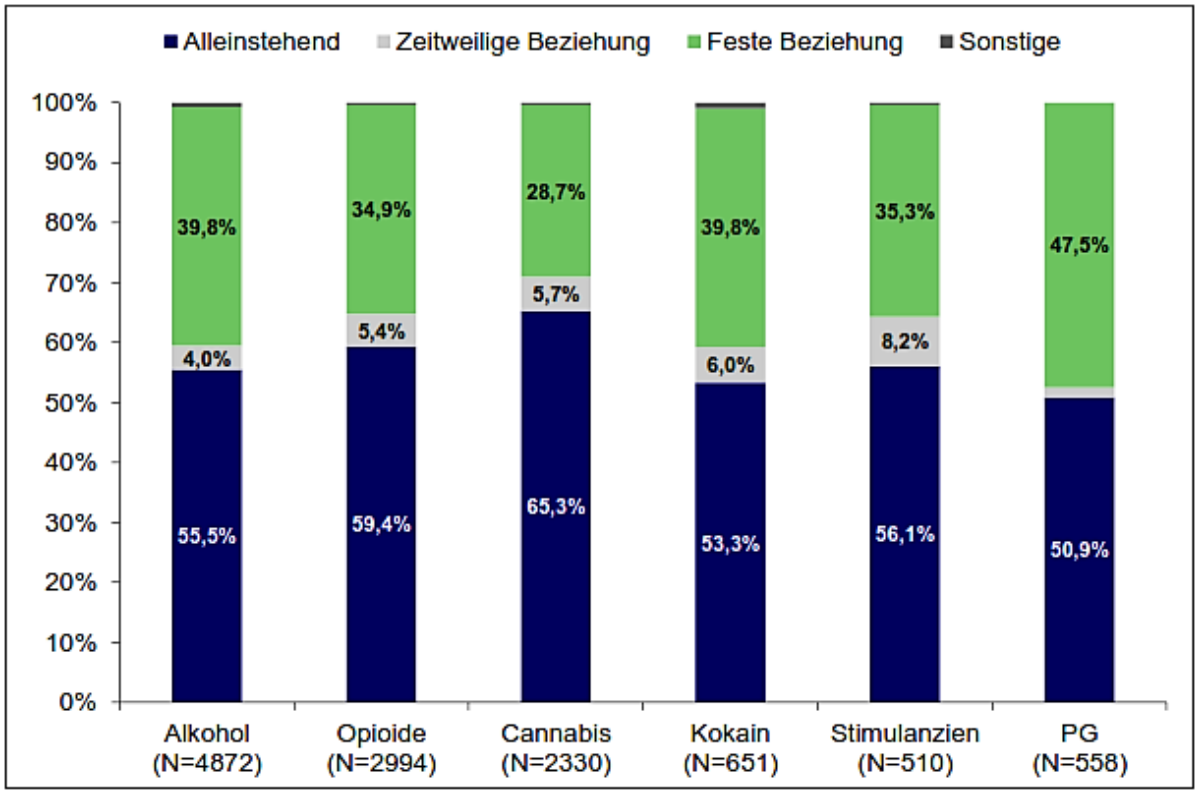



**Abbildung 7.** Beziehungsstatus (ambulant); N=42

Nach wie vor ist ein erheblicher Teil der Betroffenen nahezu aller Hauptdiagnosegruppen alleinstehend. Unter den ambulanten Klienten (mit Ausnahme der Personen mit einer Cannabisproblematik) trifft dies auf etwa jeden zweiten zu. Unter den stationär Behandelten sind die Anteile der Alleinstehenden im Vergleich zum ambulanten Segment mit Ausnahme von kokainbezogenen Störungen

geringer. Da die Cannabispatienten zum Teil noch sehr jung sind, ist davon auszugehen, dass sie zwar nicht in fester Partnerschaft, aber dennoch häufig in festen sozialen Bezügen (Familie) leben.

Deutliche Unterschiede zeigen sich auch im Beziehungsstatus von Frauen und Männern. Vor allem stationär ist der Anteil an Alleinstehenden unter Männern deutlich höher als bei Frauen (mit Ausnahme opioidbezogener Störungen). Im ambulanten Bereich ist dieser Unterschied weniger stark ausgeprägt, hier findet sich dafür in allen Hauptdiagnosegruppen (mit Ausnahme von Stimulanzien) ein größerer Anteil an Frauen, die in zeitweiligen Beziehungen leben.

Im Vergleich zur bundesdeutschen Suchthilfestatistik (Brand, Künzel & Braun, 2015) zeigen sich für Berlin Unterschiede hinsichtlich des Beziehungsstatus. In Berlin ist der Anteil von Personen in festen Beziehungen gegenüber den Bundesdaten sowohl ambulant als auch stationär störungsübergreifend reduziert: Alkohol (ambulant: -17%, stationär: -14%), Opioide (ambulant: -11%, stationär: -16%), Cannabis (ambulant: -1%, stationär: -11%), Kokain (ambulant: -13%, stationär: -30%), Stimulanzien (ambulant: -1%, stationär: -2%) und pathologisches Glückspielen (ambulant: -5%, stationär: Sample zu gering).

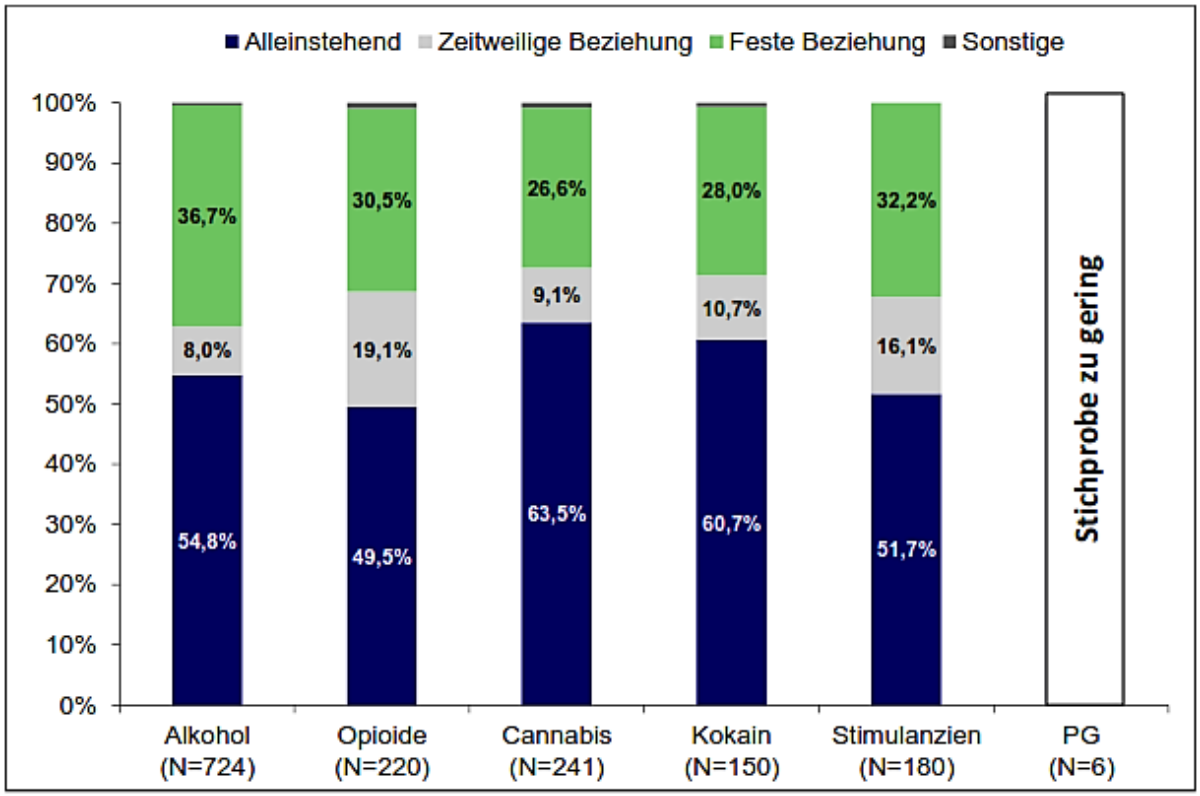



**Abbildung 8.** Beziehungsstatus (stationär), N=12

## 5.5. Berufliche Integration

In Verbindung mit anderen Indikatoren wie z.B. den Informationen zum Beziehungsstatus (siehe oben) liefert die berufliche Integration ergänzende Hinweise zum Grad der sozialen Exklusion der betreuten Personengruppen (siehe Tabelle 3 und Tabelle 4).

Der höchste Anteil erwerbsloser Personen findet sich unter den betreuten Opioid- (ambulant: 65%, stationär: 71%) und Stimulanzienkonsumenten (ambulant: 50%, stationär: 81%), gefolgt von Personen mit primären Cannabisproblemen (ambulant: 44%, stationär: 71%), alkoholbezogenen Störungen (ambulant: 44%, stationär: 59%) und Personen mit einer Hauptdiagnose Kokain (ambulant: 41%, stationär: 49%). Die niedrigste Quote Erwerbsloser findet sich in der Gruppe der pathologischen Glückspieler (ambulant: 30%, stationär: Sample zu gering). Insgesamt ist der Anteil erwerbsloser Personen im stationären Bereich deutlich höher als im ambulanten Setting.

Demzufolge findet sich auch der geringste Anteil erwerbstätiger Personen unter den Personen mit einer Opioid- (ambulant: 11%, stationär: 14%), Cannabis- (ambulant: 24%, stationär: 16%) und Stimulanzienproblematik (ambulant: 27%, stationär: 12%) und der höchste Anteil erwerbstätiger Personen bei pathologischem Glückspielern (ambulant: 54%, stationär: Sample zu klein) sowie alkohol- (ambulant: 39%, stationär: 33%) und kokainbezogenen Störungen (ambulant: 36%, stationär: 35%).

Ein Vergleich der Berliner Daten zur beruflichen Integration mit den Daten der Deutschen Suchthilfestatistik zeigt, dass der Anteil an Erwerbslosen in Berlin über alle Hauptdiagnosegruppen hinweg (bis auf Kokain im stationären Bereich ) größer ist als im Bundesschnitt: Alkohol (ambulant: +28%, stationär: +35%:), Cannabis (ambulant: +42%, stationär: +27%), Stimulanzien (ambulant: +7, stationär: +31%), Opioide (ambulant: +10%, stationär: +7%), Kokain (ambulant: +7%, stationär: -6%), pathologisches Glückspielen (ambulant: +25%, stationär: Sample zu gering). Die konkreten Zahlen zu den Bundesdaten finden sich im Online-Bericht der Deutschen Suchthilfestatistik (Brand, Künzel & Braun, 2015).

Inwiefern es sich hier um ein „Großstadtphänomen“ handelt oder ob der Anteil erwerbsloser Klienten/Patienten in Berlin aus einem anderen Grund deutlich höher ist, kann nicht beurteilt werden. Ein Vergleich mit der – hinsichtlich der Größe – am besten vergleichbaren Stadt Hamburg zeigt, dass die Arbeitslosenquoten nach ALG I

und ALG II in Hamburg für alle Hauptdiagnosegruppen unter jenen von Berlin liegen. Dabei ist zu beachten, dass die Arbeitslosenquote der Hamburger Allgemeinbevölkerung ebenfalls deutlich niedriger ist (Stand Dezember 2014: 7,2%).

Insgesamt stehen die Berliner Ergebnisse in Übereinstimmung mit einer allgemein erhöhten Arbeitslosigkeit in Berlin, die nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit im Dezember 2014 bei 10,5% (Bundesagentur für Arbeit, 2014) und damit um ca. 4% über dem Bundesdurchschnitt (6,4%) lag.

**Tabelle 3.** Berufliche Integration (ambulant)

| | Alkohol | | | Opioide | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| **Berufliche Integration** | **4.899** | **3.292** | **1.606** | **3.031** | **2.277** | **754** | **2.353** | **1.806** | **547** | **652** | **562** | **90** | **511** | **333** | **178** | **564** | **474** | **90** |
| **Erwerbstätige** | 38,8% | 37,5% | 41,3% | 11,3% | 11,4% | 11,3% | 24,2% | 23,7% | 26,0% | 35,6% | 35,8% | 34,4% | 27,4% | 30,6% | 21,3% | 53,7% | 54,6% | 48,9% |
| Auszubildender | 1,6% | 1,9% | 1,2% | 0,7% | 0,6% | 1,2% | 6,8% | 7,3% | 5,1% | 1,5% | 1,4% | 2,2% | 4,9% | 3,0% | 8,4% | 4,3% | 5,1% | 0,0% |
| Arbeitsplatz vorhanden | 37,2% | 35,7% | 40,1% | 10,6% | 10,8% | 10,1% | 17,5% | 16,4% | 20,8% | 34,0% | 34,3% | 32,2% | 22,5% | 27,6% | 12,9% | 49,5% | 49,6% | 48,9% |
| **Erwerbslose** | 43,5% | 46,3% | 37,7% | 64,5% | 63,2% | 68,3% | 43,8% | 45,3% | 38,8% | 40,5% | 38,8% | 51,1% | 50,1% | 48,3% | 53,4% | 29,8% | 29,5% | 31,1% |
| Arbeitslos nach SGB III [a] (ALG I[b]) | 5,5% | 5,1% | 6,4% | 2,8% | 2,9% | 2,7% | 3,1% | 3,4% | 2,0% | 3,4% | 3,6% | 2,2% | 5,7% | 6,0% | 5,1% | 2,5% | 2,5% | 2,2% |
| Arbeitslos nach SGB II [a] (ALG II [b]) | 37,9% | 41,2% | 31,3% | 61,6% | 60,3% | 65,6% | 40,8% | 42,0% | 36,7% | 37,1% | 35,2% | 48,9% | 44,4% | 42,3% | 48,3% | 27,3% | 27,0% | 28,9% |
| **Nichterwerbspersonen** | 17,4% | 15,8% | 20,7% | 24,1% | 25,3% | 20,4% | 31,7% | 30,7% | 34,7% | 23,8% | 25,3% | 14,4% | 22,5% | 21,0% | 25,3% | 15,6% | 15,0% | 18,9% |
| Schüler/ Student | 1,8% | 1,6% | 2,2% | 1,1% | 1,0% | 1,5% | 21,7% | 20,0% | 27,1% | 1,8% | 1,2% | 5,6% | 7,4% | 4,5% | 12,9% | 4,3% | 5,1% | 0,0% |
| Hausfrau/ Hausmann | 1,2% | 0,4% | 2,7% | 0,4% | 0,3% | 0,7% | 0,1% | 0,0% | 0,4% | 0,5% | 0,2% | 2,2% | 0,4% | 0,3% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Rentner/ Pensionär | 11,0% | 9,7% | 13,7% | 4,4% | 4,0% | 5,7% | 0,8% | 0,8% | 0,9% | 0,6% | 0,5% | 1,1% | 1,8% | 0,9% | 3,4% | 7,8% | 6,1% | 16,7% |
| Sonstige Nichterwerbsperson (z.B. SGB XII [a]) | 3,4% | 4,2% | 2,0% | 18,2% | 20,0% | 12,6% | 9,1% | 9,9% | 6,4% | 20,9% | 23,3% | 5,6% | 12,9% | 15,3% | 8,4% | 3,5% | 3,8% | 2,2% |
| **In beruflicher Rehabilitation** | 0,3% | 0,3% | 0,4% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,3% | 0,2% | 0,5% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,9% | 0,8% | 1,1% |

Angaben in Prozent. N=42 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 2,1%); Bezug: Zugänge. PG=pathologisches Glücksspielen. G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen
[a] SGB=Sozialgesetzbuch
[b] ALG=Arbeitslosengeld

**Tabelle 4.** Berufliche Integration (stationär)

| | Alkohol | | | Opioide | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| **Berufliche Integration** | **734** | **548** | **186** | **221** | **176** | **45** | **244** | **206** | **38** | **148** | **134** | **14** | **179** | **105** | **74** | **6** | **5** | **1** |
| **Erwerbstätige** | 32,6% | 30,7% | 38,2% | 13,6% | 14,2% | 11,1% | 16,4% | 17,0% | 13,2% | 35,1% | 38,1% | 7,1% | 11,7% | 12,4% | 10,8% | 16,7% | 0,0% | 100,0% |
| Auszubildender | 1,2% | 0,9% | 2,2% | 0,9% | 0,6% | 2,2% | 5,7% | 5,8% | 5,3% | 1,4% | 1,5% | 0,0% | 1,7% | 1,9% | 1,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Arbeitsplatz vorhanden | 31,3% | 29,7% | 36,0% | 12,7% | 13,6% | 8,9% | 10,7% | 11,2% | 7,9% | 33,8% | 36,6% | 7,1% | 10,1% | 10,5% | 9,5% | 16,7% | 0,0% | 100,0% |
| **Erwerbslose** | 58,6% | 60,0% | 54,3% | 70,6% | 67,6% | 82,2% | 71,3% | 68,9% | 84,2% | 49,3% | 47,8% | 64,3% | 81,0% | 78,1% | 85,1% | 66,7% | 80,0% | 0,0% |
| Arbeitslos nach SGB III [a] (ALG I[b]) | 9,5% | 8,6% | 12,4% | 3,6% | 3,4% | 4,4% | 7,0% | 7,8% | 2,6% | 6,1% | 6,0% | 7,1% | 9,5% | 10,5% | 8,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Arbeitslos nach SGB II [a] (ALG II [b]) | 49,0% | 51,5% | 41,9% | 67,0% | 64,2% | 77,8% | 64,3% | 61,2% | 81,6% | 43,2% | 41,8% | 57,1% | 71,5% | 67,6% | 77,0% | 66,7% | 80,0% | 0,0% |
| **Nichterwerbspersonen** | 8,6% | 9,1% | 7,0% | 15,8% | 18,2% | 6,7% | 12,3% | 14,1% | 2,6% | 14,9% | 14,2% | 21,4% | 6,7% | 8,6% | 4,1% | 16,7% | 20,0% | 0,0% |
| Schüler/ Student | 0,7% | 0,9% | 0,0% | 0,9% | 1,1% | 0,0% | 2,5% | 2,9% | 0,0% | 1,4% | 0,7% | 7,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Hausfrau/ Hausmann | 0,8% | 0,4% | 2,2% | 0,5% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Rentner/ Pensionär | 4,6% | 5,1% | 3,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,5% | 0,0% | 1,4% | 1,5% | 0,0% | 1,7% | 1,9% | 1,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Sonstige Nichterwerbsperson (z.B. SGB XII [a]) | 2,5% | 2,7% | 1,6% | 14,5% | 16,5% | 6,7% | 9,4% | 10,7% | 2,6% | 12,2% | 11,9% | 14,3% | 5,0% | 6,7% | 2,7% | 16,7% | 20,0% | 0,0% |
| **In beruflicher Rehabilitation** | 0,3% | 0,2% | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,7% | 0,0% | 7,1% | 0,6% | 1,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent. N=12 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 3,7%); Bezug: Zugänge. PG=pathologisches Glücksspielen. G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen
[a] SGB=Sozialgesetzbuch
[b] ALG=Arbeitslosengeld

## 5.6. Migration

Migration ist ein häufig berücksichtigter Aspekt im Zusammenhang mit Abhängigkeit. Die folgenden Abbildungen veranschaulichen den Migrationsstatus für die einzelnen Hauptdiagnosegruppen. Als Migrationshintergrund wird hier gewertet, wenn jemand entweder selbst migriert ist oder als Kind von Migranten geboren wurde.

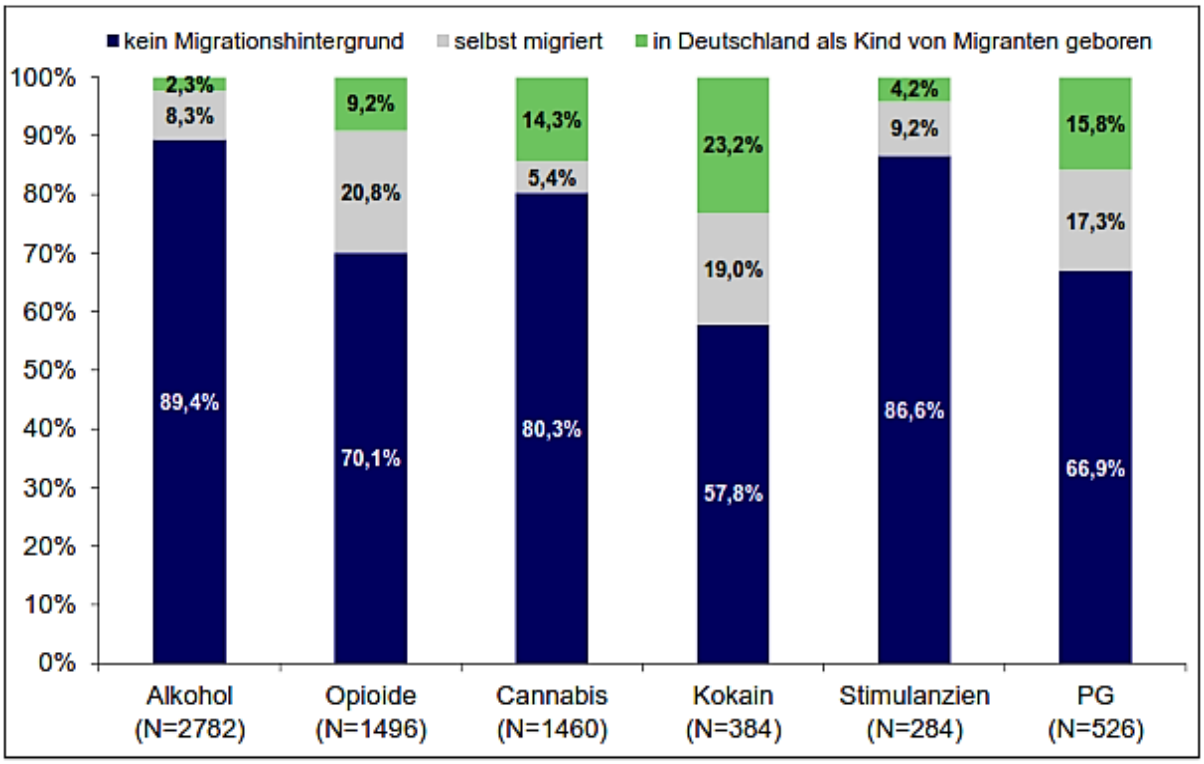



**Abbildung 9.** Migrationsstatus (ambulant); N=27

Abbildung 9 zeigt, dass der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund in den verschiedenen Hauptdiagnosegruppen variiert. Der höchste Anteil von Personen mit Migrationshintergrund zeigt sich unter Personen mit kokainbezogenen Störungen, 19% sind selbst migriert und 23% als Kind von Migranten geboren. Ebenfalls einen hohen Anteil an Migranten weisen auch Personen mit den Hauptdiagnosen Opioide (30%) und pathologisches Glückspielen (33%) auf. Im Vergleich dazu zeigen sich bei den Störungsgruppen Alkohol (11%) und Stimulanzien (13%) deutlich geringere Anteile von Personen mit Migrationshintergrund. In der Hauptdiagnosegruppe Cannabis findet sich ein mittlerer Anteil von Personen mit Migrationshintergrund (20%).

Im stationären Bereich zeigt sich eine ähnliche Verteilung, wobei hier Patienten mit cannabis- (16%), kokain- (16%) und stimulanzienbezogenen Störungen (8%) einen

geringeren Migrantenanteil aufweisen, während in den Hauptdiagnosegruppen Alkohol (13%) und Opioide (31%) mehr Patienten mit Migrationshintergrund zu finden sind (Abbildung 10).

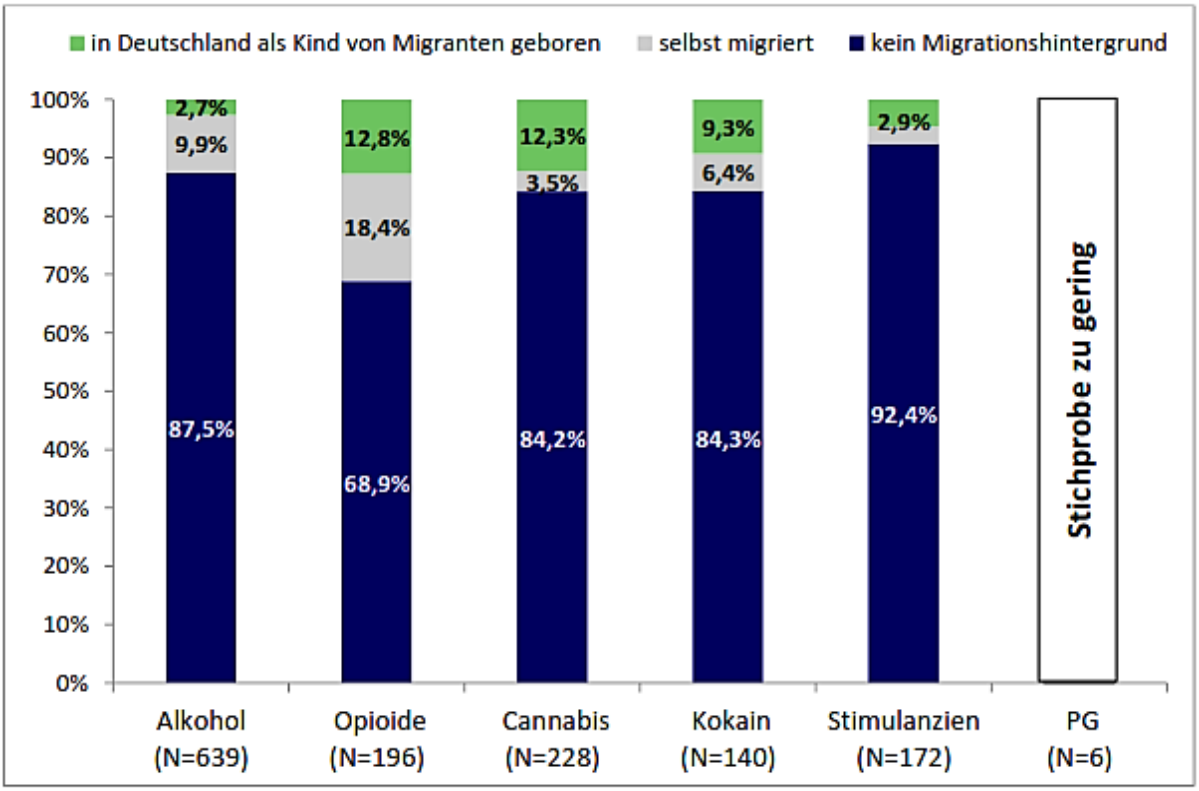



**Abbildung 10.** Migrationsstatus (stationär), N=11

Abbildung 11 zeigt den Vergleich der Migrationsquote Berlin versus Hamburg für die verschiedenen Hauptdiagnosen. Hier zeigt sich, dass der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in Hamburg über alle Hauptdiagnosegruppen (mit Ausnahme Kokain) höher ist als in Berlin. Der größte Unterscheid zeigt sich in der Gruppe der pathologischen Glückspieler, wobei hier Hamburg mit einem Migrantenanteil von 45% deutlich über jenem von Berlin liegt (33%). Aber auch in den Hauptdiagnosegruppen Cannabis (Hamburg: 31%, Berlin: 20%), Alkohol (Hamburg: 21%, Berlin: 11%), Stimulanzien (Hamburg: 21%, Berlin: 13%) und Opioiden (Hamburg: 35%, Berlin: 30%) zeigt sich unter der Hamburger Suchthilfeklientel ein deutlich höherer Anteil an Migranten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (2015) liegt der Migrantenanteil in der Allgemeinbevölkerung in Hamburg und Berlin vergleichbar bei 25-30%, was darauf hindeutet, dass im Hamburger Suchthilfesystem mehr Migranten erreicht werden (Statistisches Bundesamt, 2015).

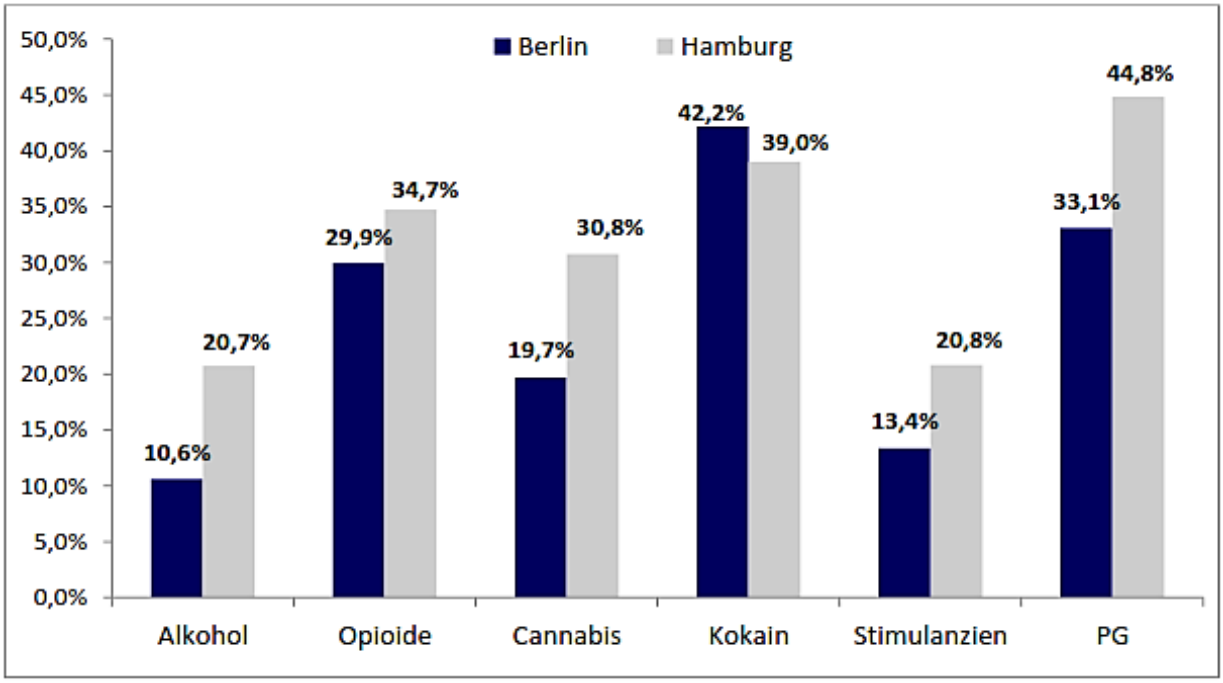



**Abbildung 11.** Personen mit Migrationshintergrund im Vergleich Berlin-Hamburg, ambulant (N= Berlin=27, N Hamburg=50)

## 5.7. Schulabschluss

Hinsichtlich der schulischen Ausbildung zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Hauptdiagnosegruppen (siehe Abbildung 12 und Abbildung 13 bzw. Tabelle G und Tabelle H im Anhang). Als Parameter für den Anteil schulisch gut ausgebildeter Personen erweist sich der Prozentsatz von Personen mit (Fach)Hochschulreife/Abitur bzw. Realschulabschluss/ Polytechnische Oberschule als sinnvoll, während als Indikator für den Anteil von Personen mit niedriger schulischer Ausbildung der Prozentsatz von Personen mit Hauptschulabschluss oder ohne Schulabschluss verwendet werden kann. Beide Indikatoren zeigen ein übereinstimmendes Bild hinsichtlich der unterschiedlichen Bildungsaffinität innerhalb der verschiedenen Substanzgruppen.

Personen mit den Hauptdiagnosen Alkohol und pathologisches Glückspielen weisen das höchste Bildungsniveau auf. Bei beiden Störungen zeigt sich ein Anteil an Personen mit Abitur bzw. Realschulabschluss von über 60% und zugleich der niedrigste Prozentsatz von Personen ohne Hauptschulabschluss (Alkohol - ambulant: 6%, stationär: 8%; pathologisches Glückspielen - ambulant: 5%, stationär: Sample zu gering).

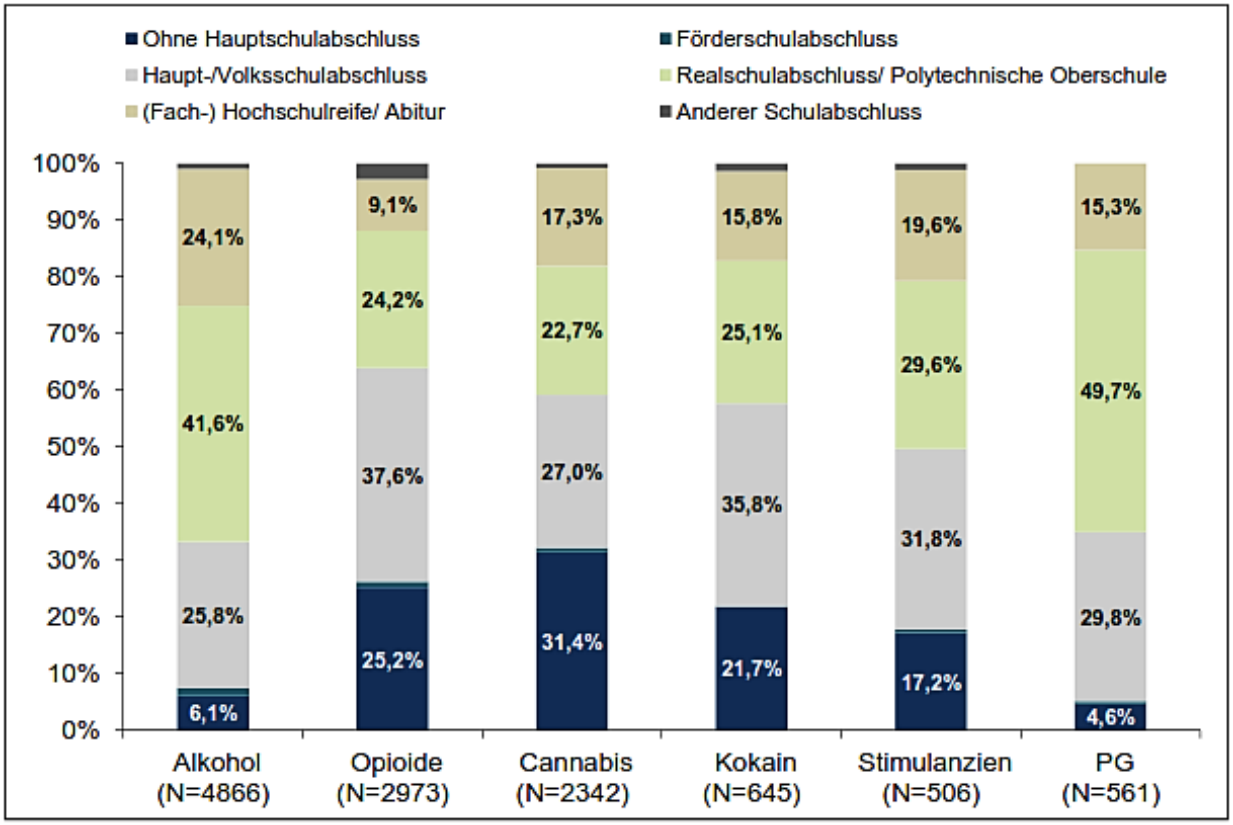



**Abbildung 12.** Schulabschluss (ambulant), N=42

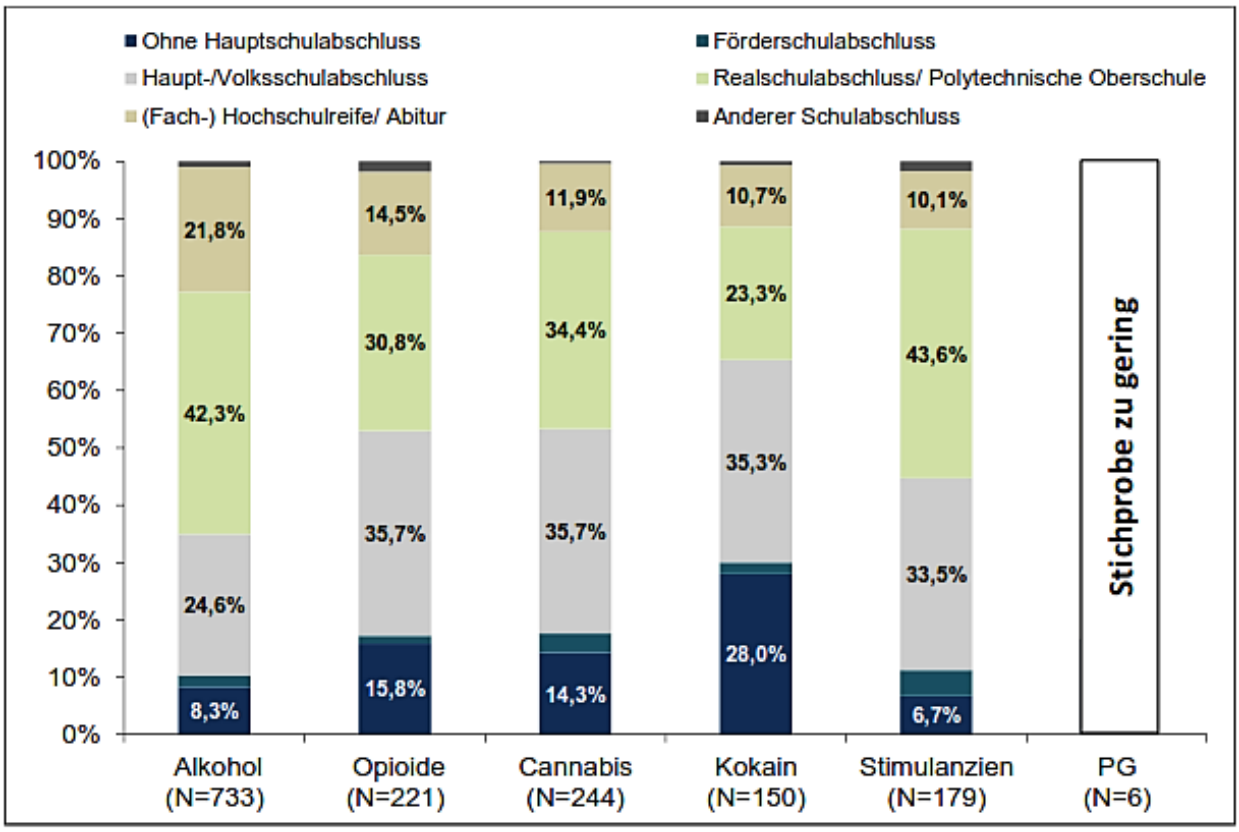



**Abbildung 13.** Schulabschluss (stationär), N=12

Personen mit Störungen aufgrund des Konsums der illegalen Substanzen Kokain, Cannabis und Opioide weisen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich wesentlich geringere Bildungsgrade auf, so dass zum einen der Anteil an Personen mit Fachhochschulreife/Abitur niedriger und zum anderen der Anteil an Personen mit Hauptschulabschluss oder ohne Schulabschluss deutlich erhöht ist. Insbesondere Personen mit einer cannabisbezogenen Störung besitzen oft keinen Schulabschluss (ambulant: 31%, stationär: 14%) oder befinden sich noch in Schulausbildung (ambulant: 17%), was durch den frühen durchschnittlichen Beginn der Störung bzw. durch die spezifische Symptomatik bei cannabisbezogenen Störungen bedingt sein dürfte. Personen mit stimulanzienbezogenen Störungen liegen mit einem Anteil von 50% an Personen mit (Fach)Hochschulreife/Abitur und Realschulabschluss/ Polytechnische Oberschule im mittleren Bereich.

Im Vergleich zur bundesdeutschen Suchthilfestatistik (DSHS) zeigt sich ein ambivalentes Bild. Einerseits ist in Berlin der Anteil von Personen ohne Schulabschluss größer, andererseits ist aber auch das höhere Bildungssegment (z.B. Fachhochschulreife/Abitur) im Vergleich zu den Bundesdaten überrepräsentiert. Demnach ist in Berlin im ambulanten Bereich sowohl der Anteil an Personen ohne Schulabschluss über alle Störungen hinweg (einzige Ausnahme PG: -38%) erhöht: Opioide (+36%), Stimulanzien (+17%), Cannabis (+12%), Kokain (+29) und Alkohol (+11%), als auch ein höherer Anteil an Personen mit (Fach-)Hochschulreife/Abitur zu finden (Stimulanzien: +190%, Alkohol: +60%, Cannabis: +96%; Opioide: +51%; Kokain: +24%, PG: +6%). Das gleiche Bild zeigt sich im stationären Bereich. Auch hier weisen die Hauptdiagnosegruppen Alkohol (+80%), Kokain (+66%), Opioide (+11%) und Cannabis (+7%) in Berlin zum einen höhere Anteile von Personen ohne Schulabschluss (Ausnahme: Stimulanzien: -40%) und zum anderen einen höheren Anteil an Personen mit (Fach)Hochschulreife/Abitur (Alkohol: +45%; Opioide: +89%; Cannabis: +37%; Kokain: +7%, Stimulanzien: +48%) auf.

Diese ambivalente Bildungsaffinität der Personen in Berliner Suchthilfeeinrichtungen im Vergleich zum Bund, könnte darauf zurückzuführen sein, dass in die Bundesstatistik weniger urbane Gebiete mit möglicherweise anderen Schulbildungsmustern einfließen. Zum anderen könnte es sein, dass in Berlin auch bildungsnahe Schichten mit einer Suchtproblematik in stärkerem Maße erreicht werden.

## 5.8. Wohnsituation

Unabhängig von der Hauptdiagnose zeigt eine Analyse der Wohnsituation, dass der überwiegende Anteil der Personen selbstständig wohnt (ambulant: 50-81%, stationär: 36-69%), wobei Personen mit den Hauptdiagnosen Alkohol (ambulant: 81%, stationär: 69%) und pathologisches Glückspielen (ambulant: 75%, stationär: Sample zu gering) deutlich häufiger selbstständig wohnen als Personen mit einer Hauptdiagnose aufgrund illegaler Substanzen (Opioide: ambulant: 50%, stationär: 38%; Cannabis: ambulant: 59%, stationär: 43%; Kokain: ambulant: 61%, stationär: 36%; Stimulanzien: ambulant: 61%, stationär: 44%).

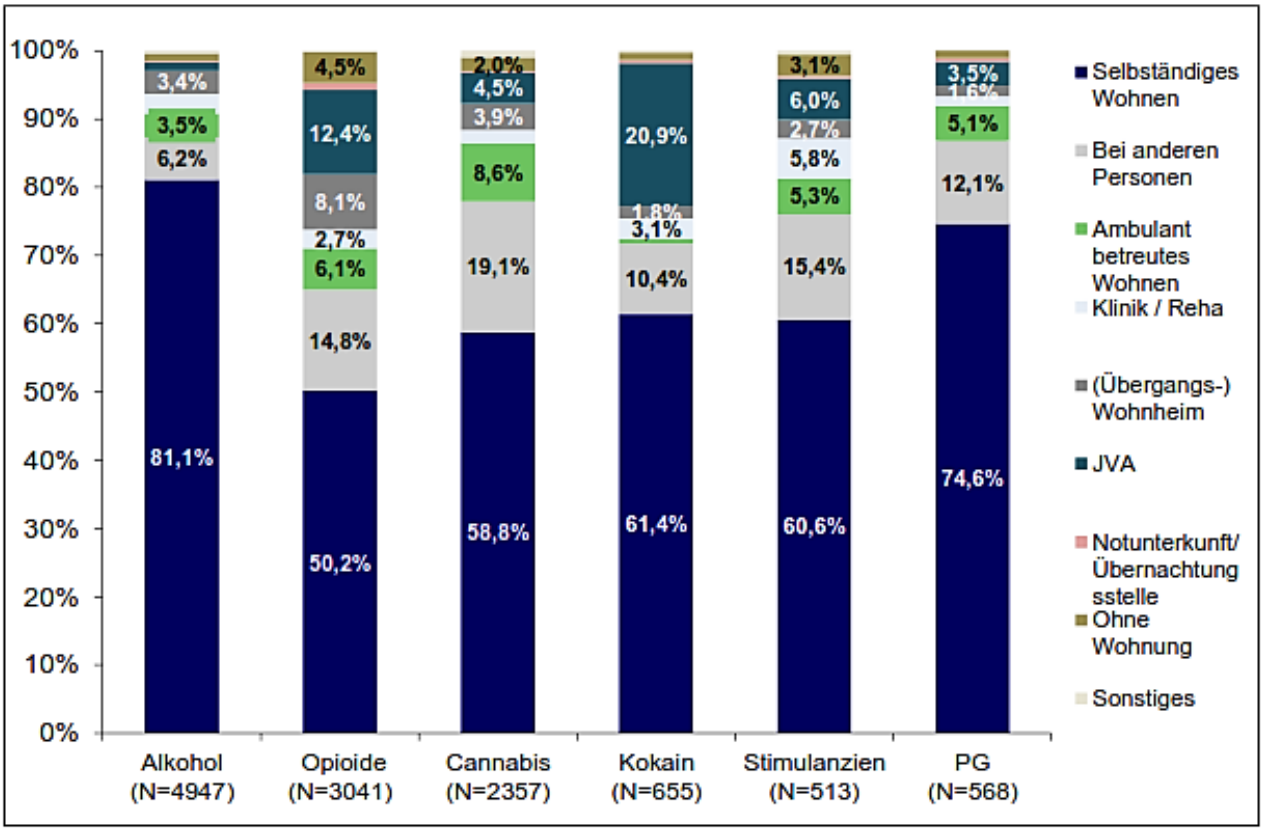



**Abbildung 14.** Wohnsituation in den letzten 6 Monaten vor Betreuungsbeginn (ambulant), N=42

Ein weiterer relevanter Anteil – mit Ausnahme von Personen mit alkoholbezogenen Störungen (ambulant: 6%, stationär: 8%) – wohnt bei anderen Personen wie der Familie, Freunden oder Verwandten. Diese Wohnsituation ist am stärksten bei cannabis- (ambulant: 19%, stationär: 23%) und stimulanzienbezogenen Störungen (ambulant: 15%, stationär: 19%) ausgeprägt, vermutlich aufgrund des im Durchschnitt jüngeren Alters dieser Personen. Dies zeigt sich auch darin, dass die durchschnittlich älteste Patientengruppe mit alkoholbezogenen Störungen am

seltensten bei anderen Personen lebt (ambulant: 6%, stationär: 8%). Eine Mittelposition nehmen die Hauptdiagnosegruppen Opioide (ambulant: 15%, stationär: 17%), Kokain (ambulant: 10%, stationär: 34%) und pathologisches Glückspielen (ambulant: 12%, stationär: Sample zu gering) ein.

Deutliche Unterschiede zwischen den Hauptdiagnosegruppen insbesondere entlang der Achse legal-illegal zeigen sich neben der Wohnselbstständigkeit auch in der Unterbringung in Justizvollzugsanstalten. Vor allem bei Störungsgruppen im Bereich illegaler Substanzen entfällt ein nicht unerheblicher Anteil auf Personen, die in Justizvollzugsanstalten untergebracht sind. Dies trifft insbesondere auf Personen mit kokain- (ambulant: 21%, stationär: 13%) und opioidbezogenen Störungen (ambulant: 12%, stationär: 17%) sowie auf die Hauptdiagnosen Cannabis (ambulant: 5%, stationär: 7%) und Stimulanzien (ambulant: 6%, stationär: 6%) zu. Personen mit Störungen bezogen auf legale Substanzen sind dagegen deutlich seltener in Justizvollzugsanstalten untergebracht (Alkohol: ambulant: 1%, stationär: 1%; pathologisches Spielen: ambulant: 4%, stationär: Sample zu gering).

In Fachkliniken bzw. stationären Rehabilitationseinrichtungen untergebracht sind neben Personen mit Störungen bezogen auf die illegalen Substanzen Opioide (ambulant: 3%, stationär: 15%), Kokain (ambulant: 3%, stationär: 7%), Stimulanzien (ambulant: 6%, stationär: 26%) und Cannabis (ambulant: 2%, stationär: 17%) im stationären Bereich auch 14% der Personen mit einer alkoholbezogenen Störung (ambulant: 3%). Bei den pathologischen Glückspielern macht diese Wohnform im ambulanten Bereich nur 1% aus (stationär: Sample zu gering).

Obdachlos (ohne Wohnung) oder in Notunterkünften, d. h. in sehr prekärer Wohnsituation befinden sich ambulant 2,6% (n=327) und stationär 2,4% (n=37). Personen mit opioidbezogenen Störungen sind dabei von allen Störungen am häufigsten von Obdachlosigkeit betroffen (ambulant: 6%, stationär: 5%).

Auf alle anderen Wohnformen entfallen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich Prozentanteile von weniger als 5% (siehe Abbildung 14 und Abbildung 15 bzw. Tabelle I und Tabelle J im Anhang).

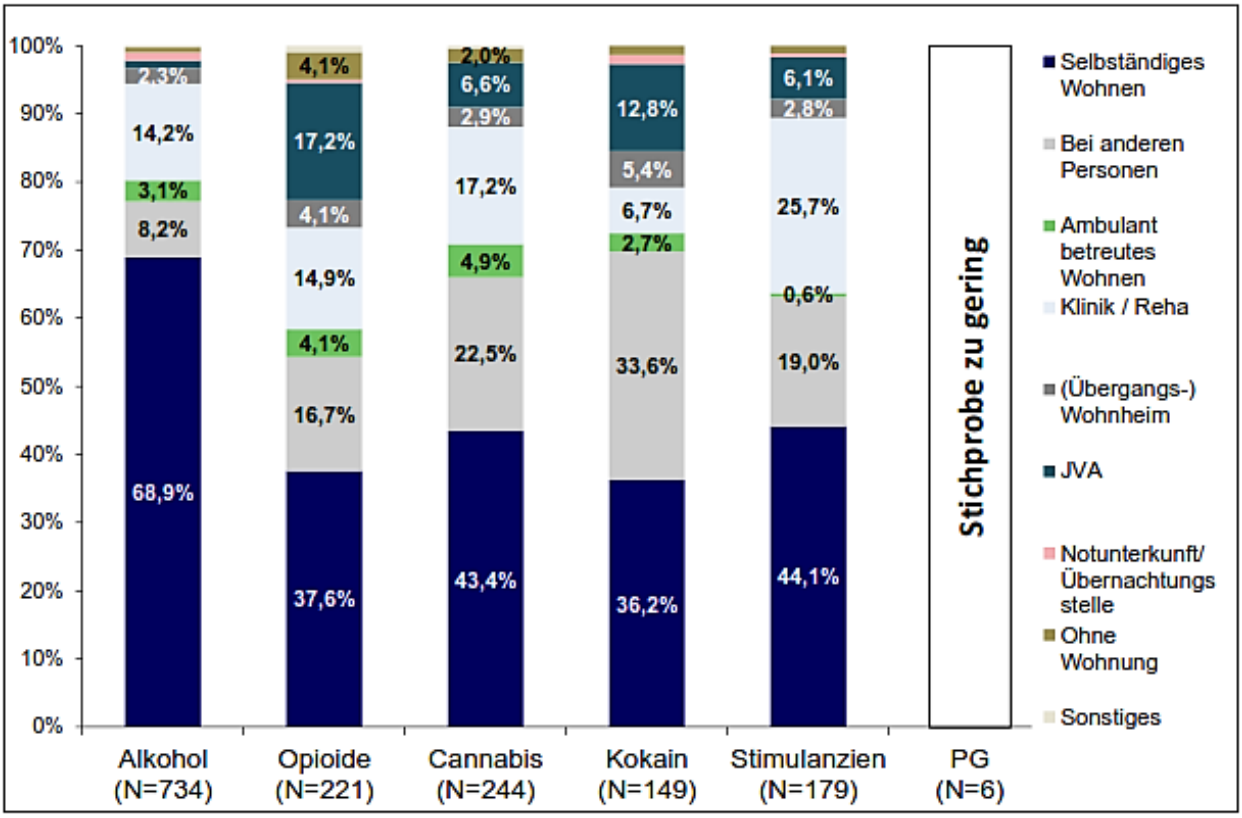



**Abbildung 15.** Wohnsituation in den letzten 6 Monaten vor Betreuungsbeginn (stationär), N=12

Im Vergleich zur Deutschen Suchthilfestatistik (Brand, Künzel & Braun, 2015) zeigen sich einige Unterschiede bezüglich der Wohnsituation. In Berlin wohnen ambulant betreute Klienten aller Hauptdiagnosegruppen (außer Cannabis) seltener selbstständig (Alkohol: -4%, Opioide: -20%, Kokain: -1%, PG: -1%) oder bei anderen Personen (Alkohol: -15%, Cannabis: -49%, Stimulanzien: -29%, Kokain: -20%, PG: -31%) als im Bundesvergleich. Dafür ist der Anteil von Personen ohne Wohnung besonders bei alkohol- (+174%), opioid- (+110%), stimulanzien- (+154%) und cannabisbezogenen Störungen (+215%) in Berlin deutlich höher und auch der Anteil an Personen, die in einem Übergangswohnheim oder ambulant betreuten Wohneinrichtungen untergebracht sind, ist größer als auf Bundesebene.

Im stationären Berliner Bereich zeigt sich ebenfalls über alle Hauptdiagnosegruppen hinweg eine geringere Wohnselbstständigkeit (Alkohol: -19%, Opioide: -20%, Cannabis: -7%, Kokain: -22%, Stimulanzien: -5%), allerdings leben hier Personen mit alkohol- (+29%), opioid- (+17%) und kokainbezogenen Störungen (+87%) häufiger bei anderen Personen. Zudem sind deutlich mehr Patienten (mit Ausnahme Cannabis) in Fachkliniken und stationären Rehabilitationseinrichtungen sowie

ambulanten Wohneinrichtungen und Übergangswohnheimen untergebracht und auch der Anteil an Patienten, die unter prekären Umständen leben ist im Vergleich zum Bund erhöht. Demzufolge sind in Berlin Personen mit alkohol- (+55%) und kokainbezogenen Störungen (+104%) häufiger in Notunterkünften untergebracht und Personen mit einer Opioid- (+109%), Cannabis- (+22%) und Kokainabhängigkeit (+45%) häufiger obdachlos. Die konkreten Zahlen zu den Bundesdaten finden sich im Online-Bericht der Deutschen Suchthilfestatistik (Brand, Künzel & Braun, 2015).

# 6. Behandlungsbezogene Merkmale

## 6.1. Vermittlungswege

Der größte Teil der Klienten, die eine ambulante Einrichtung der Suchthilfe in Berlin aufsuchen, sind Selbstmelder (44%), d. h. die Klienten werden weder durch Dritte noch durch eine andere Institution vermittelt. Weitere wichtige Vermittlungswege sind Suchtberatungs- und Behandlungsstellen (7%), Krankenhäuser (10%), ärztliche bzw. psychotherapeutische Praxen (9%), Familie (7%), Sozialdienst/JVA/ Maßregelvollzug (3%), stationäre Rehabilitationseinrichtungen (3%), Einrichtungen der Jugendhilfe/ Jugendamt (3%), Justizbehörden (2%), Arbeitgeber, Betrieb oder Schule (1%), ambulant betreute Wohneinrichtungen (2%) und andere Beratungsdienste (1%) (siehe Abbildung 16 bzw. Tabelle K im Anhang).

In stationären Einrichtungen ist im Vergleich zum ambulanten Bereich nur ein sehr geringer Anteil der Patienten Selbstmelder (6%). Personen, die in stationären Einrichtungen der Suchthilfe aufgenommen werden, werden hauptsächlich durch Suchtberatungs- und Behandlungsstellen (55%), Krankenhäuser (17%) und stationäre Rehabilitationseinrichtungen (15%) vermittelt. Auf alle weiteren Vermittlungswege entfallen im stationären Bereich weniger als 2% (siehe Abbildung 17 bzw. Tabelle L im Anhang).

In den verschiedenen Hauptdiagnosegruppen zeigen sich deutliche Unterschiede in den Vermittlungswegen: Selbstmelder finden sich im ambulanten Bereich vor allem bei Personen mit der Hauptdiagnose pathologisches Glückspielen (65%), Kokain (53%) und Stimulanzien (51%), gefolgt von Personen mit den Hauptdiagnosen Alkohol (43%), Opioide (42%) und Cannabis (40%). Im stationären Bereich macht der Anteil an Selbstmeldern nur 3-6% aus.

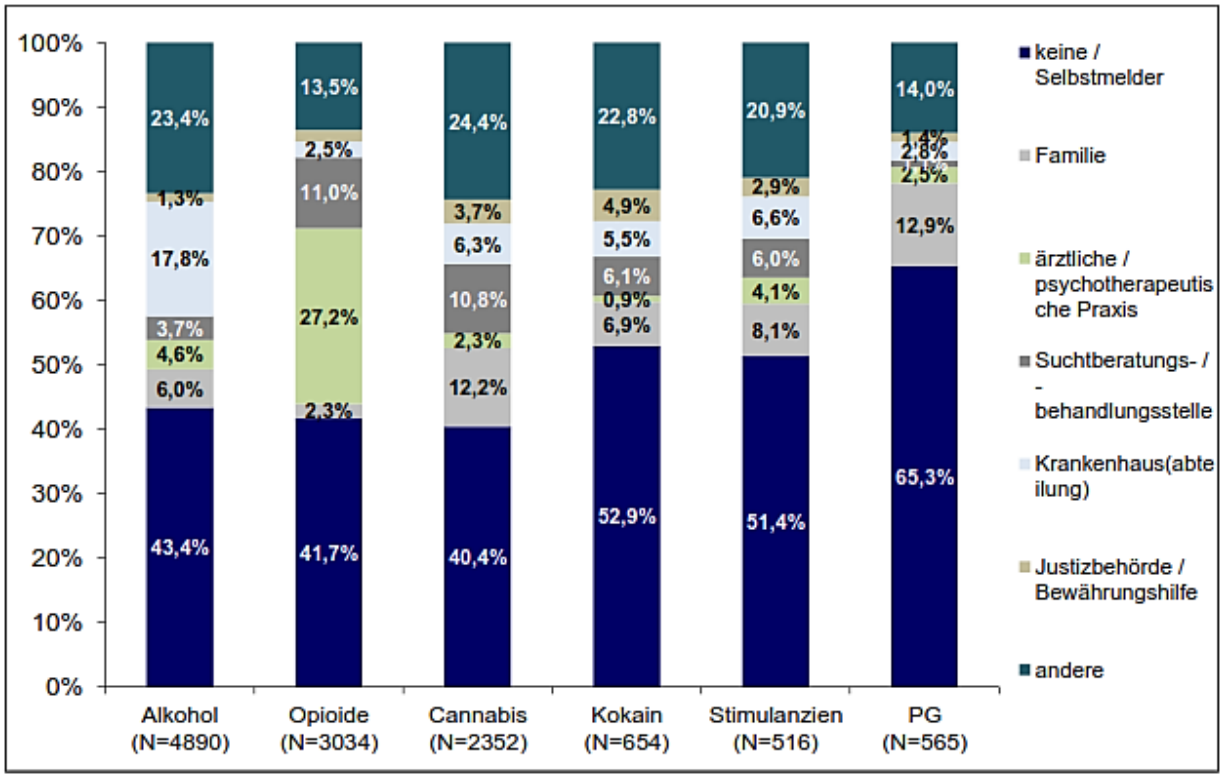



**Abbildung 16.** Vermittlungswege ambulant, N=42

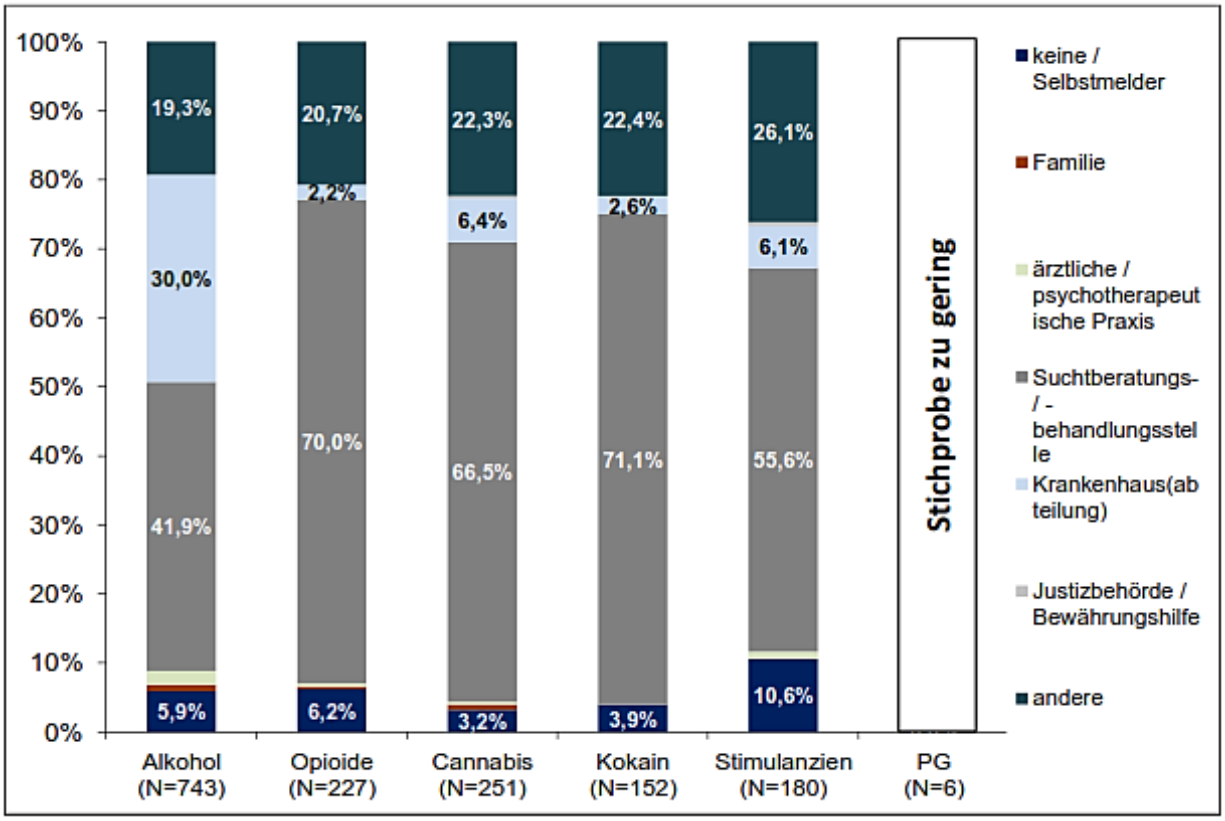



**Abbildung 17.** Vermittlungswege stationär, N=12

Im ambulanten Bereich werden besonders Klienten mit den behandlungsleitenden Diagnosen Cannabis (12%), Stimulanzien (8%), Kokain (7%), Alkohol (6%) und pathologisches Glückspielen (13%) von der Familie zur Behandlung veranlasst. Personen mit opioidbezogenen Störungen (2%) kommen dagegen etwas seltener durch eine Intervention der Familie in Behandlung. Im stationären Bereich spielt die Vermittlung durch die Familie keine Rolle, da eine stationäre Behandlung in der Regel eine fachliche Vermittlung voraussetzt.

Durch Krankenhäuser vermittelt werden in erster Linie nur Personen mit einer primären Alkoholproblematik (ambulant: 18%, stationär: 30%). Alle weiteren Störungen werden im ambulanten und stationären Bereich nur in einer Größenordnung von 2%-7% durch Krankenhäuser vermittelt.

Durch ärztliche bzw. psychotherapeutische Praxen in den ambulanten Bereich vermittelt werden in erster Linie Personen mit Störungen aufgrund der Konsums von Opioiden (27%). Personen mit den Hauptdiagnosen Alkohol, Cannabis, Kokain, Stimulanzien und pathologisches Glückspielen werden nur in geringem Maße durch ärztliche und psychotherapeutische Praxen (2-5%) vermittelt. Im stationären Bereich spielt dieser Vermittlungsweg keine signifikante Rolle (<1%).

Durch Justizbehörden in den ambulanten Bereich vermittelt werden überwiegend Personen mit den Hauptdiagnosen Kokain (5%), Stimulanzien (3%) und Cannabis (4%). Im stationären Bereich spielt dieser Vermittlungsweg keine Rolle.

Im Vergleich zur gesamtdeutschen Suchthilfestatistik (Brand, Künzel & Braun, 2015) melden sich Personen im ambulanten Bereich in Berlin häufiger selbst, was vor allem auf Klienten mit den Hauptdiagnosen pathologisches Glückspielen (+25%), Stimulanzien (+18%), Cannabis (+10%), Kokain (+8%) und Alkohol (+9%) zutrifft, kommen dafür aber (mit Ausnahme cannabisbezogener Störungen) seltener aufgrund der Familie in die Beratung (Alkohol: -21%, Opioide: -20%, Kokain: -10%, Stimulanzien: -28%, PG: -30%). Zudem werden Personen in Berlin deutlich häufiger durch niedrigschwellige Einrichtungen, Krankenhäuser, (teil)stationäre Einrichtungen der Sozialtherapie, ambulant betreute Wohneinrichtungen, soziale Verwaltungen (Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt) und den sozialpsychiatrischen Dienst in die ambulante Suchthilfe vermittelt als im Bundesvergleich. Personen mit einer Hauptdiagnose aufgrund illegaler Substanzen werden in Berlin häufiger durch den Sozialdienst/JVA vermittelt (Opioide: +89%; Kokain: +87%, Stimulanzien: +10%),

während Vermittlungen durch Justiz- und Straßenverkehrsbehörden in Berlin seltener vorkommen als auf Bundesebene.

Bei Patienten im stationären Segment zeigt sich bis auf kokainbezogene Störungen über alle Störungsgruppen hinweg ein höherer Anteil an Vermittlungen durch stationäre Rehabilitationseinrichtungen (Alkohol: +205%, Opioide: +27%, Cannabis +30%, Stimulanzien: +92%). Zudem ist der Anteil an Vermittlungen durch Einrichtungen der Jugendhilfe/Jugendamt gegenüber dem Bund erhöht (Alkohol: +198%, Opioide: +119%, Cannabis: +148%, Kokain: +359%) und es werden mehr Personen mit einer Problematik aufgrund illegaler Substanzen durch niedrigschwellige Einrichtungen (Opioide: +448%, Cannabis: +239%, Kokain: +129%, Stimulanzien: +241%) in den stationären Bereich vermittelt. Die konkreten Zahlen zu den Bundesdaten finden sich im Online-Bericht der Deutschen Suchthilfestatistik (Brand, Künzel & Braun, 2015).

## 6.2. Behandlungsauflagen

Behandlungsauflagen stehen in der Regel im Zusammenhang mit gerichtlichen Verfahren im Bereich des Konsums illegaler Substanzen. Demgemäß finden sich gerichtliche Auflagen selten in Verbindung mit Alkohol (ambulant: 3%, stationär: 5%) und pathologischem Glückspielen (ambulant: 2%, stationär: Sample zu gering). Innerhalb der Gruppe von Personen mit einer Hauptsuchtdiagnose aufgrund „illegaler Substanzen“ haben Personen mit den Hauptdiagnosen Kokain am häufigsten gerichtliche Auflagen (ambulant: 27%, stationär: 43%), gefolgt von Personen mit einer Problematik aufgrund von Opioiden (ambulant: 21%, stationär: 39%), Stimulanzien (ambulant: 14%, stationär: 17%) und Cannabis (ambulant: 12%, stationär: 19%). Abbildung 18 und Abbildung 19 zeigen die Verteilung der Behandlungsauflagen in Abhängigkeit der Hauptdiagnose (siehe auch Tabelle M und Tabelle N im Anhang).

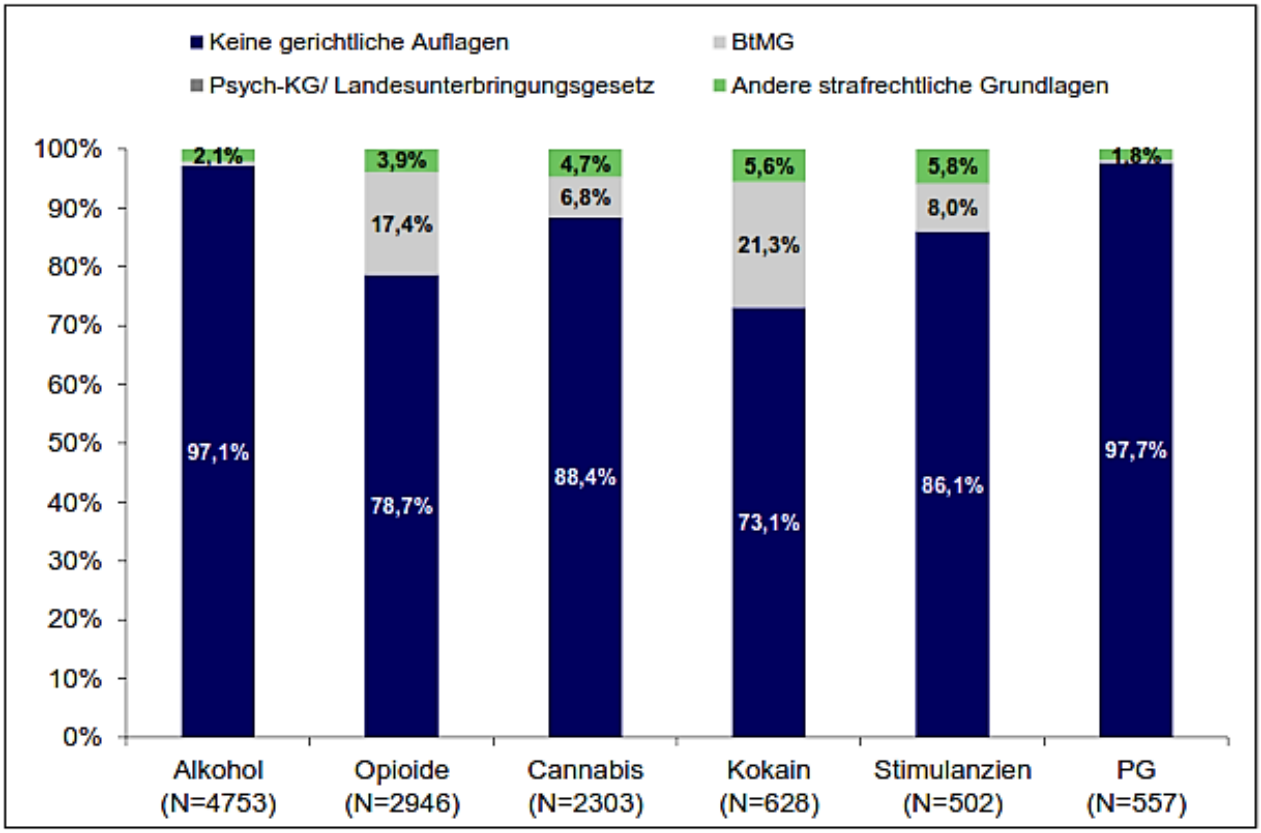



**Abbildung 18.** Behandlungsauflagen ambulant, N=41

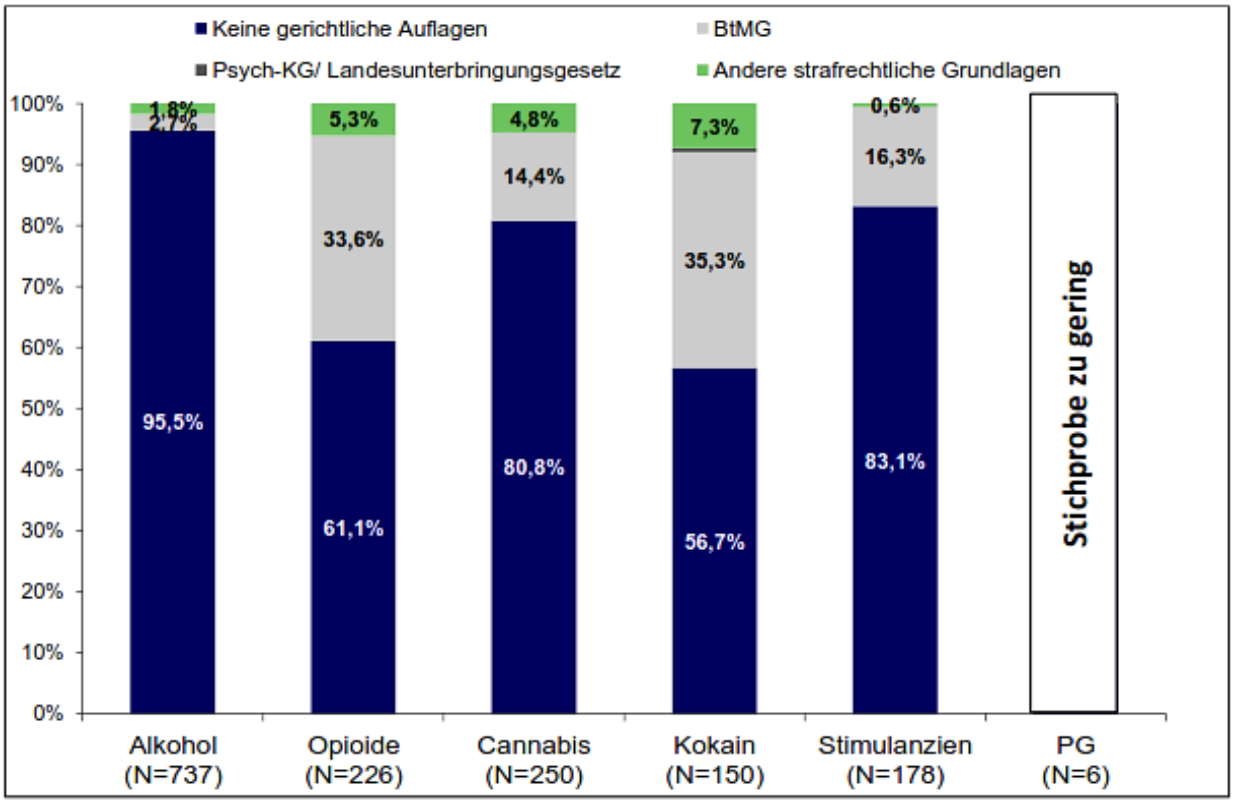



**Abbildung 19**. Behandlungsauflagen stationär, N=12

Die häufigsten gerichtlichen Auflagen werden – mit Ausnahme von Alkohol und pathologischem Glückspiel – im Rahmen des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) angeordnet. Alle vier illegalen Substanzgruppen (Opioide, Cannabis, Stimulanzien und Kokain) haben dabei einen mindestens 7%-igen Anteil von Personen, die eine solche gerichtliche Auflage nach BtMG mitbringen. Gerichtliche Auflagen bei Personen mit der Hauptdiagnose Alkohol haben in der Regel andere strafrechtliche Grundlagen (ambulant: 2%, stationär: 2%). Bei den Hauptdiagnosen aufgrund illegaler Substanzen ist der Anteil an anderen strafrechtlichen Grundlagen ebenfalls etwas höher (4-7%).

Ein Vergleich dieser Daten mit den Daten der Deutschen Suchthilfestatistik (Brand, Künzel & Braun, 2015) zeigt, dass besonders Personen mit cannabis- (-72%), stimulanzien- (-48%), alkohol- (-36%) und kokainbezogenen Störungen (-10%) in Berlin seltener Auflagen aufgrund des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) in ambulante Einrichtungen mitbringen und auch in höherem Ausmaß keinen anderen gerichtlichen Auflagen unterliegen (Cannabis +27%, Stimulanzien +9%, Kokain: +5%, Alkohol: +4%). Lediglich Personen mit einer Opioidproblematik (+23%) kommen in Berlin häufiger aufgrund anderer strafrechtlicher Grundlagen in Behandlung als auf Bundesebene. Im stationären Bereich ist der gleiche Trend – keine Auflagen mitzubringen – für cannabis- (+11%), opioid- (+14%) und stimulanzienbezogene Störungen (+14%) zu beobachten. Der Anteil an Auflagen nach BtMG ist bis auf die Hauptdiagnosen Alkohol und Kokain im Vergleich zum Bund ebenfalls reduziert (Opioide: -19%, Cannabis: -31%, Kokain: - 6%, Stimulanzien: -21%).

Der geringere Anteil an Auflagen nach BtMG, insbesondere bei cannabisbezogenen Störungen, kann dadurch erklärt werden, dass Personen mit derartigen Störungen in Berlin tatsächlich seltener Auflagen aufgrund des BtMG mitbringen. Dies könnte darauf zurückgeführt werden, dass Cannabiskonsumenten aufgrund der in Berlin praktizierten Einstellung der gerichtlichen Verfahren bis zu einer Höchstgrenze von 10 Gramm sichergestellten Cannabis (fakultativ 15 Gramm) eine geringere Wahrscheinlichkeit haben, mit der Justiz in Konflikt zu geraten.

## 6.3. Maßnahmen

Im ambulanten Bereich stellt die ambulante Suchtberatung den größten Teil der durchgeführten Maßnahmen dar (bei allen Substanzen >95% außer Opioide 82%). Ein wesentlich kleinerer aber relevanter Anteil entfällt auf die ambulante Entwöhnungsbehandlung (7%) und die psychosoziale Begleitbetreuung bei Substitution, die naturgemäß nur bei der Hauptdiagnose Opioide (17%) angezeigt ist. Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen (2%) und teilstationäre sozialtherapeutische Maßnahmen (3%) spielen im ambulanten Bereich ebenfalls eine Rolle. Auf alle weiteren Maßnahmen entfallen im ambulanten Bereich weniger als 2%. Abbildung 20 und Abbildung 21 stellen die Verteilung von Maßnahmen für die verschiedenen Störungsgruppen dar (siehe auch Tabelle O und Tabelle P im Anhang).

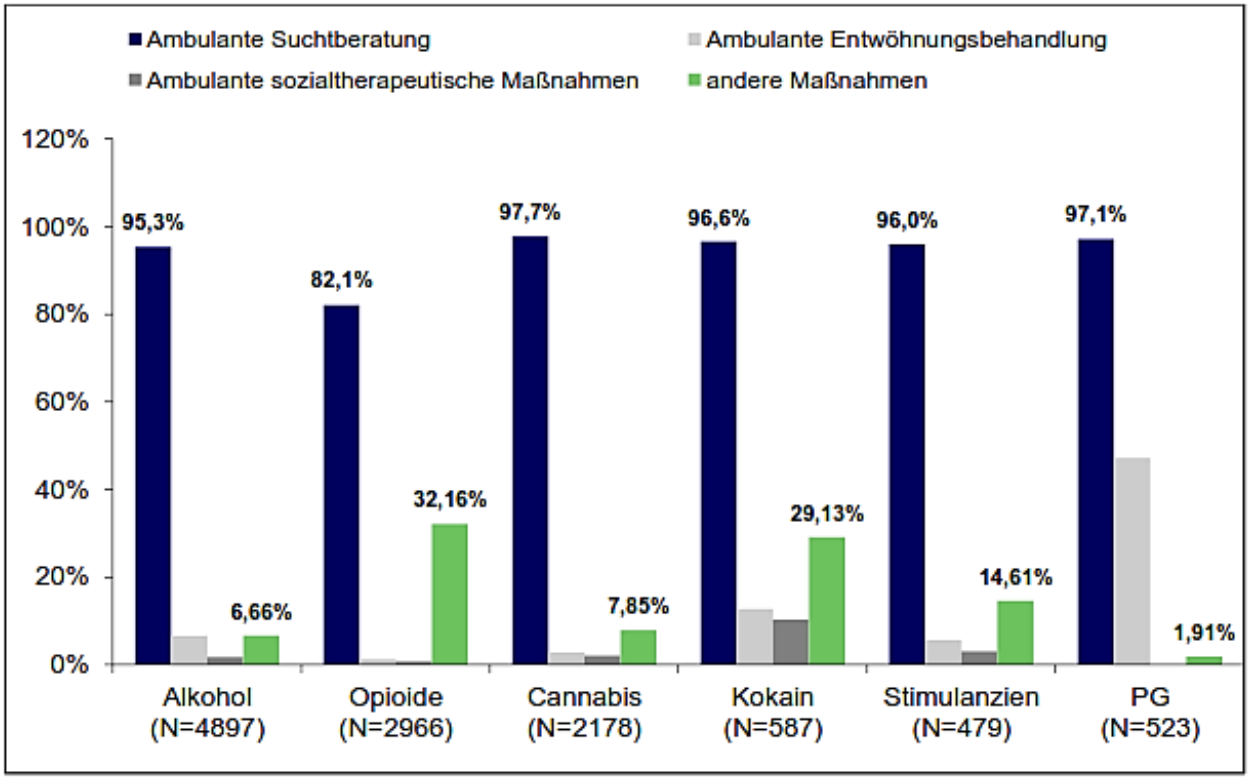



**Abbildung 20.** Maßnahmen ambulant, N=41

Im stationären Bereich entfällt störungsunabhängig der größte Teil auf die stationäre (47%) und teilstationäre Entwöhnungsbehandlung (9%). Weitere wichtige Anteile entfallen auf psychotherapeutische (35%) und psychiatrische Behandlung (23%), Adaptionsbehandlungen (15%) sowie Entzug/Entgiftung (10%) und sonstige

medizinische Maßnahmen (23%). Stationäre sozialtherapeutische Maßnahmen kommen vor allem bei alkoholbezogenen Störungen (12%) zur Anwendung.

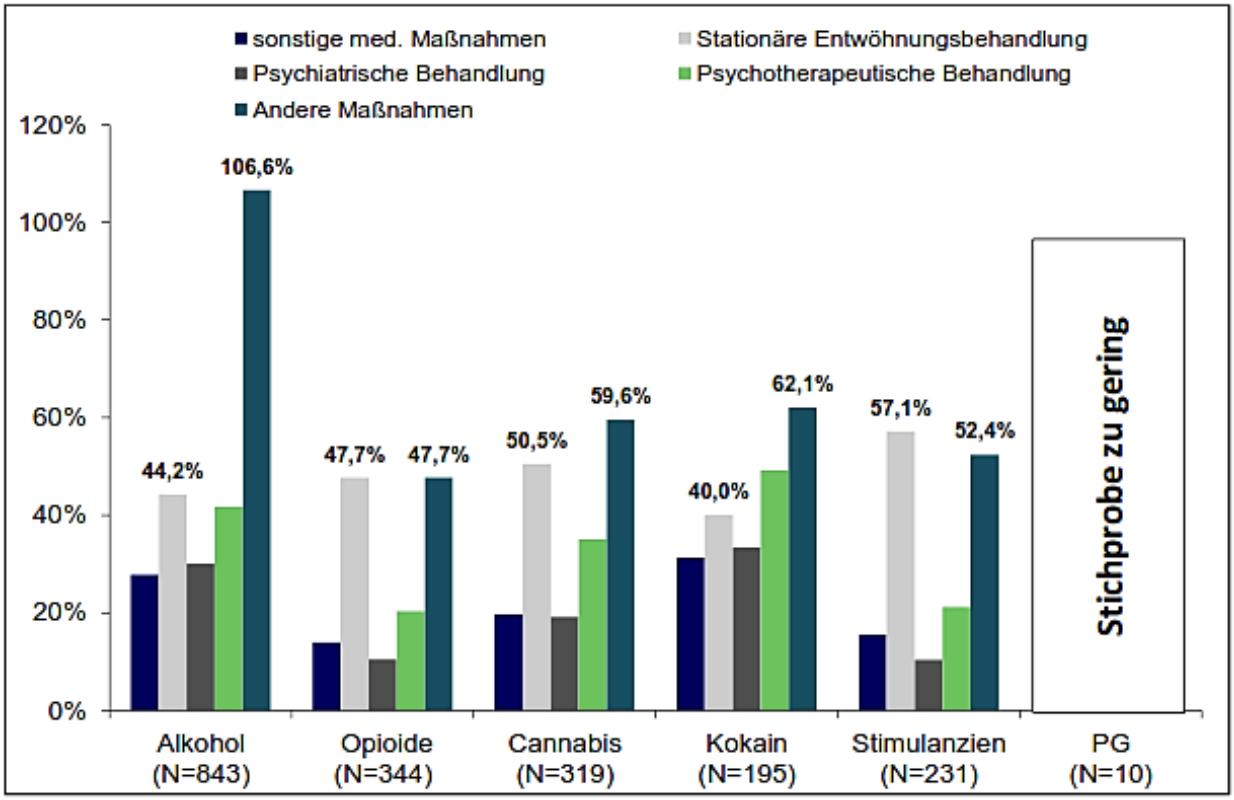



**Abbildung 21.** Maßnahmen stationär, N=13

Im Vergleich zur Deutschen Suchthilfestatistik (DSHS) zeigen sich Unterschiede, was die Art der durchgeführten Maßnahmen betrifft. Im ambulanten Bereich zeigt sich dies am deutlichsten hinsichtlich der teilstationären sozialtherapeutischen Maßnahmen, die in Berlin über alle Störungsgruppen hinweg deutlich häufiger zur Anwendung kommen. Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen kommen in Berlin bei kokain-, stimulanzien- und cannabisbezogenen Störungen ebenfalls häufiger zur Anwendung als im Bundesvergleich. Darüber hinaus werden in Berlin bei Personen mit den Hauptdiagnosen Kokain (+64%), Stimulanzien (+23%) und pathologisches Glückspielen (+334%) häufiger ambulante Entwöhnungs-behandlungen durchgeführt. Sonstige medizinische Maßnahmen kommen im ambulanten Bereich Berlins bei allen Hauptdiagnosen außer Alkohol und pathologischem Glückspielen ebenfalls deutlich häufiger zur Anwendung. Ein weiterer Unterschied zum Bund betrifft den höheren Anteil an psychiatrischer Behandlung bei Personen mit einer Stimulanzienproblematik (+78%).

Im stationären Bereich zeigt sich in Berlin eine zu den Bundesdaten noch stärker abweichende Maßnahmenstruktur. So kann in Berlin über den Großteil aller Störungsgruppen hinweg ein deutlich höherer Anteil an Maßnahmen in Form von Entzug/Entgiftungsmaßnahmen, Adaptionsbehandlung, Kombinationstherapie sowie (teil-)stationären sozialtherapeutischen Maßnahmen beobachtet werden. Zudem entfallen im stationären Bereich in Berlin höhere Anteile auf psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen, vor allem bei den Hauptdiagnosen Alkohol, Cannabis und Kokain. Die konkreten Zahlen zu den Bundesdaten finden sich im Online-Bericht der Deutschen Suchthilfestatistik (Brand, Künzel & Braun, 2015).

## 6.4. Behandlungsdauer

Die durchschnittliche Behandlungsdauer liegt im ambulanten Bereich zwischen 87 und 190 Tagen. Opioidbezogene Störungen weisen hier mit Abstand die längste Betreuungsdauer auf (190 Tage), gefolgt von alkohol- (155 Tage), kokain- (138 Tage), stimulanzien- (107 Tage) und cannabisbezogenen Störungen (106 Tage). Die kürzeste Betreuungsdauer weisen pathologische Glückspieler auf (87 Tage). Der Anteil an Personen, die über einen Zeitraum von mehr als 24 Monaten betreut werden, ist in der Hauptdiagnosegruppe Opioide deutlich größer (6%) als bei den anderen Hauptdiagnosegruppen (siehe Abbildung 22 und Abbildung 23). Dies dürfte auf jene Personen zurückzuführen sein, die sich in psychosozialer Begleitbetreuung bei Substitutionsbehandlung befinden.

Im stationären Bereich liegt die mittlere Behandlungsdauer zwischen 92 und 121 Tagen. Damit zeigen sich hier weniger Unterschiede in der Behandlungsdauer zwischen den Substanzklassen. Die kürzeste Behandlungsdauer weisen Patienten mit Störungen aufgrund des Konsums von Alkohol (92 Tage) auf, die längste Dauer Patienten mit stimulanzienbezogenen Störungen (121 Tage). Im mittleren Bereich liegen Patienten mit den Hauptdiagnosen Opioide (106 Tage), Kokain (106 Tage) und Cannabis (113 Tage). Durchschnittlich werden in allen Substanzklassen etwa 90% der Patienten nicht länger als sechs Monate behandelt. Über 24 Monate in Behandlung sind ausschließlich Patienten mit der Hauptdiagnose Opioide (1,2%).

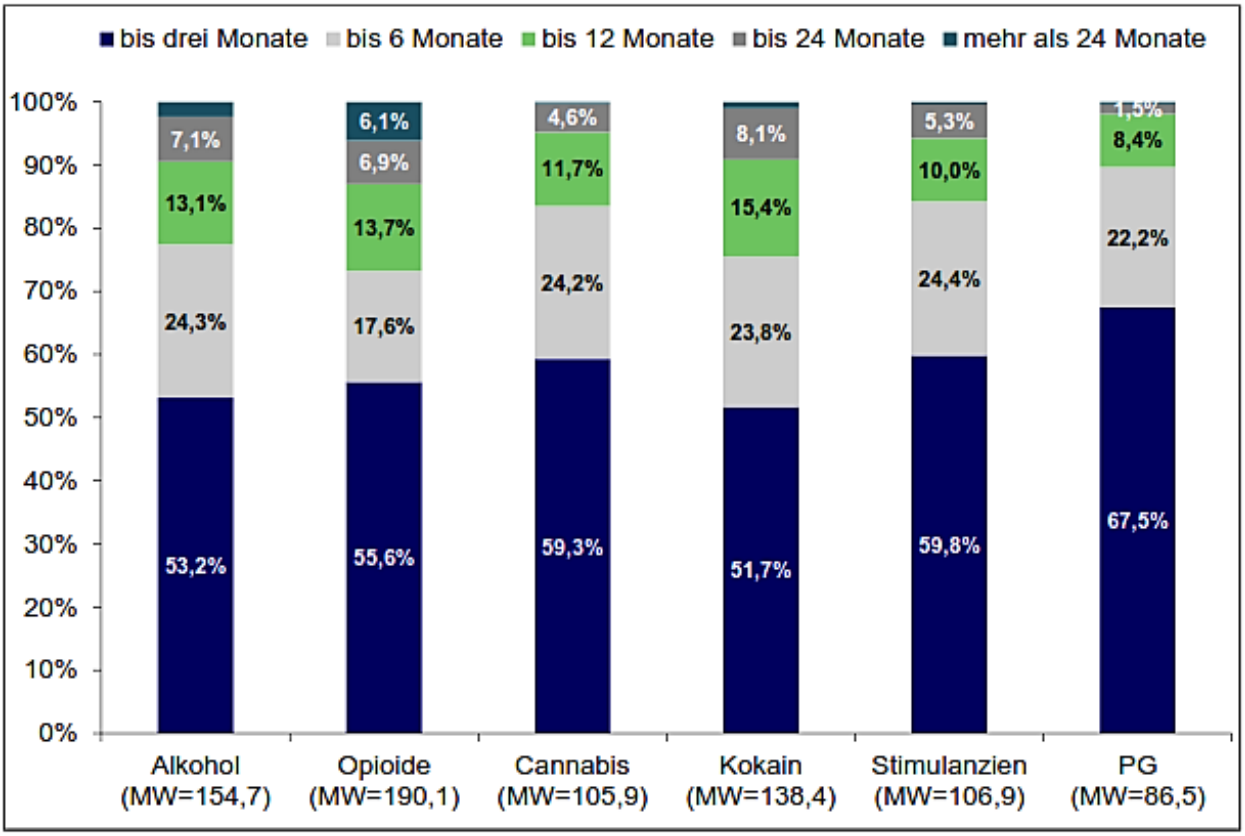



**Abbildung 22.** Behandlungsdauer ambulant, N=42

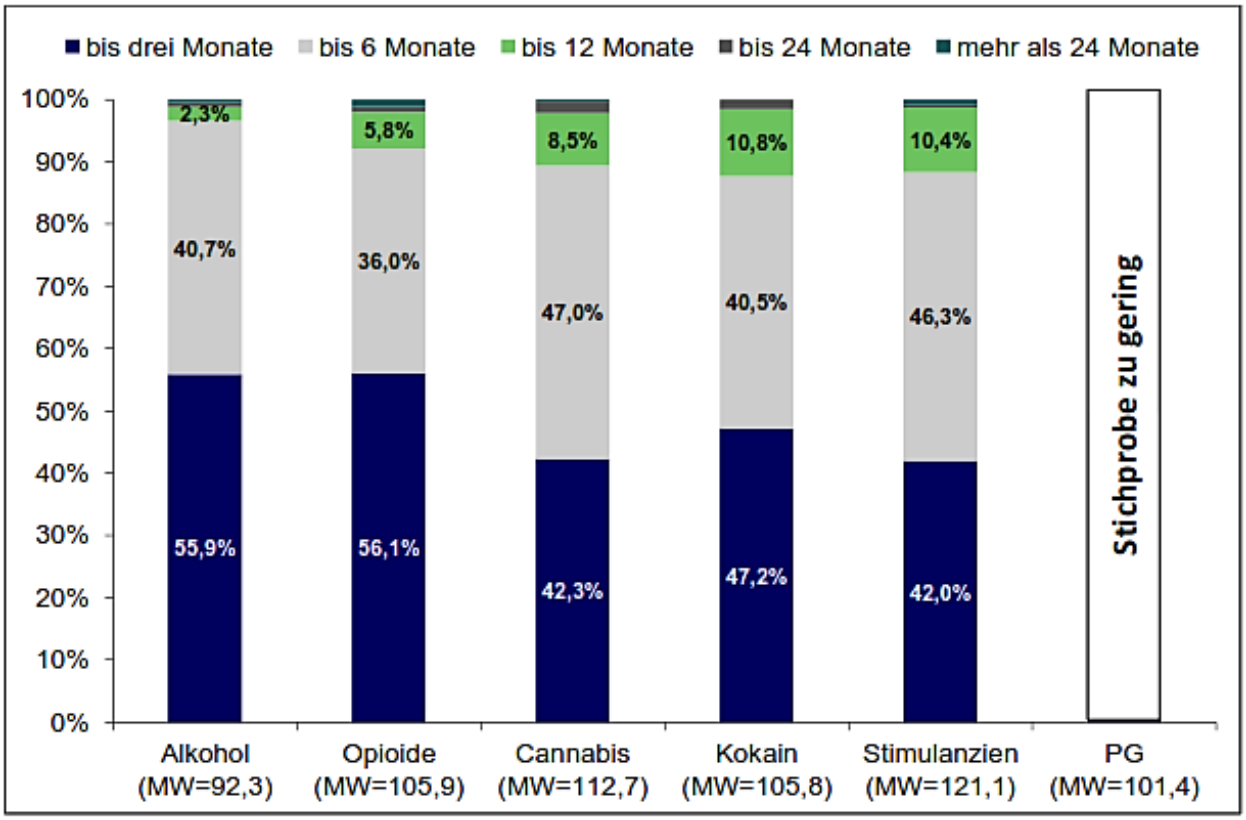



**Abbildung 23.** Behandlungsdauer stationär, N=13

Im Vergleich zum Bund zeigt sich, dass die durchschnittliche Behandlungsdauer in Berlin im ambulanten Bereich über alle Störungsgruppen hinweg deutlich geringer ist. Am deutlichsten ist dieser Unterschied bei opioidbezogenen Störungen, deren Behandlungen im Durchschnitt um 210 Tage kürzer ausfallen. Auch bei kokain- (-58 Tage), alkohol- (-80 Tage), cannabis- (-64 Tage) und stimulanzienbezogenen Störungen (-103 Tage) sowie pathologischem Glückspielen (-93 Tage) ist die mittlere Behandlungsdauer in Berlin deutlich kürzer als im Bundesschnitt. Im stationären Bereich ist die mittlere Behandlungsdauer dagegen im Vergleich zum Bund über allen Hauptdiagnosen erhöht (Alkohol: +11 Tage, Opioide: +13 Tage, Cannabis: +14 Tage, Kokain: +9 Tage, Stimulanzien: +12 Tage).

## 6.5. Behandlungserfolg

Als ein Indikator für den Behandlungserfolg wurde die Planmäßigkeit der Betreuung erfasst. Dabei wird als „planmäßige Beendigung“ eine „reguläre“, „auf therapeutische Veranlassung“ bzw. „mit therapeutischem Einverständnis vorzeitige Beendigung“ oder der „planmäßige Wechsel in eine andere Einrichtung“ gewertet. Unter „unplanmäßiger Beendigung“ der Therapie wird ein „Abbruch durch den Patienten“, eine „disziplinarische Beendigung“, der „außerplanmäßige Wechsel in eine andere Einrichtung“ sowie der „Tod des Patienten“ verstanden.

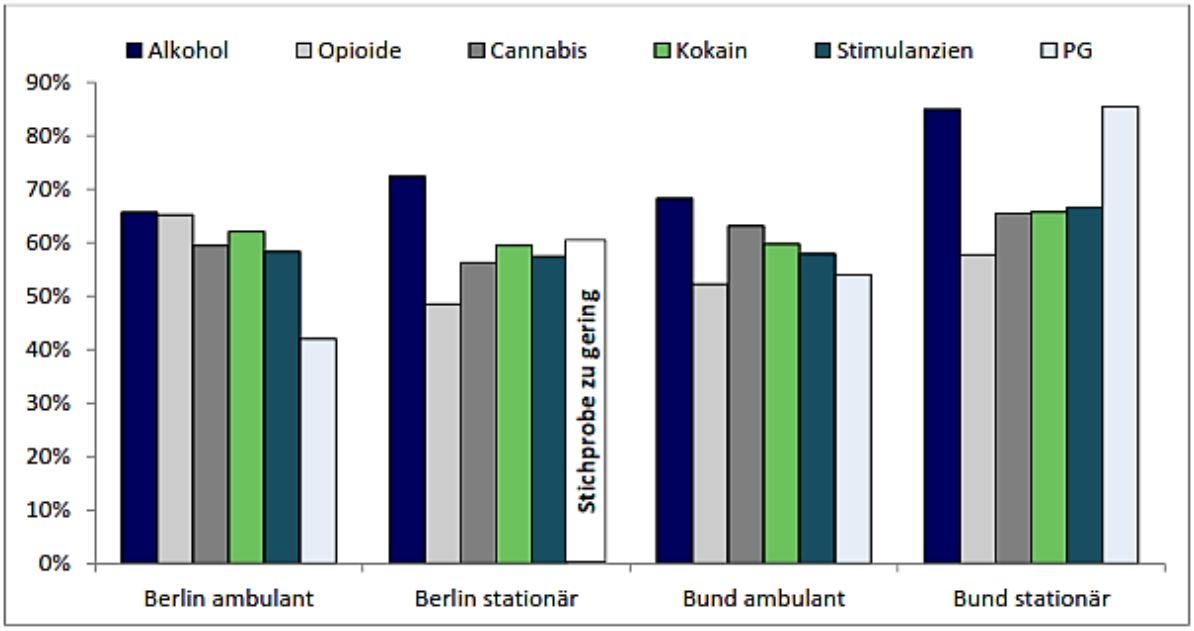



**Abbildung 24**. Anteil planmäßiger Beendigungen im ambulanten und stationären Bereich (im Vergleich zu den Daten der Deutschen Suchthilfestatistik)

Hinsichtlich des Behandlungserfolges zeigen sich Unterschiede zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Der Anteil der planmäßigen Beendigungen liegt im ambulanten Bereich bei allen Störungsgruppen um die 60% (mit Ausnahme pathologisches Glückspielen bei 42%). Im stationären Bereich ist der Anteil planmäßiger Beendigungen bis auf Alkohol in allen Hauptdiagnosegruppen geringer als im ambulanten Bereich (siehe Abbildung 24 bzw. Tabelle 5).

Insgesamt kam es bei der Behandlung von Cannabis- (ambulant: 41%, stationär: 44%), Opioid- (ambulant: 35%, stationär: 52%), Kokain- (ambulant: 38%, stationär: 41%) und Stimulanzienkonsumenten (ambulant: 42%, stationär: 43%) häufiger zu unplanmäßigen Beendigungen als bei Personen mit einer Alkoholproblematik (ambulant: 34%, stationär: 28%). Bei pathologischen Glückspielern kann nur das Ergebnis im ambulanten Bereich als zuverlässig erachtet werden, das auf eine verhältnismäßig hohe Wahrscheinlichkeit für unplanmäßige Beendigungen schließen lässt (58%).

Anzumerken ist hierbei, dass Behandlungsergebnisse für opioidbezogene Störungen mitunter deshalb schlechter ausfallen, weil im Fall einer Substitutionsbehandlung der KDS per definitionem keine Deklaration als „erfolgreich“ oder „gebessert“ erlaubt, auch wenn der Patient stabil ist.

Im Vergleich zum Bund konnten in Berlin im ambulanten Bereich höhere Planmäßigkeitsraten bei Personen mit den Hauptdiagnosen Opioide (+25%), Kokain (+4%), Stimulanzien (+1%) und pathologisches Glückspielen (+3%) verzeichnet werden, wohingegen Betreuungen aufgrund von alkohol- (-4%) und cannabisbezogenen Störungen (-6%) seltener planmäßig beendet wurden. Im stationären Bereich wurden Behandlungen störungsübergreifend seltener planmäßig beendet als im Bundesvergleich (Alkohol: -15%, Opioide: -16%, Cannabis: -14%, Kokain: -10% und Stimulanzien: -14%).

**Tabelle 5.** Art der Beendigung im ambulanten und stationären Bereich

| | Alkohol | | | Opioide | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Art der Beendigung** | **G** | **M** | **F** | **G** | **M** | **F** | **G** | **M** | **F** | **G** | **M** | **F** | **G** | **M** | **F** | **G** | **M** | **F** |
| **Ambulant** | **4.807** | **3.183** | **1.622** | **2.926** | **2.206** | **720** | **2.358** | **1.805** | **553** | **583** | **506** | **77** | **480** | **314** | **166** | **519** | **443** | **76** |
| **Planmäßig beendet** | 65,7% | 63,1% | 70,8% | 65,2% | 64,0% | 69,0% | 59,5% | 59,5% | 59,3% | 62,1% | 61,7% | 64,9% | 58,3% | 58,0% | 59,0% | 59,0% | 42,0% | 38,2% |
| **Unplanmäßig beendet** | 34,3% | 36,9% | 29,2% | 34,8% | 36,0% | 31,0% | 40,5% | 40,5% | 40,7% | 37,9% | 38,3% | 35,1% | 41,7% | 42,0% | 41,0% | 41,0% | 58,0% | 61,8% |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **Stationär** | **840** | **645** | **195** | **340** | **285** | **55** | **318** | **278** | **40** | **195** | **178** | **17** | **228** | **152** | **76** | **10** | **9** | **1** |
| **Planmäßig beendet** | 72,4% | 67,9% | 87,2% | 48,5% | 46,3% | 60,0% | 56,3% | 54,3% | 70,0% | 59,5% | 60,1% | 52,9% | 57,5% | 49,3% | 73,7% | 60,0% | 55,6% | 100,0% |
| **Unplanmäßig beendet** | 27,6% | 32,1% | 12,8% | 51,5% | 53,7% | 40,0% | 43,7% | 45,7% | 30,0% | 40,5% | 39,9% | 47,1% | 42,5% | 50,7% | 26,3% | 40,0% | 44,4% | 0,0% |

Angaben in Prozent. N=42 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 1,9%), Bezug: Zugänge/Beender; N=13 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 1,9%) Bezug: Beender
G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen. PG=pathologisches Glücksspielen.

Hinsichtlich des Erfolgs der Behandlung wird zwischen einem positiven („erfolgreich“ bzw. „gebessert“) und einem negativen Ergebnis („unverändert“, „verschlechtert“) der Intervention differenziert (für eine Definition der Begriffe siehe KDS Manual; DHS, 2010). Über alle Hauptdiagnosegruppen zeigt sich, dass eine planmäßige Beendigung der Therapie mit einem höheren Behandlungserfolg assoziiert ist, während eine unplanmäßige Beendigung mit einem niedrigeren Behandlungserfolg verknüpft ist (siehe Tabelle 6). Dabei kamen 70% der ambulanten und 89% der stationären Patienten, die die Behandlung planmäßig beendeten, zu einem positiven Ergebnis. Von jenen Personen, deren Behandlung unplanmäßig beendet wurde, kamen etwa ein Drittel (34%) der ambulanten und 38% der stationären Patienten zu einem positiven Behandlungsergebnis.

**Tabelle 6.** Beratungs- /Behandlungsergebnisse im ambulanten und stationären Bereich

| | Ambulant | | Stationär | |
|---|---|---|---|---|
| **Beratungs-/Behandlungsergebnisse** | **Planmäßig beendet** | **Unplanmäßig beendet** | **Planmäßig beendet** | **Unplanmäßig beendet** |
| | **7.384** | **4.315** | **954** | **670** |
| **Positives Ergebnis** | **71,4%** | **34,4%** | **88,5%** | **37,5%** |
| Erfolgreich | 33,0% | 4,2% | 27,8% | 1,0% |
| Gebessert | 38,4% | 30,2% | 60,7% | 36,4% |
| **Negatives Ergebnis** | **28,6%** | **65,6%** | **11,5%** | **62,5%** |
| Unverändert | 27,5% | 60,3% | 9,9% | 58,1% |
| Verschlechtert | 1,1% | 5,3% | 1,7% | 4,5% |

N= 42 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 3,6%) Bezug: Zugänge/Beender; N=13 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 6,8%). Bezug: Beender.

# 7. Längsschnittliche Veränderungen

## 7.1. Veränderungen zum Vorjahr

Zur Darstellung von aktuellen Trends wurden die Daten mit denen des Vorjahres verglichen. Abbildung 25 zeigt die prozentualen Veränderungen der Fallzahlen in Abhängigkeit von der Hauptdiagnose.

Insgesamt ist die Beteiligung an der Berliner Suchthilfestatistik gegenüber 2013 relativ konstant geblieben. Während 2013 41 ambulante und 13 stationäre Einrichtungen an der Berliner Suchthilfestatistik teilgenommen haben, war dies im Jahr 2014 für 42 ambulante und 13 stationäre Einrichtungen der Fall. Insgesamt wurden 2013 und 2014 ähnliche Fallzahlen dokumentiert.

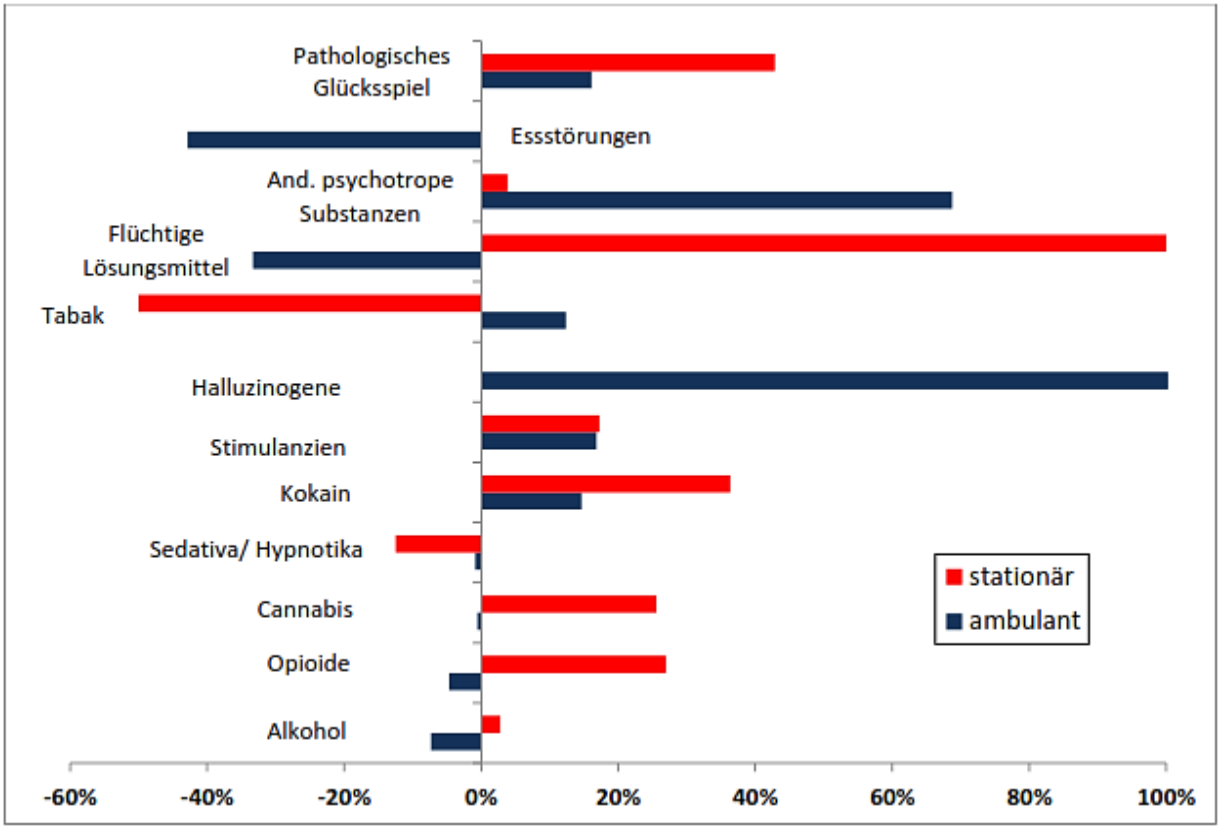



**Abbildung 25.** Prozentuelle Veränderungen der Fallzahlen im Vergleich zu 2013

Im ambulanten Bereich zeigte sich insgesamt eine leichte Abnahme der dokumentierten Fallzahlen um -2,3%, während im stationären Bereich eine Zunahme von +14% zu beobachten war.

Im ambulanten Bereich zeigte sich vor allem bei den Hauptdiagnosen Alkohol (-5%), Opioide (-2%) und Flüchtige Lösungsmittel (-32%) ein Rückgang der Fallzahlen, während bei den Substanzgruppen Stimulanzien (+20%), Kokain (+17%), pathologisches Glückspielen (+19%), andere psychotrope Substanzen (+73%) und Tabak (+15%) eine Zunahme beobachtet werden konnte. Nur geringe Veränderungen zeigten sich bei den Hauptdiagnosen Cannabis (+2%) und Sedativa (+2%). Die Zunahme der Fallzahlen im stationären Bereich ist vor allem durch einen Anstieg der Hauptdiagnosen Opioide (+11%), Cannabis (+10%), Kokain (+19%), Flüchtige Lösungsmittel (+75%) und Stimulanzien (+3%) bedingt. Rückläufig waren dagegen die Hauptdiagnosegruppen Alkohol (-10%), Halluzinogene (-13%), Tabak (-56%), andere psychotrope Substanzen (-9%) und Sedativa/Hypnotika (-24%) (zum Vergleich siehe Tabelle 7).

Hinsichtlich der substanzbezogenen Komorbiditäten konnten einige Veränderungen zum Vorjahr beobachtet werden. Während im ambulanten Bereich deutlich mehr Zusatzdiagnosen dokumentiert wurden, zeigte sich im stationären Bereich ein deutlicher Rückgang weiterer Zusatzdiagnosen. Die Zunahme an Zusatzdiagnosen im ambulanten Bereich betrifft vor allem die weiteren Einzeldiagnosen Alkohol (+40%), Opioide (+36%), Cannabis (-43%), Kokain (+39%), andere Stimulanzien (+87%) und andere psychotrope Substanzen (-142%). Die einzige Zusatzdiagnose die hier im Vergleich zum Vorjahr seltener vergeben wurde ist Crack (-39%). Im stationären Bereich haben sich dagegen bis auf Sedativa (+13%) und andere Halluzinogene (+132%) alle weiteren Einzeldiagnosen im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Am deutlichsten ist dies bei den Zusatzdiagnosen Buprenorphin (-42%), Barbiturate (-59%), Benzodiazepine (-26%), Crack (-22%), Amphetamine (-15%), LSD (-29%), andere Stimulanzien (-28%) und anderen psychotropen Substanzen (-18%) zu beobachten.

Das mittlere Alter der verschiedenen Störungsgruppen hat im ambulanten Bereich bis auf Kokain im Vergleich zum Vorjahr in allen Hauptdiagnosegruppen zugenommen (Alkohol: +0.1 Jahre, Opioide: +0,8 Jahre, Cannabis: +0,6 Jahre, Stimulanzien: +1,1 Jahre, PG: +1,4 Jahre). Im stationären Bereich ist es in den Hauptdiagnosegruppen Opioide (+0,2 Jahre), Cannabis (-0,8 Jahre), Kokain (-0,5 Jahre) und Stimulanzien (+0,1 Jahre) im Vergleich zum Vorjahr nur zu geringen Veränderungen gekommen.

Hinsichtlich des Beziehungsstatus zeigt sich im Vergleich zum Jahr 2013, dass der Anteil von Personen in festen Partnerschaften im ambulanten Setting bis auf Stimulanzien (+1,7%) über alle Störungsgruppen hinweg abgenommen hat: Kokain (-22%), Alkohol (-6%), Opioide (-4%), Cannabis (-8%), PG (-3%). Der Anteil von Personen in zeitweiligen Beziehungen ist bei Personen mit den Hauptdiagnosen Kokain (+54%), Stimulanzien (+6%) und PG (+96%) gestiegen, während er bei Personen mit alkohol- (-14%), cannabis- (-3%) und opioidbezogenen Störungen (-4%) im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist. Im stationären Setting zeigte sich ein Rückgang fester Beziehungen bei Personen mit den Hauptdiagnosen Opioide (-6%) und Kokain (-22%), wohingegen der Anteil bei Personen mit alkohol- (+18%), stimulanzien- (+13%) und cannabisbezogenen Störungen (+6%) zugenommen hat. Zudem hat der Anteil an Patienten in zeitweiligen Beziehungen bis auf Alkohol (+4%) und Opioide: (+1%) in den meisten Substanzgruppen abgenommen (Kokain: -22%, Cannabis: -21%, Stimulanzien: -4%).

Der Anteil erwerbsloser Personen weist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leichte Schwankungen je nach Hauptdiagnose auf. So kam es im ambulanten Bereich zu einer Reduktion des Erwerbslosenanteils bei allen Hauptdiagnosegruppen außer Kokain (+1%) (Stimulanzien: -3%, Opioide: -3%, Alkohol: -3% Cannabis: -2% und PG: -3%). Im stationären Segment war dagegen (bis auf Alkohol: -2%) eine Zunahme des Erwerbslosenanteils zu verzeichnen: Opioide (+18%), Kokain (+2%) und Stimulanzien (+23%). Keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich bei cannabisbezogenen Störungen.

Bezogen auf die Wohnsituation konnte im Vergleich zum Vorjahr eine hohe Stabilität des selbstständigen Wohnens beobachtet werden. Daneben kam es in einigen Bereichen zu Veränderungen. Im ambulanten Bereich ist der Anteil an Klienten, die bei anderen Personen leben bis auf Alkohol (+21%) und pathologisches Glückspielen (+21%) über alle Hauptdiagnosegruppen hinweg zurückgegangen (Opioide: -8%, Cannabis: -10%, Kokain: -18%, Stimulanzien: -4%). Zugenommen hat dagegen der Anteil an Personen in Fachkliniken und stationären Rehabilitationseinrichtungen (Alkohol: +22%, Opiode: +12%, Cannabis: +11%, Stimulanzien: +62) sowie in ambulant betreuten Wohneinrichtungen (außer Kokain: -73%). Der Anteil an Personen, die in Übergangswohnheimen untergebracht waren, ist im Vergleich zum Vorjahr (bis auf Cannabis: +17% und Kokain: +49%) zurückgegangen (Alkohol: -17%, Opioide: -3%, Stimulanzien: -33%) und bis auf Opioid- (+9%) und

Kokainkonsumenten (+12%) waren im Vergleich zum Vorjahr auch weniger Klienten in einer Justizvollzugsanstalt untergebracht (Alkohol: -5%, Cannabis: -9%, Stimulanzien: -24%, PG: -18%). Insgesamt waren dieses Jahr weniger Personen mit einer Alkohol- (+8%), Opioid- (-10%), Cannabis (-50%) und Stimulanzienabhängigkeit (-14%) in einer Notunterkunft untergebracht, jedoch lebten deutlich mehr Klienten mit einer Alkohol- (+8%) und Kokainproblematik (+31%) in einer Notunterkunft als im Jahr zuvor.

Im stationären Bereich war bei cannabis (-7%), kokain (-11%) und alkoholbezogenen Störungen (-4%) ein Rückgang der Wohnselbstständigkeit zu verzeichnen. Von den Patienten mit einer Alkohol- (+9%), Cannabis- (+20%), Stimulanzien- (+45%) und Kokainproblematik (+13%) lebten im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Patienten bei anderen Personen. Deutlich mehr Patienten mit einer Alkohol- (+47%) und Kokainabhängigkeit (+12%) waren in ambulant betreuten Wohneinrichtungen untergebracht, wohingegen sich der Anteil an Patienten die in einer Fachklinik oder stationären Rehabilitationseinrichtung untergebracht waren im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei Kokain (-48%) und Stimulanzien (-15%) reduziert hat. Von den Personen mit einer Opioid- (-43%), Cannabis- (-26%), Stimulanzienproblematik (-14%) waren im Vergleich zum Vorjahr weniger Personen in Justizvollzugsanstalten untergebracht. Der Anteil an Personen ohne Wohnung hat sich unter Opioid- (+11%), und Cannabiskonsumenten (+107%) im Vergleich zum Vorjahr erhöht und Alkoholpatienten waren häufiger in Notunterkünften untergebracht (+130%).

Im Bereich der schulischen Bildung (siehe Abbildung 26) ist es im Vergleich zum Vorjahr größtenteils zu positiven Veränderungen gekommen. Im ambulanten Bereich hat der Anteil an Personen ohne Schulabschluss bis auf die Gruppe der opioidbezogenen Störungen (+7%) und der pathologischen Glückspieler in allen Hauptdiagnosegruppen abgenommen (Alkohol: -9%, Cannabis: -5%, Kokain: -5%, Stimulanzien: -19%). Im stationären Bereich waren dieses Jahr ebenfalls deutlich weniger Personen mit opioid- (-4%), cannabis- (-6%) und stimulanzienbezogenen Störungen (-44%) ohne Schulabschluss. Leidglich bei Personen mit einer Alkohol- (+25%) und Kokainproblematik (+13%) hat der Anteil an Personen ohne Schulabschluss im Vergleich zum Vorjahr zugenommen

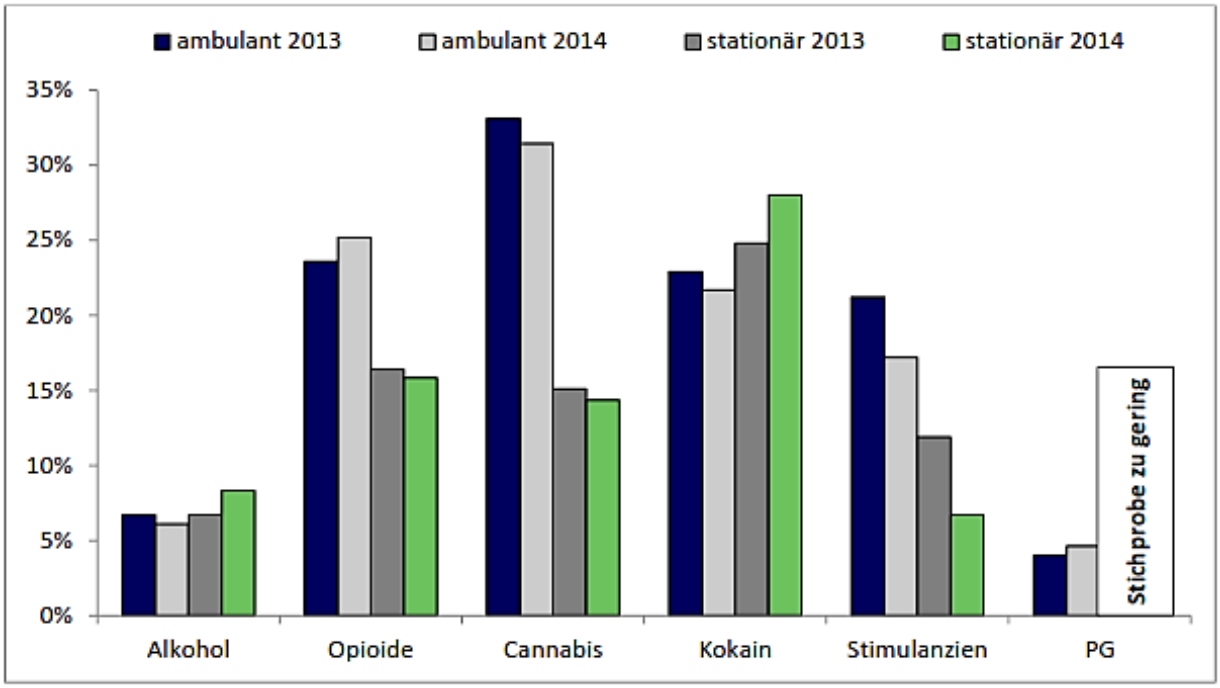



**Abbildung 26.** Anteil von Personen ohne Schulabschluss im Vergleich zum Vorjahr

Hinsichtlich der gerichtlichen Auflagen ist es im ambulanten Bereich im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Reduktion an gerichtlichen Auflagen gekommen. Demnach hat sich der Anteil an Personen ohne gerichtliche Auflagen in allen Hauptdiagnosegruppen (bis auf Stimulanzien) vergrößert. Dies zeigt sich sowohl in einer störungsübergreifenden Reduktion des Anteils an Auflagen nach BtMG (Alkohol: -5%, Opioide: -10%, Cannabis: -11%, Kokain: -6%, Stimulanzien: -11%) als auch in einem geringeren Anteil an Auflagen aufgrund anderer strafrechtlicher Grundlagen: Alkohol: -13%, Cannabis: -5%, Kokain: -8% (mit Ausnahme opioid- (+20%) und stimulanzienbezogener Störungen (+94%)). Im stationären Bereich zeigt sich ein uneinheitlicheres Bild. Hier ist der Anteil an Auflagen nach Bt;G bei Patienten mit alkohol- (+62%) und stimulanzienbezogenen Störungen (+15%) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, während er bei Personen mit einer Abhängigkeit von Opioiden (-21%), Cannabis (-5%) und Kokain (-17%) zurückgegangen ist. Auflagen aufgrund anderer strafrechtlicher Grundlagen spielten dieses Jahr insbesondere bei Personen mit den Hauptdiagnosen Alkohol (+40%), Cannabis (+9%) und Kokain (+31%) eine größere Rolle als im Vorjahr, während dies bei den Hauptdiagnosen Opioide (-12%) und Stimulanzien (-90%) umgekehrt der Fall war. Insgesamt hat sich aber auch stationär der Anteil an Personen, die keine gerichtlichen Auflagen mit in die Behandlung bringen, bis auf Alkohol (-2%) in allen Störungsgruppen erhöht.

In Bezug auf die Dauer der Betreuung konnte im ambulanten Bereich im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion der mittleren Betreuungsdauer beobachtet werden. So hat sich die mittlere Betreuungsdauer bei Opioiden (-19 Tage), Cannabis (-6 Tage), Stimulanzien (-14 Tage), Kokain (-24 Tage) und pathologischem Glückspielen (-16 Tage) um einige Tage verkürzt. Einzig alkoholbezogene Störungen wurden ambulant etwas länger behandelt als im Vorjahr (+12 Tage). Im stationären Segment zeigte sich dagegen in fast allen Hauptdiagnosen eine Zunahme der mittleren Behandlungsdauer im Vergleich zum Vorjahr (Alkohol: +11 Tage, Opioide: +20 Tage, Kokain: +16 Tage; Stimulanzien: +12 Tage). Lediglich die Behandlung cannabisbezogener Störungen hat sich im Durchschnitt um 3 Tage verkürzt.

Hinsichtlich der Art der Beendigung der Behandlung zeigen sich nur wenige Unterscheide im Vergleich zum Vorjahr. Im ambulanten Bereich ist der Anteil an planmäßigen Beendigungen relativ stabil geblieben. Lediglich die Gruppe der pathologischen Glückspieler beendete die Behandlung seltener planmäßig (-11%) als im Vorjahr. Deutlichere Unterscheide ergeben sich im stationären Bereich. Hier kam es störungsübergreifend zu einer Reduktion der Planmäßigkeit (Alkohol: -13%, Opioide: -37%, Cannabis: -30%, Kokain: -25%, Stimulanzien: -29%).

## 7.2. Veränderungen der Hauptdiagnosen im zeitlichen Verlauf

Abbildung 27 zeigt den Verlauf der Behandlungsfälle im Zeitraum zwischen 2004 und 2014 in ambulanten Berliner Einrichtungen. Hieraus wird ersichtlich, dass besonders die Hauptdiagnosen Alkohol und Cannabis in diesem Zeitraum hinsichtlich der absoluten Fallzahlen angestiegen sind. Ebenso ist es bei Stimulanzien und pathologischem Glückspielen insbesondere in den letzten Jahren zu einer Zunahme gekommen. Dabei ist zu beachten, dass pro Jahr eine unterschiedliche Anzahl an dokumentierenden Einrichtungen für die Zahlen verantwortlich ist. Betrachtet man die Fallzahlenentwicklung pro Einrichtung, so zeigt sich dennoch ein ähnliches Bild. Die Ergebnisse sind in Tabelle 7 dargestellt.

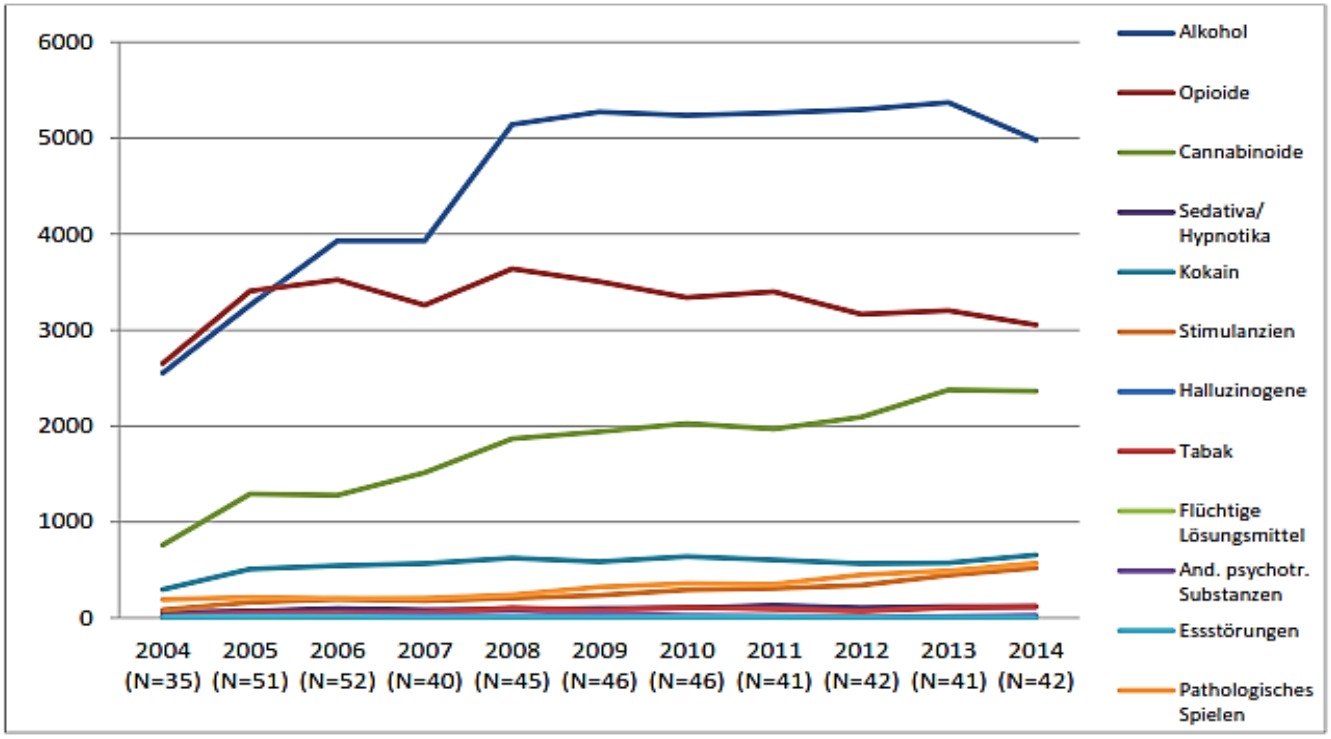



**Abbildung 27.** Verlauf der Behandlungsfälle nach Hauptdiagnose in Berliner Einrichtungen seit 2004

**Tabelle 7.** Fallzahlenentwicklung in ambulanten Berliner Einrichtungen seit 2004

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Alkohol** | 2553 | 3259 | 3929 | 3929 | 5141 | 5270 | 5236 | 5262 | 5298 | 5370 | 4977 |
| **Opioide** | 2652 | 3406 | 3522 | 3258 | 3638 | 3504 | 3340 | 3400 | 3165 | 3201 | 3051 |
| **Cannabis** | 761 | 1293 | 1278 | 1513 | 1867 | 1941 | 2025 | 1970 | 2092 | 2377 | 2364 |
| **Sedativa/ Hypnotika** | 63 | 70 | 100 | 83 | 87 | 99 | 103 | 133 | 106 | 120 | 119 |
| **Kokain** | 298 | 511 | 545 | 568 | 625 | 587 | 640 | 604 | 568 | 573 | 657 |
| **Stimulanzien** | 85 | 162 | 195 | 178 | 208 | 235 | 294 | 308 | 341 | 446 | 521 |
| **Halluzinogene** | 6 | 9 | 10 | 2 | 1 | 8 | 3 | 5 | 4 | 2 | 5 |
| **Tabak** | 17 | 59 | 50 | 59 | 107 | 82 | 109 | 91 | 69 | 105 | 118 |
| **Flüchtige Lösungsmittel** | 1 | 3 | 2 | 3 | 4 | 5 | 4 | 12 | 9 | 6 | 4 |
| **Andere psychotrope Substanzen** | 13 | 30 | 25 | 36 | 25 | 41 | 27 | 25 | 9 | 16 | 27 |
| **Essstörungen** | 7 | 13 | 13 | 6 | 7 | 5 | 10 | 11 | 6 | 7 | 4 |
| **Pathologisches Spielen** | 193 | 215 | 201 | 205 | 239 | 321 | 356 | 352 | 450 | 490 | 569 |
| **Gesamt** | 6649 | 9030 | 9870 | 9840 | 11949 | 12098 | 12147 | 12173 | 12117 | 12713 | 12416 |
| **Anzahl Einrichtungen** | 35 | 51 | 52 | 40 | 45 | 46 | 46 | 41 | 42 | 41 | 42 |

Ambulante Einrichtungen. Bezug: Zugänge/Beender.

# ANHANG

## Literatur


Bauer, C., Sonntag, D., Hildebrand, A., Bühringer, G. & Kraus, L. (2009), Studiendesign und Methodik der Suchthilfestatistik 2007. *Sucht*, 55 (Sonderheft 1), 6-14.

Brand, H., Künzel, J. & Braun, B. (2014). *Suchthilfestatistik 2013 – Jahresbericht zur aktuellen Situation der Suchthilfe in Berlin*. IFT München.

Brand, H., Künzel, J. & Braun, B. (2015). *Suchtkrankenhilfe in Deutschland. Jahresstatistik 2014 der Deutschen Suchtkrankenhilfe.* Verfügbar unter www.suchthilfestatistik.de.

Braun, B., Brand, H. & Künzel, J. (2015). *Deutsche Suchthilfestatistik 2014. Alle Bundesländer. Tabellenband für ambulante Beratungs- und/oder Behandlungsstellen, Fachambulanzen und Institutsambulanzen (Typ 3 und 4). Bezugsgruppe: Zugänge Beender ohne Einmalkontakte.* München: IFT Institut für Therapieforschung.

Braun, B., Brand, H. & Künzel, J. (2015). *Deutsche Suchthilfestatistik 2013. Alle Bundesländer. Tabellenband für (teil-)stationäre Rehabilitations-einrichtungen und Adaptionseinrichtungen (Typ 8,9,10). Bezugsgruppe: Beender mit Einmalkontakte.* München: IFT Institut für Therapieforschung.

Braun, B., Brand, H. & Künzel, J. (2015). *Deutsche Suchthilfestatistik 2014. Bundesland Berlin. Tabellenband für ambulante Beratungs- und/oder Behandlungsstellen, Fachambulanzen und Institutsambulanzen (Typ 3 und 4). Bezugsgruppe: Zugänge Beender ohne Einmalkontakte.* München: IFT Institut für Therapieforschung.

Braun, B., Brand, H. & Künzel, J. (2015). *Deutsche Suchthilfestatistik 2014. Bundesland Berlin. Tabellenband für (teil-)stationäre Rehabilitations-einrichtungen und Adaptionseinrichtungen (Typ 8,9,10). Bezugsgruppe: Beender mit Einmalkontakte.* München: IFT Institut für Therapieforschung.

Bundesagentur für Arbeit (2015). Arbeitsmarkt 2014. Verfügbar unter: www.arbeitsagentur.de

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.) (2010). *Deutscher Kerndatensatz zur Dokumentation im Bereich der Suchtkrankenhilfe (KDS). Definitionen und Erläuterungen zum Gebrauch.* DHS: Hamm. Verfügbar unter: http://www.dhs.de/makeit/cms/cms_upload/dhs/kds_manual_ev_080623.pdf [29.09.2010]

Dilling, H., Mombour, W. & Schmidt, M.H. (Hrsg.) (2009). *Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F) Klinisch diagnostische Leitlinien.* Bern: Hans Huber.

Statistisches Bundesamt (2015). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des Mikrozensus.* Verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund2010220147004.pdf?__blob=publicationFile

# Verzeichnisse

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. Substanzbezogene Komorbiditäten (ambulant) 11
Tabelle 2. Substanzbezogene Komorbiditäten (stationär) 13
Tabelle 3. Berufliche Integration (ambulant) 21
Tabelle 4. Berufliche Integration (stationär) 22
Tabelle 5. Art der Beendigung im ambulanten und stationären Bereich 43
Tabelle 6. Beratungs- /Behandlungsergebnisse ambulant und stationär 44
Tabelle 7. Fallzahlenentwicklung in ambulanten Berliner Einrichtungen seit 2004 51

## Tabellen im Tabellenanhang

Tabelle A. Hauptdiagnosen nach Geschlecht (ambulant) 58
Tabelle B. Hauptdiagnosen nach Geschlecht (stationär) 58
Tabelle C. Altersstruktur nach Hauptdiagnose (ambulant) 59
Tabelle D. Altersstruktur nach Hauptdiagnose (stationär) 60
Tabelle E. Beziehungsstatus (ambulant) 61
Tabelle F. Beziehungsstatus (stationär) 61
Tabelle G. Schulabschluss (ambulant) 62
Tabelle H. Schulabschluss (stationär) 62
Tabelle I. Wohnsituation (ambulant) 63
Tabelle J. Wohnsituation (stationär) 64
Tabelle K. Vermittlungswege (ambulant) 65
Tabelle L. Vermittlungswege (stationär) 66
Tabelle M. Behandlungsauflagen (ambulant) 67
Tabelle N. Behandlungsauflagen (stationär) 67
Tabelle O. Maßnahmen (ambulant) 68
Tabelle P. Maßnahmen (stationär) 69
Tabelle Q1. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, ambulant, Rohwerte 70
Tabelle Q2. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, ambulant, Angaben in Prozent 71
Tabelle Q3. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, ambulant, Angaben in Zeilenprozent 72

Tabelle R1. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, illegale Substanzen, ambulant, Rohwerte 73
Tabelle R2. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, illegale Substanzen, ambulant, Angaben in Prozent 74
Tabelle R3. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, illegale Substanzen, ambulant, Angaben in Zeilenprozent 75
Tabelle S1. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Opioide, ambulant, Rohwerte 76
Tabelle S2. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Opioide, ambulant, Angaben in Prozent 77
Tabelle S3. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Opioide, ambulant, Angaben in Zeilenprozent 78
Tabelle T1. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Alkohol, ambulant, Rohwerte 79
Tabelle T2. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Alkohol, ambulant, Angaben in Prozent 80
Tabelle T3. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Alkohol, ambulant, Angaben in Zeilenprozent 81
Tabelle U1. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Cannabis, ambulant, Rohwerte 82
Tabelle U2. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Cannabis, ambulant, Angaben in Prozent 83
Tabelle U3. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Cannabis ambulant, Angaben in Zeilenprozent 84
Tabelle V1. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Kokain, ambulant, Rohwerte 85
Tabelle V2. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Kokain, ambulant, Angaben in Prozent 86
Tabelle V3. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Kokain, ambulant, Angaben in Zeilenprozent 87
Tabelle W1. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Stimulanzien, ambulant, Rohwerte 88
Tabelle W2. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Stimulanzien, ambulant, Angaben in Prozent 89

Tabelle W3. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Stimulanzien, ambulant, Angaben in Zeilenprozent 90
Tabelle X1. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Pathologisches Spielen, ambulant, Rohwerte 91
Tabelle X2. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Pathologisches Spielen, ambulant, Angaben in Prozent 92
Tabelle X3. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Pathologisches Spielen, ambulant, Angaben in Zeilenprozent 93
Tabelle Y1. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Substituierte, ambulant, Rohwerte 94
Tabelle Y2. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Substituierte, ambulant, Angaben in Prozent 95
Tabelle Y3. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Substituierte, ambulant, ambulant, Angaben in Zeilenprozent 96
Tabelle Z. Anzahl Hauptdiagnosen (in Klammer schädlicher Gebrauch) und keine Angaben pro Einrichtung (alle Betreuungen, inklusive Einmalkontakte) 97
Tabelle Z (Fortsetzung) 98
Tabelle Z (Fortsetzung) 99
Tabelle Z (Fortsetzung) 100
Tabelle Z (Fortsetzung) 101
Tabelle Z (Fortsetzung) 102
Tabelle Z (Fortsetzung) 103
Tabelle Z (Fortsetzung) 104

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Gesamtzahl der Klienten 2014 in ambulanten Einrichtungen 7
Abbildung 2. Gesamtzahl der Patienten 2014 in stationären Einrichtungen 8
Abbildung 3. Verteilung der Hauptdiagnosen (ambulant) 9
Abbildung 4. Verteilung der Hauptdiagnosen (stationär) 10
Abbildung 5. Altersstruktur (ambulant) 16
Abbildung 6. Altersstruktur (stationär) 16
Abbildung 7. Beziehungsstatus (ambulant) 17
Abbildung 8. Beziehungsstatus (stationär) 18
Abbildung 9. Migrationsstatus (ambulant) 23
Abbildung 10. Migrationsstatus (stationär) 24
Abbildung 11. Personen mit Migrationshintergrund i Berlin-Hamburg, ambulant 25
Abbildung 12. Schulabschluss (ambulant) 26
Abbildung 13. Schulabschluss (stationär) 26
Abbildung 14. Wohnsituation vor Betreuungsbeginn (ambulant) 28
Abbildung 15. Wohnsituation vor Betreuungsbeginn (stationär) 30
Abbildung 16. Vermittlungswege (ambulant) 32
Abbildung 17. Vermittlungswege (stationär) 32
Abbildung 18. Behandlungsauflagen (ambulant) 35
Abbildung 19. Behandlungsauflagen (stationär) 35
Abbildung 20. Maßnahmen (ambulant) 37
Abbildung 21. Maßnahmen (stationär) 38
Abbildung 22. Behandlungsdauer (ambulant) 40
Abbildung 23. Behandlungsdauer (stationär) 40
Abbildung 24. Anteil planmäßiger Beendigungen ambulant und stationär 41
Abbildung 25. Prozentuelle Veränderungen der Fallzahlen im Vergleich zu 2013 45
Abbildung 26. Anteil von Personen ohne Schulabschluss im Vergleich zum Vorjahr 49
Abbildung 27. Verlauf der Behandlungsfälle nach Hauptdiagnose in Berliner Einrichtungen seit 2004 51

# Tabellenanhang

**Tabelle A.** Hauptdiagnosen nach Geschlecht (ambulant)

| | Berlin | | | | Bund | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | G | n | M | F | G | n | M | F |
| **Hauptdiagnose** | | **12.416** | **8.966** | **3.450** | | **168.511** | **125.613** | **42.898** |
| Alkohol | 40,1% | 4977 | 37,3% | 47,2% | 50,4% | 84946 | 48,1% | 57,1% |
| Opioide | 24,6% | 3051 | 25,5% | 22,1% | 14,6% | 24549 | 15,0% | 13,4% |
| Cannabis | 19,0% | 2364 | 20,2% | 15,9% | 16,6% | 28000 | 18,7% | 10,5% |
| Sedativa/ Hypnotika | 1,0% | 119 | 0,6% | 1,8% | 0,8% | 1322 | 0,5% | 1,7% |
| Kokain | 5,3% | 657 | 6,3% | 2,6% | 2,3% | 3880 | 2,7% | 1,2% |
| Stimulanzien | 4,2% | 521 | 3,8% | 5,2% | 6,3% | 10682 | 6,0% | 7,2% |
| Halluzinogene | 0,0% | 5 | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 115 | 0,1% | 0,1% |
| Tabak | 1,0% | 118 | 0,6% | 1,9% | 0,9% | 1541 | 0,7% | 1,5% |
| Flüchtige Lösungsmittel | 0,0% | 4 | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 53 | 0,0% | 0,1% |
| Andere psychotrope Substanzen | 0,2% | 27 | 0,2% | 0,3% | 0,7% | 1105 | 0,7% | 0,5% |
| Essstörungen | 0,0% | 4 | 0,0% | 0,1% | 1,0% | 1698 | 0,1% | 3,6% |
| PG | 4,6% | 569 | 5,3% | 2,7% | 6,3% | 10620 | 7,4% | 3,1% |

Angaben in Prozent. N=42 ambulante Berliner Einrichtungen (unbekannt :087%); Bezug: Zugänge/Beender.
N=820 bundesweite ambulante Einrichtungen (unbekannt: 3,6%); Bezug: Zugänge/Beender
G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen

**Tabelle B.** Hauptdiagnosen nach Geschlecht (stationär)

| | Berlin | | | | Bund | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | G | n | M | F | G | n | M | F |
| **Hauptdiagnose** | | **1.987** | **1.592** | **395** | | **43.055** | **32.185** | **10.870** |
| Alkohol | 42,4% | 843 | 40,7% | 49,4% | 71,5% | 30793 | 69,7% | 77,1% |
| Opioide | 17,3% | 344 | 18,1% | 14,2% | 6,3% | 2727 | 6,5% | 5,9% |
| Cannabis | 16,1% | 319 | 17,5% | 10,1% | 7,8% | 3367 | 8,9% | 4,7% |
| Sedativa/ Hypnotika | 0,7% | 14 | 0,5% | 1,5% | 0,9% | 381 | 0,5% | 1,9% |
| Kokain | 9,8% | 195 | 11,2% | 4,3% | 1,9% | 813 | 2,2% | 0,9% |
| Stimulanzien | 11,6% | 231 | 9,7% | 19,5% | 5,2% | 2246 | 5,1% | 5,6% |
| Halluzinogene | 0,1% | 1 | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 11 | 0,0% | 0,0% |
| Tabak | 0,1% | 1 | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 28 | 0,1% | 0,1% |
| Flüchtige Lösungsmittel | 0,1% | 2 | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 5 | 0,0% | 0,0% |
| Andere psychotrope Substanzen | 1,4% | 27 | 1,5% | 0,8% | 3,3% | 1422 | 3,5% | 2,7% |
| Essstörungen | 0,0% | 0 | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 6 | 0,0% | 0,1% |
| PG | 0,5% | 10 | 0,6% | 0,3% | 2,9% | 1256 | 3,5% | 1,2% |

Angaben in Prozent.. N=13 stationäre Berliner Einrichtungen (unbekannt: 1,4%); Bezug: Beender
N=206 bundesweite stationäre Einrichtungen (unbekannt: 0,3%); Bezug: Beender
G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen

**Tabelle C.** Altersstruktur nach Hauptdiagnose (ambulant)

| | Alkohol | | | Opioide | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Alter | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 4.978 | 3.348 | 1.629 | 3.051 | 2.290 | 761 | 2.364 | 1.814 | 550 | 657 | 567 | 90 | 521 | 343 | 178 | 569 | 475 | 94 |
| -14[a] | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 2,4% | 2,1% | 3,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,8% | 0,8% | 2,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| 15 - 17 | 0,7% | 0,5% | 1,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 14,5% | 13,3% | 18,2% | 0,3% | 0,2% | 1,1% | 2,3% | 2,3% | 5,6% | 0,2% | 0,2% | 0,0% |
| 18 - 19 | 0,6% | 0,7% | 0,4% | 1,0% | 0,7% | 1,8% | 8,2% | 8,2% | 8,2% | 1,7% | 1,4% | 3,3% | 4,6% | 4,6% | 6,7% | 2,1% | 2,5% | 0,0% |
| 20 - 24 | 3,1% | 3,2% | 2,8% | 7,8% | 7,2% | 9,7% | 23,3% | 23,9% | 21,1% | 8,4% | 8,3% | 8,9% | 20,0% | 20,0% | 26,4% | 8,8% | 10,3% | 1,1% |
| 25 - 29 | 7,6% | 8,2% | 6,4% | 17,1% | 0,0% | 19,7% | 19,2% | 18,5% | 21,5% | 21,0% | 21,3% | 18,9% | 22,8% | 22,8% | 19,7% | 19,0% | 20,4% | 11,7% |
| 30 - 34 | 10,3% | 11,0% | 8,9% | 20,5% | 16,2% | 18,3% | 16,6% | 16,9% | 15,6% | 28,8% | 29,3% | 25,6% | 21,9% | 21,9% | 20,2% | 17,4% | 18,7% | 10,6% |
| 35 - 39 | 11,7% | 11,7% | 11,7% | 14,9% | 21,3% | 12,9% | 7,4% | 8,0% | 5,5% | 16,6% | 16,4% | 17,8% | 12,1% | 12,1% | 9,6% | 12,0% | 12,6% | 8,5% |
| 40 - 44 | 12,2% | 12,1% | 12,3% | 14,5% | 15,6% | 12,7% | 4,3% | 4,8% | 2,7% | 12,2% | 12,5% | 10,0% | 9,2% | 9,2% | 7,3% | 10,4% | 9,9% | 12,8% |
| 45 - 49 | 16,7% | 16,3% | 17,6% | 12,3% | 15,1% | 11,7% | 2,4% | 2,4% | 2,2% | 5,6% | 4,9% | 10,0% | 4,6% | 4,6% | 1,7% | 10,2% | 9,5% | 13,8% |
| 50 - 54 | 16,7% | 16,5% | 17,1% | 7,0% | 12,5% | 8,5% | 1,2% | 1,2% | 1,3% | 3,2% | 3,0% | 4,4% | 1,5% | 1,5% | 0,6% | 10,2% | 8,0% | 21,3% |
| 55 - 59 | 10,7% | 11,0% | 10,3% | 3,2% | 6,5% | 3,0% | 0,3% | 0,3% | 0,2% | 1,7% | 1,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 4,9% | 4,4% | 7,4% |
| 60 - 64 | 6,0% | 5,5% | 6,9% | 1,3% | 3,3% | 1,2% | 0,2% | 0,2% | 0,2% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,4% | 0,6% | 5,3% |
| 65 + | 3,7% | 3,2% | 4,7% | 0,2% | 1,3% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,5% | 0,5% | 0,0% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 3,5% | 2,7% | 7,4% |
| MW[b] | 44,6 | 44,2 | 45,5 | 36,9 | 37,0 | 36,3 | 26,3 | 26,6 | 25,4 | 34,1 | 34,1 | 34,1 | 30,2 | 31,6 | 27,7 | 38,1 | 36,5 | 45,7 |

Angaben in Prozent. N=42 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 0,7%). Bezug: Zugänge / Beender.
M=Männer; F=Frauen; G=Gesamt. PG=Pathologisches Glücksspielen
[a] Alterskategorien in Jahren.
[b] MW=Mittelwert

**Tabelle D.** Altersstruktur nach Hauptdiagnose (stationär)

| | Alkohol | | | Opioide | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Alter | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 843 | 648 | 195 | 344 | 288 | 56 | 319 | 279 | 40 | 195 | 178 | 17 | 231 | 154 | 77 | 10 | 9 | 1 |
| -14[a] | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| 15 - 17 | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| 18 - 19 | 0,8% | 0,8% | 1,0% | 1,5% | 0,7% | 5,4% | 9,1% | 9,7% | 5,0% | 0,5% | 0,6% | 0,0% | 6,5% | 6,5% | 7,8% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| 20 - 24 | 4,3% | 4,3% | 4,1% | 9,9% | 9,7% | 10,7% | 30,1% | 30,1% | 30,0% | 12,8% | 11,8% | 23,5% | 20,8% | 20,8% | 26,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| 25 - 29 | 8,7% | 8,6% | 8,7% | 16,0% | 0,0% | 19,6% | 23,8% | 21,9% | 37,5% | 23,6% | 24,2% | 17,6% | 31,6% | 31,6% | 32,5% | 20,0% | 22,2% | 0,0% |
| 30 - 34 | 13,6% | 14,5% | 10,8% | 25,9% | 15,3% | 26,8% | 21,3% | 23,3% | 7,5% | 29,7% | 29,8% | 29,4% | 26,4% | 26,4% | 26,0% | 20,0% | 22,2% | 0,0% |
| 35 - 39 | 13,2% | 14,0% | 10,3% | 19,5% | 25,7% | 17,9% | 8,2% | 7,5% | 12,5% | 15,9% | 15,7% | 17,6% | 9,1% | 9,1% | 5,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| 40 - 44 | 11,2% | 10,6% | 12,8% | 12,2% | 19,8% | 17,9% | 3,4% | 3,2% | 5,0% | 10,3% | 10,7% | 5,9% | 2,6% | 2,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| 45 - 49 | 16,3% | 15,9% | 17,4% | 7,8% | 11,1% | 1,8% | 3,1% | 3,2% | 2,5% | 4,1% | 3,9% | 5,9% | 2,6% | 2,6% | 2,6% | 40,0% | 44,4% | 0,0% |
| 50 - 54 | 17,3% | 17,1% | 17,9% | 4,7% | 9,0% | 0,0% | 0,6% | 0,7% | 0,0% | 2,6% | 2,8% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| 55 - 59 | 9,3% | 8,3% | 12,3% | 1,7% | 5,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,5% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 20,0% | 11,1% | 100,0% |
| 60 - 64 | 3,7% | 3,9% | 3,1% | 0,6% | 2,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| 65 + | 1,8% | 1,9% | 1,5% | 0,0% | 0,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| MW[b] | 42,8 | 42,6 | 43,5 | 34,8 | 35,4 | 31,6 | 27,8 | 27,8 | 28,2 | 32,6 | 32,7 | 31,2 | 28,4 | 29,0 | 27,2 | 42,0 | 40,4 | 56,0 |

Angaben in Prozent. N=13 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 1,4%). Bezug: Zugänge / Beender.
M=Männer; F=Frauen; G=Gesamt. PG=Pathologisches Glücksspielen
[a] Alterskategorien in Jahren.
[b] MW=Mittelwert

**Tabelle E.** Beziehungsstatus (ambulant)

| | Alkohol | | | Opioide | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Partnerbeziehung** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | |
| | 4.872 | 3.266 | 1.605 | 2.994 | 2.248 | 746 | 2.330 | 1.790 | 540 | 651 | 561 | 90 | 510 | 333 | 177 | 558 | 468 | 90 |
| Alleinstehend | 55,5% | 57,0% | 52,5% | 59,4% | 64,1% | 45,2% | 65,3% | 68,4% | 55,0% | 53,3% | 53,1% | 54,4% | 56,1% | 55,9% | 56,5% | 50,9% | 50,0% | 55,6% |
| Zeitweilige Beziehung | 4,0% | 3,6% | 4,7% | 5,4% | 5,4% | 6,8% | 5,7% | 5,0% | 7,8% | 6,0% | 5,2% | 11,1% | 8,2% | 8,4% | 7,9% | 1,6% | 1,1% | 4,4% |
| Feste Beziehung | 39,8% | 38,7% | 42,0% | 34,9% | 30,8% | 47,1% | 28,7% | 26,1% | 37,0% | 39,8% | 40,8% | 33,3% | 35,3% | 35,1% | 35,6% | 47,5% | 48,9% | 40,0% |
| Sonstige | 0,8% | 0,7% | 0,8% | 0,4% | 0,2% | 0,9% | 0,4% | 0,4% | 0,2% | 0,9% | 0,9% | 1,1% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=42 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 2,8 %); Bezug: Zugänge / Beender; G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen. PG=pathologisches Glücksspielen

**Tabelle F**. Beziehungsstatus (stationär)

| | Alkohol | | | Opioide | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Partnerbeziehung** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 724 | 542 | 182 | 220 | 175 | 45 | 241 | 205 | 36 | 150 | 136 | 14 | 180 | 106 | 74 | 6 | 5 | 1 |
| Alleinstehend | 54,8% | 57,9% | 45,6% | 49,5% | 48,6% | 53,3% | 63,5% | 68,8% | 33,3% | 60,7% | 61,8% | 50,0% | 51,7% | 61,3% | 37,8% | 100,0% | 100,0% | 100,0% |
| Zeitweilige Beziehung | 8,0% | 7,7% | 8,8% | 19,1% | 19,1% | 11,1% | 9,1% | 6,8% | 22,2% | 10,7% | 11,0% | 7,1% | 16,1% | 15,1% | 17,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Feste Beziehung | 36,7% | 33,9% | 45,1% | 30,5% | 29,1% | 35,6% | 26,6% | 23,4% | 44,4% | 28,0% | 26,5% | 42,9% | 32,2% | 23,6% | 44,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Sonstige | 0,4% | 0,4% | 0,5% | 0,9% | 1,1% | 0,0% | 0,8% | 1,0% | 0,0% | 0,7% | 0,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=12 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 4,5 %); Bezug: Beender; G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen. PG=pathologisches Glücksspielen

**Tabelle G.** Schulabschluss (ambulant)

| | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schulabschluss** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | **4.866** | **3.267** | **1.598** | **2.973** | **2.228** | **745** | **2.342** | **1.798** | **544** | **645** | **556** | **89** | **506** | **329** | **177** | **561** | **471** | **90** |
| Ohne Hauptschulabschluss [a] | 6,1% | 6,6% | 4,9% | 25,2% | 25,9% | 23,2% | 31,4% | 31,0% | 32,7% | 21,7% | 23,0% | 13,5% | 17,2% | 14,9% | 21,5% | 4,6% | 5,1% | 2,2% |
| Derzeit in Schulausbildung | 0,8% | 0,7% | 1,1% | 0,4% | 0,4% | 0,7% | 16,7% | 15,2% | 21,5% | 0,8% | 0,7% | 1,1% | 2,8% | 0,0% | 7,9% | 1,1% | 1,3% | 0,0% |
| Ohne Schulabschluss abgegangen | 5,2% | 6,0% | 3,8% | 24,8% | 25,5% | 22,6% | 14,8% | 15,9% | 11,2% | 20,9% | 22,3% | 12,4% | 14,4% | 14,9% | 13,6% | 3,6% | 3,8% | 2,2% |
| Förderschulabschluss | 1,4% | 1,7% | 0,9% | 1,0% | 1,3% | 0,4% | 0,8% | 0,9% | 0,4% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,6% | 0,3% | 1,1% | 0,5% | 0,4% | 1,1% |
| Haupt-/Volksschulabschluss | 25,8% | 28,8% | 19,5% | 37,6% | 38,7% | 34,5% | 27,0% | 28,5% | 21,9% | 35,8% | 36,9% | 29,2% | 31,8% | 32,8% | 29,9% | 29,8% | 29,7% | 30,0% |
| Realschulabschluss/ Polytechnische Oberschule | 41,6% | 40,2% | 44,6% | 24,2% | 22,4% | 29,8% | 22,7% | 22,4% | 23,7% | 25,1% | 24,6% | 28,1% | 29,6% | 29,5% | 29,9% | 49,7% | 48,4% | 56,7% |
| (Fach-) Hochschulreife/ Abitur | 24,1% | 21,5% | 29,5% | 9,1% | 8,7% | 10,3% | 17,3% | 16,4% | 20,2% | 15,8% | 13,8% | 28,1% | 19,6% | 20,7% | 17,5% | 15,3% | 16,3% | 10,0% |
| Anderer Schulabschluss | 1,0% | 1,1% | 0,7% | 2,8% | 3,1% | 1,7% | 0,8% | 0,7% | 1,1% | 1,4% | 1,4% | 1,1% | 1,2% | 1,8% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=42 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 3,0%); Bezug: Zugänge / Beender
PG=pathologisches Glücksspielen, G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen
[a] Das Statistische Bundesamt dokumentiert diese Kategorien nicht gesondert. Deshalb wurden sie zu „ohne Hauptschulabschluss“ zusammengefasst

**Tabelle H.** Schulabschluss (stationär)

| | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schulabschluss** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | **733** | **547** | **186** | **221** | **176** | **45** | **244** | **206** | **38** | **150** | **136** | **14** | **179** | **105** | **74** | **6** | **5** | **1** |
| Ohne Hauptschulabschluss [a] | 8,3% | 9,3% | 5,4% | 15,8% | 15,3% | 17,8% | 14,3% | 15,5% | 7,9% | 28,0% | 30,1% | 7,1% | 6,7% | 6,7% | 6,8% | 16,7% | 20,0% | 0,0% |
| Derzeit in Schulausbildung | 0,3% | 0,4% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 2,2% | 0,8% | 1,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Ohne Schulabschluss abgegangen | 8,0% | 9,0% | 5,4% | 15,4% | 15,3% | 15,6% | 13,5% | 14,6% | 7,9% | 28,0% | 30,1% | 7,1% | 6,7% | 6,7% | 6,8% | 16,7% | 20,0% | 0,0% |
| Förderschulabschluss | 2,0% | 2,2% | 1,6% | 1,4% | 1,7% | 0,0% | 3,3% | 1,9% | 10,5% | 2,0% | 1,5% | 7,1% | 4,5% | 5,7% | 2,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Haupt-/Volksschulabschluss | 24,6% | 26,1% | 19,9% | 35,7% | 38,1% | 26,7% | 35,7% | 37,4% | 26,3% | 35,3% | 35,3% | 35,7% | 33,5% | 38,1% | 27,0% | 33,3% | 20,0% | 100,0% |
| Realschulabschluss/ Polytechnische Oberschule | 42,3% | 40,0% | 48,9% | 30,8% | 31,3% | 28,9% | 34,4% | 31,6% | 50,0% | 23,3% | 21,3% | 42,9% | 43,6% | 41,0% | 47,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| (Fach-) Hochschulreife/ Abitur | 21,8% | 21,2% | 23,7% | 14,5% | 11,4% | 26,7% | 11,9% | 13,1% | 5,3% | 10,7% | 11,0% | 7,1% | 10,1% | 6,7% | 14,9% | 50,0% | 60,0% | 0,0% |
| Anderer Schulabschluss | 1,0% | 1,1% | 0,5% | 1,8% | 2,3% | 0,0% | 0,4% | 0,5% | 0,0% | 0,7% | 0,7% | 0,0% | 1,7% | 1,9% | 1,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=12 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 3,7%); Bezug: Beender;
PG=pathologisches Glücksspielen, G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen
[a] Das Statistische Bundesamt dokumentiert diese Kategorien nicht gesondert. Daher wurden sie zu „ohne Hauptschulabschluss“ zusammengefasst

**Tabelle I.** Wohnsituation (ambulant)

| | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Wohnsituation** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 4.947 | 3.325 | 1.621 | 3.041 | 2.282 | 759 | 2.357 | 1.809 | 548 | 655 | 565 | 90 | 513 | 335 | 178 | 568 | 474 | 94 |
| Selbstständiges Wohnen | 81,1% | 78,6% | 86,1% | 50,2% | 46,1% | 62,3% | 58,8% | 56,2% | 67,2% | 61,4% | 59,1% | 75,6% | 60,6% | 58,2% | 65,2% | 74,6% | 71,9% | 88,3% |
| Bei anderen Personen | 6,2% | 7,3% | 3,9% | 14,8% | 15,5% | 12,8% | 19,1% | 20,6% | 14,2% | 10,4% | 9,9% | 13,3% | 15,4% | 17,3% | 11,8% | 12,1% | 13,5% | 5,3% |
| Ambulant betreutes Wohnen | 3,5% | 3,9% | 2,7% | 6,1% | 6,6% | 4,6% | 8,6% | 8,3% | 9,5% | 0,6% | 0,5% | 1,1% | 5,3% | 5,1% | 5,6% | 5,1% | 5,3% | 4,3% |
| (Fach-)Klinik/ stationäre Rehabilitationseinrichtung | 2,9% | 2,0% | 4,6% | 2,7% | 3,2% | 1,4% | 1,9% | 1,8% | 2,2% | 3,1% | 3,0% | 3,3% | 5,8% | 5,7% | 6,2% | 1,4% | 1,5% | 1,1% |
| (Übergangs-) Wohnheim | 3,4% | 4,3% | 1,6% | 8,1% | 8,4% | 7,1% | 3,9% | 4,3% | 2,7% | 1,8% | 1,9% | 1,1% | 2,7% | 1,5% | 5,1% | 1,6% | 1,9% | 0,0% |
| JVA [a] | 1,2% | 1,6% | 0,3% | 12,4% | 14,5% | 6,1% | 4,5% | 5,6% | 0,9% | 20,9% | 23,5% | 4,4% | 6,0% | 7,8% | 2,8% | 3,5% | 4,0% | 1,1% |
| Notunterkunft/ Übernachtungsstelle | 0,2% | 0,2% | 0,2% | 1,0% | 1,2% | 0,5% | 0,3% | 0,3% | 0,2% | 0,5% | 0,5% | 0,0% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,5% | 0,6% | 0,0% |
| Ohne Wohnung | 1,1% | 1,5% | 0,3% | 4,5% | 4,3% | 4,9% | 2,0% | 2,3% | 1,1% | 1,1% | 1,2% | 0,0% | 3,1% | 3,9% | 1,7% | 1,1% | 1,3% | 0,0% |
| Sonstiges | 0,4% | 0,5% | 0,3% | 0,3% | 0,3% | 0,3% | 1,0% | 0,7% | 2,0% | 0,3% | 0,2% | 1,1% | 0,6% | 0,0% | 1,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=42 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 1,3%); Bezug: Zugänge / Beender.
PG=pathologisches Glücksspielen.
G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen.
[a] JVA=Justizvollzugsanstalt.

**Tabelle J.** Wohnsituation (stationär)

| | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Wohnsituation** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 734 | 548 | 186 | 221 | 176 | 45 | 244 | 206 | 38 | 149 | 135 | 14 | 179 | 105 | 74 | 6 | 5 | 1 |
| Selbstständiges Wohnen | 68,9% | 67,2% | 74,2% | 37,6% | 36,4% | 42,2% | 43,4% | 40,3% | 60,5% | 36,2% | 34,1% | 57,1% | 44,1% | 41,0% | 48,6% | 50,0% | 40,0% | 100,0% |
| Bei anderen Personen | 8,2% | 8,0% | 8,6% | 16,7% | 15,9% | 20,0% | 22,5% | 24,8% | 10,5% | 33,6% | 36,3% | 7,1% | 19,0% | 22,9% | 13,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Ambulant betreutes Wohnen | 3,1% | 3,3% | 2,7% | 4,1% | 4,0% | 4,4% | 4,9% | 3,4% | 13,2% | 2,7% | 2,2% | 7,1% | 0,6% | 0,0% | 1,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| (Fach-)Klinik/ stationäre Rehabilitationseinrichtung | 14,2% | 14,8% | 12,4% | 14,9% | 15,3% | 13,3% | 17,2% | 18,4% | 10,5% | 6,7% | 5,9% | 14,3% | 25,7% | 21,9% | 31,1% | 50,0% | 60,0% | 0,0% |
| (Übergangs-) Wohnheim | 2,3% | 2,9% | 0,5% | 4,1% | 4,0% | 4,4% | 2,9% | 2,9% | 2,6% | 5,4% | 5,2% | 7,1% | 2,8% | 3,8% | 1,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| JVA [a] | 1,1% | 1,5% | 0,0% | 17,2% | 20,5% | 4,4% | 6,6% | 7,8% | 0,0% | 12,8% | 13,3% | 7,1% | 6,1% | 8,6% | 2,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Notunterkunft/ Übernachtungsstelle | 1,2% | 1,5% | 0,5% | 0,5% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,3% | 1,5% | 0,0% | 0,6% | 0,0% | 1,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Ohne Wohnung | 0,7% | 0,7% | 0,5% | 4,1% | 2,8% | 8,9% | 2,0% | 1,9% | 2,6% | 1,3% | 1,5% | 0,0% | 1,1% | 1,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Sonstiges | 0,3% | 0,2% | 0,5% | 0,9% | 0,6% | 2,2% | 0,4% | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=12 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 3,7%); Bezug: Beender.
PG=pathologisches Glücksspielen.
G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen.
[a] JVA=Justizvollzugsanstalt.

**Tabelle K.** Vermittlungswege (ambulant)

| | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Vermittlung durch** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | **4.890** | **3.286** | **1.582** | **3.034** | **2.281** | **753** | **2.352** | **1.807** | **545** | **654** | **566** | **88** | **516** | **338** | **178** | **565** | **471** | **94** |
| keine / Selbstmelder | 43,4% | 43,5% | 43,0% | 41,7% | 40,6% | 44,8% | 40,4% | 40,7% | 39,4% | 52,9% | 53,4% | 50,0% | 51,4% | 52,7% | 48,9% | 65,3% | 65,8% | 62,8% |
| Familie | 6,0% | 6,6% | 4,7% | 2,3% | 2,4% | 2,0% | 12,2% | 13,1% | 9,2% | 6,9% | 7,2% | 4,5% | 8,1% | 7,4% | 9,6% | 12,9% | 13,4% | 10,6% |
| Arbeitgeber / Betrieb / Schule | 1,4% | 1,5% | 1,3% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 1,8% | 1,8% | 1,7% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 1,0% | 0,9% | 1,1% | 0,5% | 0,4% | 1,1% |
| ärztliche / psychotherapeutische Praxis | 0,6% | 0,5% | 0,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,6% | 0,2% | 3,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,2% | 0,0% |
| niedrigschwellige Einrichtung | 4,6% | 3,9% | 5,8% | 27,2% | 26,7% | 29,0% | 2,3% | 1,8% | 3,9% | 0,9% | 0,9% | 1,1% | 4,1% | 5,0% | 2,2% | 2,5% | 2,1% | 4,3% |
| Suchtberatungs- / -behandlungsstelle | 0,8% | 1,0% | 0,3% | 1,1% | 1,3% | 0,5% | 0,7% | 0,7% | 0,6% | 0,3% | 0,4% | 0,0% | 0,8% | 0,6% | 1,1% | 0,4% | 0,4% | 0,0% |
| Institutsambulanz | 3,7% | 3,0% | 5,1% | 11,0% | 10,9% | 11,4% | 10,8% | 10,0% | 13,2% | 6,1% | 5,7% | 9,1% | 6,0% | 5,3% | 7,3% | 1,1% | 1,1% | 1,1% |
| ambulant betreutes Wohnen | 0,2% | 0,2% | 0,2% | 0,4% | 0,4% | 0,4% | 0,3% | 0,3% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,3% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Arbeits- und Beschäftigungsprojekt | 2,6% | 3,0% | 1,6% | 1,4% | 1,7% | 0,7% | 3,3% | 3,0% | 4,2% | 0,3% | 0,2% | 1,1% | 2,1% | 1,8% | 2,8% | 4,6% | 4,5% | 5,3% |
| Krankenhaus(abteilung) | 0,3% | 0,3% | 0,3% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,2% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,4% | 0,2% | 1,1% |
| teilstationäre Rehabilitationseinrichtung | 17,8% | 17,6% | 18,1% | 2,5% | 2,4% | 2,8% | 6,3% | 6,4% | 6,1% | 5,5% | 4,6% | 11,4% | 6,6% | 5,3% | 9,0% | 2,8% | 3,2% | 1,1% |
| stationäre Rehabilitationseinrichtung | 0,5% | 0,3% | 0,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| stationäre Einrichtung der Sozialtherapie | 5,2% | 4,4% | 6,7% | 0,9% | 0,9% | 0,7% | 0,8% | 0,7% | 1,1% | 1,7% | 1,9% | 0,0% | 1,2% | 1,5% | 0,6% | 1,2% | 1,3% | 1,1% |
| Sozialdienst JVA / Maßregelvollzug | 0,2% | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,3% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| sozialpsychiatrischer Dienst | 0,1% | 0,2% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| andere Beratungsdienste | 0,3% | 0,3% | 0,3% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,6% | 0,6% | 0,7% | 0,2% | 0,0% | 1,1% | 0,4% | 0,3% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Soziale Verwaltung | 0,7% | 0,9% | 0,2% | 5,9% | 6,6% | 4,0% | 2,4% | 2,9% | 0,6% | 10,6% | 11,8% | 2,3% | 3,9% | 5,6% | 0,6% | 0,5% | 0,6% | 0,0% |
| ARGE / Job-Center | 0,8% | 1,1% | 0,3% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,4% | 0,4% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,5% | 0,4% | 1,1% |
| Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle | 1,3% | 1,4% | 1,3% | 1,3% | 1,4% | 1,2% | 1,6% | 1,5% | 2,0% | 0,9% | 0,7% | 2,3% | 1,7% | 1,8% | 1,7% | 2,8% | 2,8% | 3,2% |
| Justizbehörde / Bewährungshilfe | 2,1% | 1,5% | 3,2% | 0,4% | 0,3% | 0,7% | 6,7% | 5,1% | 11,7% | 1,4% | 0,9% | 4,5% | 3,9% | 1,8% | 7,9% | 0,2% | 0,0% | 1,1% |
| Kostenträger / Leistungsträger | 1,9% | 2,1% | 1,5% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 1,3% | 1,5% | 0,6% | 0,3% | 0,4% | 0,0% | 0,4% | 0,3% | 0,6% | 0,9% | 0,8% | 1,1% |
| Sonstige | 1,3% | 1,5% | 0,8% | 0,3% | 0,3% | 0,3% | 0,9% | 1,0% | 0,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,0% | 1,5% | 0,0% | 0,9% | 0,8% | 1,1% |

Angaben in Prozent; N=42 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 1,9%); Bezug: Zugänge / Beender, PG=pathologisches Glücksspielen, G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen

**Tabelle L.** Vermittlungswege (stationär)

| | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Vermittlung durch** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 743 | 552 | 191 | 227 | 181 | 46 | 251 | 212 | 39 | 152 | 138 | 14 | 180 | 105 | 75 | 6 | 5 | 1 |
| keine / Selbstmelder | 5,9% | 6,7% | 3,7% | 6,2% | 5,5% | 8,7% | 3,2% | 3,3% | 2,6% | 3,9% | 3,6% | 7,1% | 10,6% | 13,3% | 6,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Familie | 0,9% | 1,3% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 2,2% | 0,8% | 0,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Arbeitgeber / Betrieb / Schule | 3,2% | 3,8% | 1,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| ärztliche / psychotherapeutische Praxis | 0,4% | 0,4% | 0,5% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| niedrigschwellige Einrichtung | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,4% | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,1% | 1,0% | 1,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Suchtberatungs- / -behandlungsstelle | 0,5% | 0,5% | 0,5% | 1,3% | 1,7% | 0,0% | 1,2% | 1,4% | 0,0% | 0,7% | 0,7% | 0,0% | 1,1% | 1,0% | 1,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Institutsambulanz | 41,9% | 39,7% | 48,2% | 70,0% | 68,5% | 76,1% | 66,5% | 64,6% | 76,9% | 71,1% | 72,5% | 57,1% | 55,6% | 55,2% | 56,0% | 33,3% | 20,0% | 100,0% |
| ambulant betreutes Wohnen | 0,3% | 0,2% | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Arbeits- und Beschäftigungsprojekt | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Krankenhaus(abteilung) | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| teilstationäre Rehabilitationseinrichtung | 30,0% | 29,5% | 31,4% | 2,2% | 2,8% | 0,0% | 6,4% | 7,1% | 2,6% | 2,6% | 2,9% | 0,0% | 6,1% | 7,6% | 4,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| stationäre Rehabilitationseinrichtung | 0,4% | 0,4% | 0,5% | 0,4% | 0,0% | 2,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| stationäre Einrichtung der Sozialtherapie | 15,2% | 16,1% | 12,6% | 14,5% | 16,0% | 8,7% | 14,7% | 15,6% | 10,3% | 5,9% | 5,1% | 14,3% | 25,0% | 21,0% | 30,7% | 66,7% | 80,0% | 0,0% |
| Sozialdienst JVA / Maßregelvollzug | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| sozialpsychiatrischer Dienst | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| andere Beratungsdienste | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,8% | 0,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Einrichtung der Jugendhilfe / Jugendamt | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Soziale Verwaltung | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 2,6% | 3,3% | 0,0% | 1,2% | 0,9% | 2,6% | 10,5% | 10,9% | 7,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| ARGE / Job-Center | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Straßenverkehrsbehörde / Führerscheinstelle | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 1,6% | 1,9% | 0,0% | 3,9% | 3,6% | 7,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Justizbehörde / Bewährungshilfe | 0,1% | 0,0% | 0,5% | 0,4% | 0,0% | 2,2% | 0,8% | 0,5% | 2,6% | 0,7% | 0,0% | 7,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Kostenträger / Leistungsträger | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Sonstige | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=12 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 2,1%); Bezug: Zugänge / Beender, PG=pathologisches Glücksspielen, G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen

**Tabelle M.** Behandlungsauflagen (ambulant)

| | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Aufnahmegrund** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 4.753 | 3.186 | 1.567 | 2.946 | 2.214 | 732 | 2.303 | 1.774 | 529 | 628 | 541 | 87 | 502 | 328 | 174 | 557 | 466 | 91 |
| Keine gerichtliche Auflagen | 97,1% | 96,3% | 98,8% | 78,7% | 76,4% | 85,5% | 88,4% | 86,9% | 93,6% | 73,1% | 69,9% | 93,1% | 86,1% | 82,0% | 93,7% | 97,7% | 97,4% | 98,9% |
| BtMG[a] | 0,7% | 0,9% | 0,4% | 17,4% | 19,8% | 10,2% | 6,8% | 8,3% | 1,7% | 21,3% | 24,6% | 1,1% | 8,0% | 11,0% | 2,3% | 0,5% | 0,6% | 0,0% |
| Psych-KG[b]/ Landesunterbringungsgesetz | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Andere strafrechtliche Grundlagen | 2,1% | 2,7% | 0,8% | 3,9% | 3,7% | 4,2% | 4,7% | 4,7% | 4,7% | 5,6% | 5,5% | 5,7% | 5,8% | 6,7% | 4,0% | 1,8% | 1,9% | 1,1% |

Angaben in Prozent; N=41 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 3,5%); Bezug: Zugänge / Beender, PG=pathologisches Glücksspielen, G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen
[a] BtMmG=Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln
[b] Psych-KG=Psychisch-Kranken-Gesetz

**Tabelle N.** Behandlungsauflagen (stationär)

| | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Aufnahmegrund** | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 737 | 549 | 188 | 226 | 180 | 46 | 250 | 211 | 39 | 150 | 136 | 14 | 178 | 105 | 73 | 6 | 5 | 1 |
| Keine gerichtliche Auflagen | 95,5% | 94,2% | 99,5% | 61,1% | 57,2% | 76,1% | 80,8% | 78,2% | 94,9% | 56,7% | 52,9% | 92,9% | 83,1% | 79,0% | 89,0% | 100,0% | 100,0% | 100,0% |
| BtMG[a] | 2,7% | 3,6% | 0,0% | 33,6% | 38,9% | 13,0% | 14,4% | 16,1% | 5,1% | 35,3% | 38,2% | 7,1% | 16,3% | 20,0% | 11,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Psych-KG[b]/ Landesunterbringungsgesetz | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,7% | 0,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Andere strafrechtliche Grundlagen | 1,8% | 2,2% | 0,5% | 5,3% | 3,9% | 10,9% | 4,8% | 5,7% | 0,0% | 7,3% | 8,1% | 0,0% | 0,6% | 1,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=12 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 2,8%); Bezug: Beender, PG=pathologisches Glücksspielen, G=Gesamt; M=Männer; F=Frauen
[a] BtMmG=Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln
[b] Psych-KG=Psychisch-Kranken-Gesetz

**Tabelle O.** Maßnahmen (ambulant)

| Art der Maßnahmen in eigener Einrichtung | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 4.897 | 3.239 | 1.656 | 2.966 | 2.235 | 731 | 2.178 | 1.674 | 504 | 587 | 512 | 75 | 479 | 314 | 165 | 523 | 445 | 78 |
| Medizinische Notfallhilfe | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,2% | 0,2% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Substitutionsbehandlung | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 4,0% | 3,8% | 4,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Psychosoziale Begleitbetreuung bei Substitution | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 16,8% | 15,2% | 21,8% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| sonstige med. Maßnahmen | 0,3% | 0,3% | 0,4% | 1,8% | 1,7% | 1,8% | 1,7% | 2,1% | 0,4% | 12,1% | 10,7% | 21,3% | 4,6% | 5,1% | 3,6% | 0,4% | 0,4% | 0,0% |
| Entzug / Entgiftung | 0,4% | 0,5% | 0,4% | 0,3% | 0,2% | 0,4% | 0,2% | 0,2% | 0,2% | 0,3% | 0,4% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,6% | 0,4% | 0,2% | 1,3% |
| Ambulante Suchtberatung | 95,3% | 95,2% | 95,5% | 82,1% | 83,6% | 77,4% | 97,7% | 97,5% | 98,4% | 96,6% | 96,5% | 97,3% | 96,0% | 96,2% | 95,8% | 97,1% | 97,3% | 96,2% |
| Ambulante Entwöhnungsbehandlung | 6,6% | 6,4% | 7,1% | 1,3% | 1,4% | 1,0% | 2,8% | 3,2% | 1,6% | 12,8% | 12,1% | 17,3% | 5,6% | 5,4% | 6,1% | 47,2% | 49,4% | 34,6% |
| Teilstationäre Entwöhnungsbehandlung | 0,1% | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 1,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Stationäre Entwöhnungsbehandlung | 0,1% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Kombinationstherapie | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Adaptionsbehandlung | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen | 1,7% | 1,8% | 1,5% | 0,7% | 0,9% | 0,4% | 2,2% | 2,2% | 2,0% | 10,4% | 8,8% | 21,3% | 3,1% | 2,5% | 4,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Teilstationäre sozialtherapeutische Maßnahmen | 0,5% | 0,6% | 0,2% | 6,9% | 8,5% | 2,2% | 1,9% | 2,4% | 0,0% | 1,5% | 1,6% | 1,3% | 2,7% | 3,5% | 1,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Stationäre sozialtherapeutische Maßnahmen | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Psychiatrische Behandlung | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,6% | 0,3% | 1,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Psychotherapeutische Behandlung | 0,2% | 0,2% | 0,2% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,4% | 0,5% | 0,2% | 1,7% | 2,0% | 0,0% | 0,6% | 0,3% | 1,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Sonstige Maßnahmen | 4,8% | 5,3% | 3,7% | 1,8% | 2,1% | 0,7% | 3,3% | 3,4% | 2,8% | 12,9% | 11,9% | 20,0% | 5,8% | 6,1% | 5,5% | 1,1% | 1,3% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=41 ambulante Einrichtungen (unbekannt: 0,4%); Bezug: Zugänge/Beender; Mehrfachnennungen möglich, PG=pathologisches Glücksspielverhalten, G=Gesamt, M=Männer; F=Frauen

**Tabelle P.** Maßnahmen (stationär)

| Art der Maßnahmen in eigener Einrichtung | Alkohol | | | Opiate | | | Cannabis | | | Kokain | | | Stimulanzien | | | PG | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F | G | M | F |
| | 843 | 648 | 195 | 344 | 288 | 56 | 319 | 279 | 40 | 195 | 178 | 17 | 231 | 154 | 77 | 10 | 9 | 1 |
| Medizinische Notfallhilfe | 4,9% | 4,6% | 5,6% | 0,9% | 0,7% | 1,8% | 0,6% | 0,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,3% | 1,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Substitutionsbehandlung | 0,2% | 0,3% | 0,0% | 0,6% | 0,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Psychosoziale Begleitbetreuung bei Substitution | 0,6% | 0,3% | 1,5% | 0,3% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| sonstige med. Maßnahmen | 27,8% | 24,7% | 37,9% | 14,0% | 12,5% | 21,4% | 19,7% | 21,1% | 10,0% | 31,3% | 30,9% | 35,3% | 15,6% | 12,3% | 22,1% | 20,0% | 22,2% | 0,0% |
| Entzug / Entgiftung | 9,0% | 10,6% | 3,6% | 11,9% | 12,8% | 7,1% | 10,3% | 11,1% | 5,0% | 7,2% | 6,2% | 17,6% | 8,7% | 11,7% | 2,6% | 10,0% | 11,1% | 0,0% |
| Ambulante Suchtberatung | 8,2% | 8,2% | 8,2% | 0,9% | 0,7% | 1,8% | 4,1% | 4,3% | 2,5% | 1,5% | 1,1% | 5,9% | 1,3% | 1,3% | 1,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Ambulante Entwöhnungsbehandlung | 0,4% | 0,5% | 0,0% | 0,3% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Teilstationäre Entwöhnungsbehandlung | 19,2% | 16,4% | 28,7% | 0,6% | 0,7% | 0,0% | 3,4% | 2,9% | 7,5% | 2,6% | 2,8% | 0,0% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Stationäre Entwöhnungsbehandlung | 44,2% | 44,4% | 43,6% | 47,7% | 44,1% | 66,1% | 50,5% | 48,4% | 65,0% | 40,0% | 40,4% | 35,3% | 57,1% | 54,5% | 62,3% | 10,0% | 0,0% | 100,0% |
| Kombinationstherapie | 2,7% | 2,6% | 3,1% | 7,6% | 8,0% | 5,4% | 11,0% | 11,8% | 5,0% | 32,3% | 32,0% | 35,3% | 2,6% | 1,3% | 5,2% | 10,0% | 11,1% | 0,0% |
| Adaptionsbehandlung | 17,9% | 18,7% | 15,4% | 9,6% | 9,7% | 8,9% | 13,5% | 14,0% | 10,0% | 4,6% | 3,9% | 11,8% | 19,0% | 14,3% | 28,6% | 40,0% | 44,4% | 0,0% |
| Ambulante sozialtherapeutische Maßnahmen | 0,2% | 0,2% | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Teilstationäre sozialtherapeutische Maßnahmen | 7,5% | 6,2% | 11,8% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,3% | 1,4% | 0,0% | 0,5% | 0,6% | 0,0% | 0,4% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Stationäre sozialtherapeutische Maßnahmen | 10,7% | 11,4% | 8,2% | 4,1% | 3,8% | 5,4% | 2,5% | 2,5% | 2,5% | 2,1% | 1,7% | 5,9% | 2,2% | 1,9% | 2,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Psychiatrische Behandlung | 30,0% | 29,8% | 30,8% | 10,5% | 10,1% | 12,5% | 19,1% | 21,1% | 5,0% | 33,3% | 32,6% | 41,2% | 10,4% | 9,7% | 11,7% | 30,0% | 33,3% | 0,0% |
| Psychotherapeutische Behandlung | 41,8% | 39,7% | 48,7% | 20,3% | 18,4% | 30,4% | 35,1% | 36,6% | 25,0% | 49,2% | 48,3% | 58,8% | 21,2% | 21,4% | 20,8% | 10,0% | 11,1% | 0,0% |
| Sonstige Maßnahmen | 25,1% | 25,9% | 22,6% | 11,0% | 11,8% | 7,1% | 12,5% | 13,3% | 7,5% | 11,3% | 10,1% | 23,5% | 15,6% | 16,9% | 13,0% | 10,0% | 11,1% | 0,0% |

Angaben in Prozent; N=13 stationäre Einrichtungen (unbekannt: 0,5%); Bezug: Beender; Mehrfachnennungen möglich, PG=pathologisches Glücksspielverhalten, G=Gesamt, M=Männer; F=Frauen.

**Tabelle Q1.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, ambulant, Rohwerte

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 1306 | 177 | 1 | 177 | 10 | 52 | 9 | 20 | 26 | 46 | 285 | 1 | 2110 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 61 | 1106 | 4 | 136 | 18 | 68 | 47 | 7 | 9 | 6 | 155 | 0 | 1617 |
| Lichtenberg | 20 | 105 | 1052 | 132 | 157 | 34 | 96 | 11 | 3 | 2 | 101 | 4 | 1717 |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 144 | 248 | 23 | 1845 | 20 | 54 | 70 | 132 | 11 | 26 | 268 | 0 | 2841 |
| Marzahn-Hellersdorf | 12 | 101 | 21 | 48 | 1794 | 16 | 31 | 7 | 7 | 9 | 35 | 10 | 2091 |
| Neukölln | 77 | 416 | 5 | 139 | 11 | 1630 | 46 | 11 | 55 | 24 | 503 | 86 | 3003 |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 37 | 118 | 20 | 180 | 26 | 30 | 891 | 32 | 8 | 6 | 69 | 0 | 1417 |
| Reinickendorf | 41 | 99 | 12 | 205 | 10 | 24 | 52 | 925 | 6 | 67 | 95 | 2 | 1538 |
| Steglitz-Zehlendorf | 100 | 95 | 0 | 59 | 7 | 29 | 2 | 7 | 1020 | 9 | 359 | 0 | 1687 |
| Spandau | 78 | 120 | 0 | 66 | 3 | 10 | 6 | 12 | 8 | 1119 | 94 | 0 | 1516 |
| Tempelhof-Schöneberg | 118 | 214 | 1 | 82 | 8 | 52 | 5 | 3 | 83 | 10 | 1320 | 1 | 1897 |
| Treptow-Köpenick | 19 | 100 | 3 | 48 | 22 | 319 | 15 | 9 | 2 | 8 | 54 | 549 | 1148 |
| (Berlin) Schönefeld | 1 | 1 | 0 | 2 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 5 | 15 |
| Falsche Postleitzahl | 18 | 23 | 4 | 22 | 17 | 7 | 11 | 8 | 23 | 26 | 90 | 2 | 251 |
| Außerhalb Berlins | 55 | 41 | 13 | 77 | 83 | 41 | 18 | 63 | 24 | 83 | 309 | 8 | 815 |
| keine Angaben | 175 | 192 | 42 | 240 | 60 | 138 | 825 | 105 | 4 | 85 | 1037 | 1 | 2904 |
| Summe | 2262 | 3156 | 1201 | 3458 | 2246 | 2508 | 2124 | 1352 | 1289 | 1526 | 4776 | 669 | 26567 |

Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle Q2.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, ambulant, Angaben in Prozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 4,9% | 0,7% | 0,0% | 0,7% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,2% | 1,1% | 0,0% | 7,9% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,2% | 4,2% | 0,0% | 0,5% | 0,1% | 0,3% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,6% | 0,0% | 6,1% |
| Lichtenberg | 0,1% | 0,4% | 4,0% | 0,5% | 0,6% | 0,1% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 6,5% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 0,5% | 0,9% | 0,1% | 6,9% | 0,1% | 0,2% | 0,3% | 0,5% | 0,0% | 0,1% | 1,0% | 0,0% | 10,7% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,0% | 0,4% | 0,1% | 0,2% | 6,8% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 7,9% |
| Neukölln | 0,3% | 1,6% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 6,1% | 0,2% | 0,0% | 0,2% | 0,1% | 1,9% | 0,3% | 11,3% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,1% | 0,4% | 0,1% | 0,7% | 0,1% | 0,1% | 3,4% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 5,3% |
| Reinickendorf | 0,2% | 0,4% | 0,0% | 0,8% | 0,0% | 0,1% | 0,2% | 3,5% | 0,0% | 0,3% | 0,4% | 0,0% | 5,8% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,4% | 0,4% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 3,8% | 0,0% | 1,4% | 0,0% | 6,3% |
| Spandau | 0,3% | 0,5% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 4,2% | 0,4% | 0,0% | 5,7% |
| Tempelhof-Schöneberg | 0,4% | 0,8% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 5,0% | 0,0% | 7,1% |
| Treptow-Köpenick | 0,1% | 0,4% | 0,0% | 0,2% | 0,1% | 1,2% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 2,1% | 4,3% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% |
| Falsche Postleitzahl | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 0,9% |
| Außerhalb Berlins | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,3% | 0,3% | 0,2% | 0,1% | 0,2% | 0,1% | 0,3% | 1,2% | 0,0% | 3,1% |
| keine Angaben | 0,7% | 0,7% | 0,2% | 0,9% | 0,2% | 0,5% | 3,1% | 0,4% | 0,0% | 0,3% | 3,9% | 0,0% | 10,9% |
| Summe | 8,5% | 11,9% | 4,5% | 13,0% | 8,5% | 9,4% | 8,0% | 5,1% | 4,9% | 5,7% | 18,0% | 2,5% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden. [a]Die Prozentangaben beziehen sich hier auf den Anteil an der Gesamtsumme.

**Tabelle Q3.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, ambulant, Angaben in Zeilenprozent[a]

| Wohnbezirk | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 61,9% | 8,4% | 0,0% | 8,4% | 0,5% | 2,5% | 0,4% | 0,9% | 1,2% | 2,2% | 13,5% | 0,0% | 100,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 3,8% | 68,4% | 0,2% | 8,4% | 1,1% | 4,2% | 2,9% | 0,4% | 0,6% | 0,4% | 9,6% | 0,0% | 100,0% |
| Lichtenberg | 1,2% | 6,1% | 61,3% | 7,7% | 9,1% | 2,0% | 5,6% | 0,6% | 0,2% | 0,1% | 5,9% | 0,2% | 100,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 5,1% | 8,7% | 0,8% | 64,9% | 0,7% | 1,9% | 2,5% | 4,6% | 0,4% | 0,9% | 9,4% | 0,0% | 100,0% |
| Marzahn-Hellersdorf | ,6% | 4,8% | 1,0% | 2,3% | 85,8% | 0,8% | 1,5% | 0,3% | 0,3% | 0,4% | 1,7% | 0,5% | 100,0% |
| Neukölln | 2,6% | 13,9% | 0,2% | 4,6% | 0,4% | 54,3% | 1,5% | 0,4% | 1,8% | 0,8% | 16,7% | 2,9% | 100,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 2,6% | 8,3% | 1,4% | 12,7% | 1,8% | 2,1% | 62,9% | 2,3% | 0,6% | 0,4% | 4,9% | 0,0% | 100,0% |
| Reinickendorf | 2,7% | 6,4% | 0,8% | 13,3% | 0,7% | 1,6% | 3,4% | 60,1% | 0,4% | 4,4% | 6,2% | 0,1% | 100,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 5,9% | 5,6% | 0,0% | 3,5% | 0,4% | 1,7% | 0,1% | 0,4% | 60,5% | 0,5% | 21,3% | 0,0% | 100,0% |
| Spandau | 5,1% | 7,9% | 0,0% | 4,4% | 0,2% | 0,7% | 0,4% | 0,8% | 0,5% | 73,8% | 6,2% | 0,0% | 100,0% |
| Tempelhof-Schöneberg | 6,2% | 11,3% | 0,1% | 4,3% | 0,4% | 2,7% | 0,3% | 0,2% | 4,4% | 0,5% | 69,6% | 0,1% | 100,0% |
| Treptow-Köpenick | 1,7% | 8,7% | 0,3% | 4,2% | 1,9% | 27,8% | 1,3% | 0,8% | 0,2% | 0,7% | 4,7% | 47,8% | 100,0% |
| (Berlin) Schönefeld | 6,7% | 6,7% | 0,0% | 13,3% | 0,0% | 26,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 13,3% | 33,3% | 100,0% |
| Falsche Postleitzahl | 7,2% | 9,2% | 1,6% | 8,8% | 6,8% | 2,8% | 4,4% | 3,2% | 9,2% | 10,4% | 35,9% | 0,8% | 100,0% |
| Außerhalb Berlins | 6,7% | 5,0% | 1,6% | 9,4% | 10,2% | 5,0% | 2,2% | 7,7% | 2,9% | 10,2% | 37,9% | 1,0% | 100,0% |
| keine Angaben | 6,0% | 6,6% | 1,4% | 8,3% | 2,1% | 4,8% | 28,4% | 3,6% | 0,1% | 2,9% | 35,7% | 0,0% | 100,0% |
| Summe | 8,5% | 11,9% | 4,5% | 13,0% | 8,5% | 9,4% | 8,0% | 5,1% | 4,9% | 5,7% | 18,0% | 2,5% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a] Zeilenprozente bezeichnen die relativen Häufigkeiten bezogen auf die jeweiligen Zeilensummen, die sich in jeder Zeile zu 100 % addieren.

**Tabelle R1.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, illegale Substanzen, ambulant, Rohwerte

| | Beratungs-/ Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 349 | 71 | 0 | 101 | 2 | 37 | 7 | 14 | 9 | 21 | 157 | 0 | 768 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 30 | 713 | 1 | 52 | 13 | 52 | 41 | 7 | 4 | 4 | 93 | 0 | 1010 |
| Lichtenberg | 10 | 57 | 230 | 83 | 81 | 26 | 89 | 9 | 0 | 2 | 54 | 0 | 641 |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 85 | 117 | 21 | 810 | 8 | 40 | 65 | 113 | 2 | 16 | 130 | 0 | 1407 |
| Marzahn-Hellersdorf | 6 | 35 | 10 | 19 | 419 | 12 | 26 | 4 | 2 | 6 | 23 | 0 | 562 |
| Neukölln | 44 | 203 | 3 | 79 | 8 | 931 | 42 | 11 | 21 | 12 | 194 | 1 | 1549 |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 21 | 45 | 1 | 73 | 15 | 23 | 432 | 25 | 2 | 4 | 30 | 0 | 671 |
| Reinickendorf | 20 | 26 | 11 | 130 | 10 | 15 | 48 | 431 | 2 | 34 | 49 | 0 | 776 |
| Steglitz-Zehlendorf | 32 | 26 | 0 | 30 | 2 | 20 | 2 | 5 | 215 | 2 | 152 | 0 | 486 |
| Spandau | 24 | 19 | 0 | 42 | 1 | 6 | 5 | 9 | 2 | 501 | 44 | 0 | 653 |
| Tempelhof-Schöneberg | 55 | 74 | 1 | 43 | 4 | 38 | 5 | 2 | 47 | 5 | 345 | 0 | 619 |
| Treptow-Köpenick | 11 | 30 | 2 | 23 | 3 | 233 | 12 | 7 | 0 | 1 | 37 | 10 | 369 |
| (Berlin) Schönefeld | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Falsche Postleitzahl | 8 | 13 | 2 | 4 | 4 | 4 | 9 | 5 | 9 | 11 | 33 | 0 | 102 |
| Außerhalb Berlins | 13 | 31 | 5 | 27 | 10 | 30 | 14 | 15 | 4 | 31 | 132 | 0 | 312 |
| keine Angaben | 59 | 83 | 14 | 35 | 3 | 80 | 53 | 43 | 0 | 37 | 646 | 0 | 1053 |
| Summe | 768 | 1544 | 301 | 1551 | 583 | 1549 | 850 | 700 | 319 | 687 | 2119 | 11 | 10982 |

Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle R2.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, illegale Substanzen, ambulant, Angaben in Prozent [a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 3,2% | 0,6% | 0,0% | 0,9% | 0,0% | 0,3% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,2% | 1,4% | 0,0% | 7,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,3% | 6,5% | 0,0% | 0,5% | 0,1% | 0,5% | 0,4% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,8% | 0,0% | 9,2% |
| Lichtenberg | 0,1% | 0,5% | 2,1% | 0,8% | 0,7% | 0,2% | 0,8% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 5,8% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 0,8% | 1,1% | 0,2% | 7,4% | 0,1% | 0,4% | 0,6% | 1,0% | 0,0% | 0,1% | 1,2% | 0,0% | 12,8% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,1% | 0,3% | 0,1% | 0,2% | 3,8% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 5,1% |
| Neukölln | 0,4% | 1,8% | 0,0% | 0,7% | 0,1% | 8,5% | 0,4% | 0,1% | 0,2% | 0,1% | 1,8% | 0,0% | 14,1% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,2% | 0,4% | 0,0% | 0,7% | 0,1% | 0,2% | 3,9% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 6,1% |
| Reinickendorf | 0,2% | 0,4% | 0,0% | 0,7% | 0,1% | 0,2% | 3,9% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 6,1% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,3% | 0,2% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 2,0% | 0,0% | 1,4% | 0,0% | 4,4% |
| Spandau | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 4,6% | 0,4% | 0,0% | 5,9% |
| Tempelhof-Schöneberg | 0,5% | 0,7% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 3,1% | 0,0% | 5,6% |
| Treptow-Köpenick | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 2,1% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,1% | 3,4% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Falsche Postleitzahl | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 0,9% |
| Außerhalb Berlins | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 0,2% | 0,1% | 0,3% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,3% | 1,2% | 0,0% | 2,8% |
| keine Angaben | 0,5% | 0,8% | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 0,7% | 0,5% | 0,4% | 0,0% | 0,3% | 5,9% | 0,0% | 9,6% |
| Summe | 7,0% | 14,1% | 2,7% | 14,1% | 5,3% | 14,1% | 7,7% | 6,4% | 2,9% | 6,3% | 19,3% | 0,1% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a] Die Prozentangaben beziehen sich hier auf den Anteil an der Gesamtsumme.

**Tabelle R3.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, illegale Substanzen, ambulant, Angaben in Zeilenprozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 45,4% | 9,2% | 0,0% | 13,2% | 0,3% | 4,8% | 0,9% | 1,8% | 1,2% | 2,7% | 20,4% | 0,0% | 100,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 3,0% | 70,6% | 0,1% | 5,1% | 1,3% | 5,1% | 4,1% | 0,7% | 0,4% | 0,4% | 9,2% | 0,0% | 100,0% |
| Lichtenberg | 1,6% | 8,9% | 35,9% | 12,9% | 12,6% | 4,1% | 13,9% | 1,4% | 0,0% | 0,3% | 8,4% | 0,0% | 100,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 6,0% | 8,3% | 1,5% | 57,6% | 0,6% | 2,8% | 4,6% | 8,0% | 0,1% | 1,1% | 9,2% | 0,0% | 100,0% |
| Marzahn-Hellersdorf | 1,1% | 6,2% | 1,8% | 3,4% | 74,6% | 2,1% | 4,6% | 0,7% | 0,4% | 1,1% | 4,1% | 0,0% | 100,0% |
| Neukölln | 2,8% | 13,1% | 0,2% | 5,1% | 0,5% | 60,1% | 2,7% | 0,7% | 1,4% | 0,8% | 12,5% | 0,1% | 100,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 3,1% | 6,7% | 0,1% | 10,9% | 2,2% | 3,4% | 64,4% | 3,7% | 0,3% | 0,6% | 4,5% | 0,0% | 100,0% |
| Reinickendorf | 2,6% | 3,4% | 1,4% | 16,8% | 1,3% | 1,9% | 6,2% | 55,5% | 0,3% | 4,4% | 6,3% | 0,0% | 100,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 6,6% | 5,3% | 0,0% | 6,2% | 0,4% | 4,1% | 0,4% | 1,0% | 44,2% | 0,4% | 31,3% | 0,0% | 100,0% |
| Spandau | 3,7% | 2,9% | 0,0% | 6,4% | 0,2% | 0,9% | 0,8% | 1,4% | 0,3% | 76,7% | 6,7% | 0,0% | 100,0% |
| Tempelhof-Schöneberg | 8,9% | 12,0% | 0,2% | 6,9% | 0,6% | 6,1% | 0,8% | 0,3% | 7,6% | 0,8% | 55,7% | 0,0% | 100,0% |
| Treptow-Köpenick | 3,0% | 8,1% | 0,5% | 6,2% | 0,8% | 63,1% | 3,3% | 1,9% | 0,0% | 0,3% | 10,0% | 2,7% | 100,0% |
| (Berlin) Schönefeld | 25,0% | 25,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 50,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Falsche Postleitzahl | 7,8% | 12,7% | 2,0% | 3,9% | 3,9% | 3,9% | 8,8% | 4,9% | 8,8% | 10,8% | 32,4% | 0,0% | 100,0% |
| Außerhalb Berlins | 4,2% | 9,9% | 1,6% | 8,7% | 3,2% | 9,6% | 4,5% | 4,8% | 1,3% | 9,9% | 42,3% | 0,0% | 100,0% |
| keine Angaben | 5,6% | 7,9% | 1,3% | 3,3% | 0,3% | 7,6% | 5,0% | 4,1% | 0,0% | 3,5% | 61,3% | 0,0% | 100,0% |
| Summe | 7,0% | 14,1% | 2,7% | 14,1% | 5,3% | 14,1% | 7,7% | 6,4% | 2,9% | 6,3% | 19,3% | 0,1% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Zeilenprozente bezeichnen die relativen Häufigkeiten bezogen auf die jeweiligen Zeilensummen, die sich in jeder Zeile zu 100 % addieren.

**Tabelle S1.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Opioide, ambulant, Rohwerte

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 93 | 36 | 0 | 74 | 1 | 28 | 7 | 12 | 1 | 17 | 108 | 0 | 377 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 17 | 352 | 0 | 23 | 5 | 30 | 37 | 3 | 0 | 2 | 74 | 0 | 543 |
| Lichtenberg | 3 | 45 | 47 | 64 | 53 | 16 | 79 | 7 | 0 | 1 | 34 | 0 | 349 |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 32 | 80 | 9 | 477 | 6 | 32 | 54 | 99 | 1 | 12 | 95 | 0 | 897 |
| Marzahn-Hellersdorf | 2 | 23 | 4 | 10 | 145 | 8 | 23 | 3 | 0 | 3 | 18 | 0 | 239 |
| Neukölln | 14 | 135 | 0 | 48 | 6 | 591 | 41 | 9 | 8 | 9 | 117 | 0 | 978 |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 7 | 23 | 0 | 38 | 8 | 13 | 150 | 12 | 0 | 3 | 17 | 0 | 271 |
| Reinickendorf | 10 | 18 | 6 | 104 | 5 | 12 | 37 | 193 | 0 | 21 | 30 | 0 | 436 |
| Steglitz-Zehlendorf | 8 | 10 | 0 | 26 | 2 | 15 | 2 | 3 | 36 | 1 | 62 | 0 | 165 |
| Spandau | 7 | 9 | 0 | 34 | 1 | 4 | 5 | 8 | 0 | 233 | 30 | 0 | 331 |
| Tempelhof-Schöneberg | 10 | 43 | 0 | 19 | 4 | 26 | 5 | 2 | 19 | 2 | 137 | 0 | 267 |
| Treptow-Köpenick | 3 | 19 | 0 | 10 | 1 | 100 | 12 | 3 | 0 | 0 | 25 | 4 | 177 |
| (Berlin) Schönefeld | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Falsche Postleitzahl | 1 | 7 | 0 | 2 | 2 | 2 | 8 | 2 | 2 | 5 | 22 | 0 | 53 |
| Außerhalb Berlins | 4 | 20 | 0 | 19 | 6 | 22 | 9 | 9 | 1 | 11 | 82 | 0 | 183 |
| keine Angaben | 6 | 64 | 3 | 13 | 0 | 51 | 31 | 29 | 0 | 21 | 197 | 0 | 415 |
| Summe | 218 | 884 | 69 | 961 | 245 | 951 | 500 | 394 | 68 | 341 | 1048 | 4 | 5683 |

Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle S2.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Opioide, ambulant, Angaben in Prozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 1,6% | 0,6% | 0,0% | 1,3% | 0,0% | 0,5% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,3% | 1,9% | 0,0% | 6,6% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,3% | 6,2% | 0,0% | 0,4% | 0,1% | 0,5% | 0,7% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 1,3% | 0,0% | 9,6% |
| Lichtenberg | 0,1% | 0,8% | 0,8% | 1,1% | 0,9% | 0,3% | 1,4% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,6% | 0,0% | 6,1% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 0,6% | 1,4% | 0,2% | 8,4% | 0,1% | 0,6% | 1,0% | 1,7% | 0,0% | 0,2% | 1,7% | 0,0% | 15,8% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,0% | 0,4% | 0,1% | 0,2% | 2,6% | 0,1% | 0,4% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 4,2% |
| Neukölln | 0,2% | 2,4% | 0,0% | 0,8% | 0,1% | 10,4% | 0,7% | 0,2% | 0,1% | 0,2% | 2,1% | 0,0% | 17,2% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,1% | 0,4% | 0,0% | 0,7% | 0,1% | 0,2% | 2,6% | 0,2% | 0,0% | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 4,8% |
| Reinickendorf | 0,2% | 0,3% | 0,1% | 1,8% | 0,1% | 0,2% | 0,7% | 3,4% | 0,0% | 0,4% | 0,5% | 0,0% | 7,7% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 0,1% | 0,6% | 0,0% | 1,1% | 0,0% | 2,9% |
| Spandau | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,6% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 4,1% | 0,5% | 0,0% | 5,8% |
| Tempelhof-Schöneberg | 0,2% | 0,8% | 0,0% | 0,3% | 0,1% | 0,5% | 0,1% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 2,4% | 0,0% | 4,7% |
| Treptow-Köpenick | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 1,8% | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,1% | 3,1% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Falsche Postleitzahl | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,4% | 0,0% | 0,9% |
| Außerhalb Berlins | 0,1% | 0,4% | 0,0% | 0,3% | 0,1% | 0,4% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,2% | 1,4% | 0,0% | 3,2% |
| keine Angaben | 0,1% | 1,1% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,9% | 0,5% | 0,5% | 0,0% | 0,4% | 3,5% | 0,0% | 7,3% |
| Summe | 3,8% | 15,6% | 1,2% | 16,9% | 4,3% | 16,7% | 8,8% | 6,9% | 1,2% | 6,0% | 18,4% | 0,1% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Die Prozentangaben beziehen sich hier auf den Anteil an der Gesamtsumme.

**Tabelle S3.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Opioide, ambulant, Angaben in Zeilenprozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 24,7% | 9,5% | 0,0% | 19,6% | 0,3% | 7,4% | 1,9% | 3,2% | 0,3% | 4,5% | 28,6% | 0,0% | 100,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 3,1% | 64,8% | 0,0% | 4,2% | 0,9% | 5,5% | 6,8% | 0,6% | 0,0% | 0,4% | 13,6% | 0,0% | 100,0% |
| Lichtenberg | 0,9% | 12,9% | 13,5% | 18,3% | 15,2% | 4,6% | 22,6% | 2,0% | 0,0% | 0,3% | 9,7% | 0,0% | 100,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 3,6% | 8,9% | 1,0% | 53,2% | 0,7% | 3,6% | 6,0% | 11,0% | 0,1% | 1,3% | 10,6% | 0,0% | 100,0% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,8% | 9,6% | 1,7% | 4,2% | 60,7% | 3,3% | 9,6% | 1,3% | 0,0% | 1,3% | 7,5% | 0,0% | 100,0% |
| Neukölln | 1,4% | 13,8% | 0,0% | 4,9% | 0,6% | 60,4% | 4,2% | 0,9% | 0,8% | 0,9% | 12,0% | 0,0% | 100,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 2,6% | 8,5% | 0,0% | 14,0% | 3,0% | 4,8% | 55,4% | 4,4% | 0,0% | 1,1% | 6,3% | 0,0% | 100,0% |
| Reinickendorf | 2,3% | 4,1% | 1,4% | 23,9% | 1,1% | 2,8% | 8,5% | 44,3% | 0,0% | 4,8% | 6,9% | 0,0% | 100,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 4,8% | 6,1% | 0,0% | 15,8% | 1,2% | 9,1% | 1,2% | 1,8% | 21,8% | 0,6% | 37,6% | 0,0% | 100,0% |
| Spandau | 2,1% | 2,7% | 0,0% | 10,3% | 0,3% | 1,2% | 1,5% | 2,4% | 0,0% | 70,4% | 9,1% | 0,0% | 100,0% |
| Tempelhof-Schöneberg | 3,7% | 16,1% | 0,0% | 7,1% | 1,5% | 9,7% | 1,9% | 0,7% | 7,1% | 0,7% | 51,3% | 0,0% | 100,0% |
| Treptow-Köpenick | 1,7% | 10,7% | 0,0% | 5,6% | 0,6% | 56,5% | 6,8% | 1,7% | 0,0% | 0,0% | 14,1% | 2,3% | 100,0% |
| (Berlin) Schönefeld | 50,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 50,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Falsche Postleitzahl | 1,9% | 13,2% | 0,0% | 3,8% | 3,8% | 3,8% | 15,1% | 3,8% | 3,8% | 9,4% | 41,5% | 0,0% | 100,0% |
| Außerhalb Berlins | 2,2% | 10,9% | 0,0% | 10,4% | 3,3% | 12,0% | 4,9% | 4,9% | 0,5% | 6,0% | 44,8% | 0,0% | 100,0% |
| keine Angaben | 1,4% | 15,4% | ,7% | 3,1% | 0,0% | 12,3% | 7,5% | 7,0% | 0,0% | 5,1% | 47,5% | 0,0% | 100,0% |
| Summe | 3,8% | 15,6% | 1,2% | 16,9% | 4,3% | 16,7% | 8,8% | 6,9% | 1,2% | 6,0% | 18,4% | 0,1% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Zeilenprozente bezeichnen die relativen Häufigkeiten bezogen auf die jeweiligen Zeilensummen, die sich in jeder Zeile zu 100 % addieren.

**Tabelle T1.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Alkohol, ambulant, Rohwerte

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 532 | 3 | 1 | 35 | 7 | 7 | 2 | 3 | 2 | 12 | 68 | 1 | 673 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 14 | 163 | 3 | 35 | 1 | 7 | 4 | 0 | 0 | 0 | 17 | 0 | 244 |
| Lichtenberg | 2 | 1 | 779 | 18 | 40 | 1 | 6 | 1 | 0 | 0 | 12 | 3 | 863 |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 20 | 5 | 2 | 533 | 8 | 7 | 5 | 13 | 2 | 1 | 39 | 0 | 635 |
| Marzahn-Hellersdorf | 2 | 1 | 10 | 11 | 1016 | 3 | 4 | 3 | 0 | 1 | 3 | 10 | 1064 |
| Neukölln | 14 | 75 | 2 | 19 | 2 | 554 | 3 | 0 | 12 | 2 | 107 | 68 | 858 |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 11 | 3 | 18 | 53 | 5 | 4 | 373 | 5 | 0 | 1 | 13 | 0 | 486 |
| Reinickendorf | 7 | 3 | 1 | 31 | 0 | 6 | 4 | 350 | 1 | 20 | 12 | 1 | 436 |
| Steglitz-Zehlendorf | 24 | 7 | 0 | 10 | 3 | 6 | 0 | 0 | 389 | 0 | 89 | 0 | 528 |
| Spandau | 21 | 4 | 0 | 9 | 2 | 4 | 1 | 2 | 2 | 389 | 14 | 0 | 448 |
| Tempelhof-Schöneberg | 29 | 36 | 0 | 15 | 1 | 10 | 0 | 1 | 18 | 3 | 387 | 0 | 500 |
| Treptow-Köpenick | 3 | 6 | 1 | 14 | 8 | 59 | 3 | 1 | 0 | 4 | 2 | 404 | 505 |
| (Berlin) Schönefeld | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 5 |
| Falsche Postleitzahl | 2 | 2 | 2 | 13 | 10 | 0 | 2 | 3 | 7 | 4 | 10 | 2 | 57 |
| Außerhalb Berlins | 13 | 4 | 7 | 26 | 52 | 7 | 3 | 39 | 7 | 28 | 29 | 6 | 221 |
| keine Angaben | 52 | 43 | 23 | 11 | 37 | 17 | 460 | 15 | 0 | 8 | 59 | 1 | 726 |
| Summe | 746 | 356 | 849 | 833 | 1192 | 694 | 870 | 436 | 440 | 473 | 861 | 499 | 8249 |

Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle T2.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Alkohol, ambulant, Angaben in Prozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 6,4% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,8% | 0,0% | 8,2% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,2% | 2,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 3,0% |
| Lichtenberg | 0,0% | 0,0% | 9,4% | 0,2% | 0,5% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 10,5% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 6,5% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 7,7% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 12,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 12,9% |
| Neukölln | 0,2% | 0,9% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 6,7% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 1,3% | 0,8% | 10,4% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,1% | 0,0% | 0,2% | 0,6% | 0,1% | 0,0% | 4,5% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 5,9% |
| Reinickendorf | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 4,2% | 0,0% | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 5,3% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,3% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 4,7% | 0,0% | 1,1% | 0,0% | 6,4% |
| Spandau | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 4,7% | 0,2% | 0,0% | 5,4% |
| Tempelhof-Schöneberg | 0,4% | 0,4% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 4,7% | 0,0% | 6,1% |
| Treptow-Köpenick | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,2% | 0,1% | 0,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 4,9% | 6,1% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% |
| Falsche Postleitzahl | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,7% |
| Außerhalb Berlins | 0,2% | 0,0% | 0,1% | 0,3% | 0,6% | 0,1% | 0,0% | 0,5% | 0,1% | 0,3% | 0,4% | 0,1% | 2,7% |
| keine Angaben | 0,6% | 0,5% | 0,3% | 0,1% | 0,4% | 0,2% | 5,6% | 0,2% | 0,0% | 0,1% | 0,7% | 0,0% | 8,8% |
| Summe | 9,0% | 4,3% | 10,3% | 10,1% | 14,5% | 8,4% | 10,5% | 5,3% | 5,3% | 5,7% | 10,4% | 6,0% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Die Prozentangaben beziehen sich hier auf den Anteil an der Gesamtsumme.

**Tabelle T3.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Alkohol, ambulant, Angaben in Zeilenprozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 79,0% | 0,4% | 0,1% | 5,2% | 1,0% | 1,0% | 0,3% | 0,4% | 0,3% | 1,8% | 10,1% | 0,1% | 100,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 5,7% | 66,8% | 1,2% | 14,3% | 0,4% | 2,9% | 1,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 7,0% | 0,0% | 100,0% |
| Lichtenberg | 0,2% | 0,1% | 90,3% | 2,1% | 4,6% | 0,1% | 0,7% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 1,4% | 0,3% | 100,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 3,1% | 0,8% | 0,3% | 83,9% | 1,3% | 1,1% | 0,8% | 2,0% | 0,3% | 0,2% | 6,1% | 0,0% | 100,0% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,2% | 0,1% | 0,9% | 1,0% | 95,5% | 0,3% | 0,4% | 0,3% | 0,0% | 0,1% | 0,3% | 0,9% | 100,0% |
| Neukölln | 1,6% | 8,7% | 0,2% | 2,2% | 0,2% | 64,6% | 0,3% | 0,0% | 1,4% | 0,2% | 12,5% | 7,9% | 100,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 2,3% | 0,6% | 3,7% | 10,9% | 1,0% | 0,8% | 76,7% | 1,0% | 0,0% | 0,2% | 2,7% | 0,0% | 100,0% |
| Reinickendorf | 1,6% | 0,7% | 0,2% | 7,1% | 0,0% | 1,4% | 0,9% | 80,3% | 0,2% | 4,6% | 2,8% | 0,2% | 100,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 4,5% | 1,3% | 0,0% | 1,9% | 0,6% | 1,1% | 0,0% | 0,0% | 73,7% | 0,0% | 16,9% | 0,0% | 100,0% |
| Spandau | 4,7% | 0,9% | 0,0% | 2,0% | 0,4% | 0,9% | 0,2% | 0,4% | 0,4% | 86,8% | 3,1% | 0,0% | 100,0% |
| Tempelhof-Schöneberg | 5,8% | 7,2% | 0,0% | 3,0% | 0,2% | 2,0% | 0,0% | 0,2% | 3,6% | 0,6% | 77,4% | 0,0% | 100,0% |
| Treptow-Köpenick | ,6% | 1,2% | 0,2% | 2,8% | 1,6% | 11,7% | 0,6% | 0,2% | 0,0% | 0,8% | 0,4% | 80,0% | 100,0% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 40,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 60,0% | 100,0% |
| Falsche Postleitzahl | 3,5% | 3,5% | 3,5% | 22,8% | 17,5% | 0,0% | 3,5% | 5,3% | 12,3% | 7,0% | 17,5% | 3,5% | 100,0% |
| Außerhalb Berlins | 5,9% | 1,8% | 3,2% | 11,8% | 23,5% | 3,2% | 1,4% | 17,6% | 3,2% | 12,7% | 13,1% | 2,7% | 100,0% |
| keine Angaben | 7,2% | 5,9% | 3,2% | 1,5% | 5,1% | 2,3% | 63,4% | 2,1% | 0,0% | 1,1% | 8,1% | 0,1% | 100,0% |
| Summe | 9,0% | 4,3% | 10,3% | 10,1% | 14,5% | 8,4% | 10,5% | 5,3% | 5,3% | 5,7% | 10,4% | 6,0% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Zeilenprozente bezeichnen die relativen Häufigkeiten bezogen auf die jeweiligen Zeilensummen, die sich in jeder Zeile zu 100 % addieren.

**Tabelle U1.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Cannabis, ambulant, Rohwerte

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 172 | 4 | 0 | 12 | 1 | 1 | 0 | 1 | 5 | 2 | 35 | 0 | 233 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 10 | 193 | 0 | 19 | 4 | 11 | 2 | 2 | 2 | 1 | 15 | 0 | 259 |
| Lichtenberg | 5 | 2 | 132 | 10 | 22 | 7 | 3 | 1 | 0 | 1 | 13 | 0 | 196 |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 28 | 9 | 4 | 214 | 2 | 4 | 6 | 4 | 1 | 2 | 26 | 0 | 300 |
| Marzahn-Hellersdorf | 2 | 5 | 2 | 2 | 203 | 2 | 1 | 0 | 1 | 1 | 3 | 0 | 222 |
| Neukölln | 24 | 28 | 2 | 16 | 0 | 237 | 1 | 2 | 7 | 1 | 65 | 0 | 383 |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 8 | 2 | 1 | 25 | 2 | 5 | 189 | 9 | 0 | 1 | 10 | 0 | 252 |
| Reinickendorf | 4 | 3 | 3 | 16 | 4 | 2 | 2 | 177 | 0 | 7 | 13 | 0 | 231 |
| Steglitz-Zehlendorf | 22 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 125 | 1 | 82 | 0 | 233 |
| Spandau | 17 | 1 | 0 | 4 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 202 | 11 | 0 | 238 |
| Tempelhof-Schöneberg | 35 | 4 | 1 | 9 | 0 | 5 | 0 | 0 | 14 | 3 | 153 | 0 | 224 |
| Treptow-Köpenick | 7 | 2 | 0 | 5 | 0 | 91 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | 3 | 118 |
| (Berlin) Schönefeld | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Falsche Postleitzahl | 5 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 | 1 | 2 | 3 | 2 | 8 | 0 | 25 |
| Außerhalb Berlins | 8 | 2 | 5 | 4 | 3 | 3 | 4 | 3 | 3 | 11 | 37 | 0 | 83 |
| keine Angaben | 16 | 6 | 6 | 11 | 2 | 17 | 15 | 7 | 0 | 10 | 389 | 0 | 479 |
| Summe | 363 | 261 | 158 | 349 | 245 | 388 | 224 | 209 | 161 | 245 | 870 | 3 | 3476 |

Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle U2.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Cannabis, ambulant, Angaben in Prozent[a]

| | Beratungs-/ Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 4,9% | 0,1% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 1,0% | 0,0% | 6,7% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,3% | 5,6% | 0,0% | 0,5% | 0,1% | 0,3% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 7,5% |
| Lichtenberg | 0,1% | 0,1% | 3,8% | 0,3% | 0,6% | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 5,6% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 0,8% | 0,3% | 0,1% | 6,2% | 0,1% | 0,1% | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,7% | 0,0% | 8,6% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 5,8% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 6,4% |
| Neukölln | 0,7% | 0,8% | 0,1% | 0,5% | 0,0% | 6,8% | 0,0% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 1,9% | 0,0% | 11,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,7% | 0,1% | 0,1% | 5,4% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 7,2% |
| Reinickendorf | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,5% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 5,1% | 0,0% | 0,2% | 0,4% | 0,0% | 6,6% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 3,6% | 0,0% | 2,4% | 0,0% | 6,7% |
| Spandau | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 5,8% | 0,3% | 0,0% | 6,8% |
| Tempelhof-Schöneberg | 1,0% | 0,1% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,1% | 4,4% | 0,0% | 6,4% |
| Treptow-Köpenick | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 2,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,1% | 3,4% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Falsche Postleitzahl | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,7% |
| Außerhalb Berlins | 0,2% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,3% | 1,1% | 0,0% | 2,4% |
| keine Angaben | 0,5% | 0,2% | 0,2% | ,3% | 0,1% | 0,5% | 0,4% | 0,2% | 0,0% | 0,3% | 11,2% | 0,0% | 13,8% |
| Summe | 10,4% | 7,5% | 4,5% | 10,0% | 7,0% | 11,2% | 6,4% | 6,0% | 4,6% | 7,0% | 25,0% | 0,1% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Die Prozentangaben beziehen sich hier auf den Anteil an der Gesamtsumme.

**Tabelle U3.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Cannabis ambulant, Angaben in Zeilenprozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 73,8% | 1,7% | 0,0% | 5,2% | 0,4% | 0,4% | 0,0% | 0,4% | 2,1% | 0,9% | 15,0% | 0,0% | 100,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 3,9% | 74,5% | 0,0% | 7,3% | 1,5% | 4,2% | 0,8% | 0,8% | 0,8% | 0,4% | 5,8% | 0,0% | 100,0% |
| Lichtenberg | 2,6% | 1,0% | 67,3% | 5,1% | 11,2% | 3,6% | 1,5% | 0,5% | 0,0% | 0,5% | 6,6% | 0,0% | 100,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 9,3% | 3,0% | 1,3% | 71,3% | 0,7% | 1,3% | 2,0% | 1,3% | 0,3% | 0,7% | 8,7% | 0,0% | 100,0% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,9% | 2,3% | 0,9% | 0,9% | 91,4% | 0,9% | 0,5% | 0,0% | 0,5% | 0,5% | 1,4% | 0,0% | 100,0% |
| Neukölln | 6,3% | 7,3% | 0,5% | 4,2% | 0,0% | 61,9% | 0,3% | 0,5% | 1,8% | 0,3% | 17,0% | 0,0% | 100,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 3,2% | 0,8% | 0,4% | 9,9% | 0,8% | 2,0% | 75,0% | 3,6% | 0,0% | 0,4% | 4,0% | 0,0% | 100,0% |
| Reinickendorf | 1,7% | 1,3% | 1,3% | 6,9% | 1,7% | 0,9% | 0,9% | 76,6% | 0,0% | 3,0% | 5,6% | 0,0% | 100,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 9,4% | 0,0% | 0,0% | 0,9% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 53,6% | 0,4% | 35,2% | 0,0% | 100,0% |
| Spandau | 7,1% | 0,4% | 0,0% | 1,7% | 0,0% | 0,8% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 84,9% | 4,6% | 0,0% | 100,0% |
| Tempelhof-Schöneberg | 15,6% | 1,8% | 0,4% | 4,0% | 0,0% | 2,2% | 0,0% | 0,0% | 6,3% | 1,3% | 68,3% | 0,0% | 100,0% |
| Treptow-Köpenick | 5,9% | 1,7% | 0,0% | 4,2% | 0,0% | 77,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 8,5% | 2,5% | 100,0% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Falsche Postleitzahl | 20,0% | 0,0% | 8,0% | 0,0% | 8,0% | 0,0% | 4,0% | 8,0% | 12,0% | 8,0% | 32,0% | 0,0% | 100,0% |
| Außerhalb Berlins | 9,6% | 2,4% | 6,0% | 4,8% | 3,6% | 3,6% | 4,8% | 3,6% | 3,6% | 13,3% | 44,6% | 0,0% | 100,0% |
| keine Angaben | 3,3% | 1,3% | 1,3% | 2,3% | 0,4% | 3,5% | 3,1% | 1,5% | 0,0% | 2,1% | 81,2% | 0,0% | 100,0% |
| Summe | 10,4% | 7,5% | 4,5% | 10,0% | 7,0% | 11,2% | 6,4% | 6,0% | 4,6% | 7,0% | 25,0% | 0,1% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Zeilenprozente bezeichnen die relativen Häufigkeiten bezogen auf die jeweiligen Zeilensummen, die sich in jeder Zeile zu 100 % addieren.

**Tabelle V1.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Kokain, ambulant, Rohwerte

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 55 | 28 | 0 | 11 | 0 | 7 | 0 | 1 | 3 | 2 | 4 | 0 | 111 |
| iedrichshain-Kreuzberg | 1 | 109 | 0 | 5 | 4 | 5 | 1 | 2 | 2 | 1 | 0 | 0 | 130 |
| Lichtenberg | 1 | 1 | 9 | 1 | 0 | 2 | 5 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 21 |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 12 | 25 | 3 | 81 | 0 | 4 | 2 | 6 | 0 | 2 | 5 | 0 | 140 |
| Marzahn-Hellersdorf | 2 | 6 | 2 | 3 | 18 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 0 | 36 |
| Neukölln | 4 | 34 | 1 | 6 | 1 | 63 | 0 | 0 | 2 | 2 | 7 | 0 | 120 |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 4 | 15 | 0 | 4 | 4 | 2 | 42 | 2 | 2 | 0 | 1 | 0 | 76 |
| Reinickendorf | 6 | 5 | 2 | 6 | 1 | 1 | 5 | 33 | 2 | 4 | 5 | 0 | 70 |
| Steglitz-Zehlendorf | 1 | 12 | 0 | 1 | 0 | 3 | 0 | 1 | 32 | 0 | 5 | 0 | 55 |
| Spandau | 0 | 5 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 23 | 2 | 0 | 33 |
| Tempelhof-Schöneberg | 4 | 24 | 0 | 10 | 0 | 4 | 0 | 0 | 13 | 0 | 30 | 0 | 85 |
| Treptow-Köpenick | 0 | 6 | 1 | 3 | 1 | 10 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25 |
| (Berlin) Schönefeld | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Falsche Postleitzahl | 0 | 5 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 3 | 2 | 2 | 0 | 15 |
| Außerhalb Berlins | 1 | 8 | 0 | 2 | 1 | 2 | 1 | 3 | 0 | 4 | 7 | 0 | 29 |
| keine Angaben | 10 | 10 | 0 | 9 | 0 | 5 | 1 | 4 | 0 | 4 | 18 | 0 | 61 |
| Summe | 101 | 294 | 18 | 144 | 30 | 112 | 57 | 56 | 62 | 45 | 90 | 0 | 1009 |

Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle V2.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Kokain, ambulant, Angaben in Prozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 5,5% | 2,8% | 0,0% | 1,1% | 0,0% | 0,7% | 0,0% | 0,1% | 0,3% | 0,2% | 0,4% | 0,0% | 11,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,1% | 10,8% | 0,0% | 0,5% | 0,4% | 0,5% | 0,1% | 0,2% | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 12,9% |
| Lichtenberg | 0,1% | 0,1% | 0,9% | 0,1% | 0,0% | 0,2% | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 2,1% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 1,2% | 2,5% | 0,3% | 8,0% | 0,0% | 0,4% | 0,2% | 0,6% | 0,0% | 0,2% | 0,5% | 0,0% | 13,9% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,2% | 0,6% | 0,2% | 0,3% | 1,8% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 3,6% |
| Neukölln | 0,4% | 3,4% | 0,1% | 0,6% | 0,1% | 6,2% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,2% | 0,7% | 0,0% | 11,9% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,4% | 1,5% | 0,0% | 0,4% | 0,4% | 0,2% | 4,2% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 7,5% |
| Reinickendorf | 0,6% | 0,5% | 0,2% | 0,6% | 0,1% | 0,1% | 0,5% | 3,3% | 0,2% | 0,4% | 0,5% | 0,0% | 6,9% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,1% | 1,2% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 0,1% | 3,2% | 0,0% | 0,5% | 0,1% | 5,5% |
| Spandau | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 2,3% | 0,2% | 0,0% | 3,3% |
| Tempelhof-Schöneberg | 0,4% | 2,4% | 0,0% | 1,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 1,3% | 0,0% | 3,0% | 0,0% | 8,4% |
| Treptow-Köpenick | 0,0% | 0,6% | 0,1% | 0,3% | 0,1% | 1,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 2,5% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% |
| Falsche Postleitzahl | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,2% | 0,2% | 0,0% | 1,5% |
| Außerhalb Berlins | 0,1% | 0,8% | 0,0% | 0,2% | 0,1% | 0,2% | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 0,4% | 0,7% | 0,0% | 2,9% |
| keine Angaben | 1,0% | 1,0% | 0,0% | 0,9% | 0,0% | 0,5% | 0,1% | 0,4% | 0,0% | 0,4% | 1,8% | 0,0% | 6,0% |
| Summe | 10,0% | 29,1% | 1,8% | 14,3% | 3,0% | 11,1% | 5,6% | 5,6% | 6,1% | 4,5% | 8,9% | 0,0% | 100,0% |

[a]Die Prozentangaben beziehen sich hier auf den Anteil an der Gesamtsumme. Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle V3.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Kokain, ambulant, Angaben in Zeilenprozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 49,5% | 25,2% | 0,0% | 9,9% | 0,0% | 6,3% | 0,0% | ,9% | 2,7% | 1,8% | 3,6% | 0,0% | 100,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,8% | 83,8% | 0,0% | 3,8% | 3,1% | 3,8% | ,8% | 1,5% | 1,5% | ,8% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Lichtenberg | 4,8% | 4,8% | 42,9% | 4,8% | 0,0% | 9,5% | 23,8% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 9,5% | 0,0% | 100,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 8,6% | 17,9% | 2,1% | 57,9% | 0,0% | 2,9% | 1,4% | 4,3% | 0,0% | 1,4% | 3,6% | 0,0% | 100,0% |
| Marzahn-Hellersdorf | 5,6% | 16,7% | 5,6% | 8,3% | 50,0% | 2,8% | 0,0% | 0,0% | 2,8% | 2,8% | 5,6% | 0,0% | 100,0% |
| Neukölln | 3,3% | 28,3% | 0,8% | 5,0% | 0,8% | 52,5% | 0,0% | 0,0% | 1,7% | 1,7% | 5,8% | 0,0% | 100,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 5,3% | 19,7% | 0,0% | 5,3% | 5,3% | 2,6% | 55,3% | 2,6% | 2,6% | 0,0% | 1,3% | 0,0% | 100,0% |
| Reinickendorf | 8,6% | 7,1% | 2,9% | 8,6% | 1,4% | 1,4% | 7,1% | 47,1% | 2,9% | 5,7% | 7,1% | 0,0% | 100,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 1,8% | 21,8% | 0,0% | 1,8% | 0,0% | 5,5% | 0,0% | 1,8% | 58,2% | 0,0% | 9,1% | 0,0% | 100,0% |
| Spandau | 0,0% | 15,2% | 0,0% | 3,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 6,1% | 69,7% | 6,1% | 0,0% | 100,0% |
| Tempelhof-Schöneberg | 4,7% | 28,2% | 0,0% | 11,8% | 0,0% | 4,7% | 0,0% | 0,0% | 15,3% | 0,0% | 35,3% | 0,0% | 100,0% |
| Treptow-Köpenick | 0,0% | 24,0% | 4,0% | 12,0% | 4,0% | 40,0% | 0,0% | 16,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 50,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 50,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Falsche Postleitzahl | 0,0% | 33,3% | 0,0% | 6,7% | 0,0% | 13,3% | 0,0% | 0,0% | 20,0% | 13,3% | 13,3% | 0,0% | 100,0% |
| Außerhalb Berlins | 3,4% | 27,6% | 0,0% | 6,9% | 3,4% | 6,9% | 3,4% | 10,3% | 0,0% | 13,8% | 24,1% | 0,0% | 100,0% |
| keine Angaben | 16,4% | 16,4% | 0,0% | 14,8% | 0,0% | 8,2% | 1,6% | 6,6% | 0,0% | 6,6% | 29,5% | 0,0% | 100,0% |
| Summe | 10,0% | 29,1% | 1,8% | 14,3% | 3,0% | 11,1% | 5,6% | 5,6% | 6,1% | 4,5% | 8,9% | 0,0% | 100,00% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Zeilenprozente bezeichnen die relativen Häufigkeiten bezogen auf die jeweiligen Zeilensummen, die sich in jeder Zeile zu 100 % addieren.

**Tabelle W1.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Stimulanzien, ambulant, Rohwerte

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 26 | 2 | 0 | 3 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 | 0 | 41 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 2 | 56 | 1 | 5 | 0 | 6 | 1 | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 | 75 |
| Lichtenberg | 1 | 8 | 40 | 8 | 5 | 1 | 2 | 1 | 0 | 0 | 5 | 0 | 71 |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 13 | 3 | 4 | 35 | 0 | 0 | 2 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0 | 65 |
| Marzahn-Hellersdorf | 0 | 1 | 2 | 4 | 53 | 1 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 65 |
| Neukölln | 2 | 6 | 0 | 8 | 1 | 38 | 0 | 0 | 4 | 0 | 5 | 1 | 65 |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 2 | 5 | 0 | 6 | 1 | 3 | 49 | 2 | 0 | 0 | 1 | 0 | 69 |
| Reinickendorf | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 4 | 27 | 0 | 2 | 0 | 0 | 36 |
| Steglitz-Zehlendorf | 1 | 4 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 21 | 0 | 3 | 0 | 32 |
| Spandau | 0 | 4 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 42 | 0 | 0 | 49 |
| Tempelhof-Schöneberg | 6 | 3 | 0 | 4 | 0 | 3 | 0 | 0 | 1 | 0 | 24 | 0 | 41 |
| Treptow-Köpenick | 1 | 3 | 1 | 5 | 1 | 32 | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 2 | 48 |
| (Berlin) Schönefeld | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Falsche Postleitzahl | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 2 | 1 | 0 | 8 |
| Außerhalb Berlins | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 5 | 6 | 0 | 16 |
| keine Angaben | 27 | 3 | 4 | 2 | 1 | 7 | 5 | 3 | 0 | 2 | 31 | 0 | 85 |
| Summe | 82 | 100 | 52 | 89 | 62 | 96 | 65 | 40 | 27 | 55 | 95 | 3 | 766 |

Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle W2.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Stimulanzien, ambulant, Angaben in Prozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 3,4% | 0,3% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,2% | 0,0% | 5,4% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,3% | 7,3% | 0,1% | 0,7% | 0,0% | 0,8% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 9,8% |
| Lichtenberg | 0,1% | 1,0% | 5,2% | 1,0% | 0,7% | 0,1% | 0,3% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,7% | 0,0% | 9,3% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 1,7% | 0,4% | 0,5% | 4,6% | 0,0% | 0,0% | 0,3% | 0,5% | 0,0% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 8,5% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,0% | 0,1% | 0,3% | 0,5% | 6,9% | 0,1% | 0,3% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 8,5% |
| Neukölln | 0,3% | 0,8% | 0,0% | 1,0% | 0,1% | 5,0% | 0,0% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 0,7% | 0,1% | 8,5% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,3% | 0,7% | 0,0% | 0,8% | 0,1% | 0,4% | 6,4% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 9,0% |
| Reinickendorf | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,5% | 3,5% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 4,7% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,1% | 0,5% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 2,7% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 4,2% |
| Spandau | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 5,5% | 0,0% | 0,0% | 6,4% |
| Tempelhof-Schöneberg | 0,8% | 0,4% | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 3,1% | 0,0% | 5,4% |
| Treptow-Köpenick | 0,1% | 0,4% | 0,1% | 0,7% | 0,1% | 4,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,3% | 0,3% | 6,3% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Falsche Postleitzahl | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,3% | 0,1% | 0,0% | 1,0% |
| Außerhalb Berlins | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,7% | 0,8% | 0,0% | 2,1% |
| keine Angaben | 3,5% | 0,4% | 0,5% | 0,3% | 0,1% | 0,9% | 0,7% | 0,4% | 0,0% | 0,3% | 4,0% | 0,0% | 11,1% |
| Summe | 10,7% | 13,1% | 6,8% | 11,6% | 8,1% | 12,5% | 8,5% | 5,2% | 3,5% | 7,2% | 12,4% | 0,4% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.
[a]Die Prozentangaben beziehen sich hier auf den Anteil an der Gesamtsumme.

**Tabelle W3.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Stimulanzien, ambulant, Angaben in Zeilenprozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 63,4% | 4,9% | 0,0% | 7,3% | 0,0% | 2,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 22,0% | 0,0% | 100,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 2,7% | 74,7% | 1,3% | 6,7% | 0,0% | 8,0% | 1,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 5,3% | 0,0% | 100,0% |
| Lichtenberg | 1,4% | 11,3% | 56,3% | 11,3% | 7,0% | 1,4% | 2,8% | 1,4% | 0,0% | 0,0% | 7,0% | 0,0% | 100,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 20,0% | 4,6% | 6,2% | 53,8% | 0,0% | 0,0% | 3,1% | 6,2% | 0,0% | 0,0% | 6,2% | 0,0% | 100,0% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,0% | 1,5% | 3,1% | 6,2% | 81,5% | 1,5% | 3,1% | 1,5% | 0,0% | 1,5% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Neukölln | 3,1% | 9,2% | 0,0% | 12,3% | 1,5% | 58,5% | 0,0% | 0,0% | 6,2% | 0,0% | 7,7% | 1,5% | 100,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 2,9% | 7,2% | 0,0% | 8,7% | 1,4% | 4,3% | 71,0% | 2,9% | 0,0% | 0,0% | 1,4% | 0,0% | 100,0% |
| Reinickendorf | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 8,3% | 0,0% | 0,0% | 11,1% | 75,0% | 0,0% | 5,6% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 3,1% | 12,5% | 0,0% | 3,1% | 0,0% | 3,1% | 0,0% | 3,1% | 65,6% | 0,0% | 9,4% | 0,0% | 100,0% |
| Spandau | 0,0% | 8,2% | 0,0% | 6,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 85,7% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Tempelhof-Schöneberg | 14,6% | 7,3% | 0,0% | 9,8% | 0,0% | 7,3% | 0,0% | 0,0% | 2,4% | 0,0% | 58,5% | 0,0% | 100,0% |
| Treptow-Köpenick | 2,1% | 6,3% | 2,1% | 10,4% | 2,1% | 66,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 2,1% | 4,2% | 4,2% | 100,0% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Falsche Postleitzahl | 12,5% | 12,5% | 0,0% | 12,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 12,5% | 12,5% | 25,0% | 12,5% | 0,0% | 100,0% |
| Außerhalb Berlins | 0,0% | 6,3% | 0,0% | 6,3% | 0,0% | 18,8% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 31,3% | 37,5% | 0,0% | 100,0% |
| keine Angaben | 31,8% | 3,5% | 4,7% | 2,4% | 1,2% | 8,2% | 5,9% | 3,5% | 0,0% | 2,4% | 36,5% | 0,0% | 100,0% |
| Summe | 10,7% | 13,1% | 6,8% | 11,6% | 8,1% | 12,5% | 8,5% | 5,2% | 3,5% | 7,2% | 12,4% | 0,4% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden. [a]Zeilenprozente bezeichnen die relativen Häufigkeiten bezogen auf die jeweiligen Zeilensummen, die sich in jeder Zeile zu 100 % addieren.

**Tabelle X1.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Pathologisches Spielen, ambulant, Rohwerte

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 1 | 67 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 69 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 1 | 60 | 0 | 5 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 68 |
| Lichtenberg | 0 | 30 | 22 | 6 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 62 |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 0 | 74 | 0 | 9 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 84 |
| Marzahn-Hellersdorf | 0 | 40 | 1 | 3 | 73 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 117 |
| Neukölln | 0 | 80 | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 84 |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0 | 35 | 0 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 43 |
| Reinickendorf | 0 | 44 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 47 |
| Steglitz-Zehlendorf | 0 | 37 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 | 1 | 0 | 0 | 46 |
| Spandau | 0 | 71 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 8 | 0 | 0 | 79 |
| Tempelhof-Schöneberg | 0 | 69 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 | 0 | 74 |
| Treptow-Köpenick | 0 | 42 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 4 | 50 |
| (Berlin) Schönefeld | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Falsche Postleitzahl | 0 | 5 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 |
| Außerhalb Berlins | 0 | 2 | 1 | 2 | 3 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 |
| keine Angaben | 3 | 31 | 1 | 2 | 6 | 0 | 11 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 55 |
| Summe | 5 | 687 | 25 | 35 | 87 | 5 | 17 | 2 | 8 | 14 | 3 | 4 | 892 |

Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle X2.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Pathologisches Spielen, ambulant, Angaben in Prozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 0,1% | 7,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 7,7% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,1% | 6,7% | 0,0% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 7,6% |
| Lichtenberg | 0,0% | 3,4% | 2,5% | 0,7% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 7,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 0,0% | 8,3% | 0,0% | 1,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 9,4% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,0% | 4,5% | 0,1% | 0,3% | 8,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 13,1% |
| Neukölln | 0,0% | 9,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 9,4% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,0% | 3,9% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 4,8% |
| Reinickendorf | 0,0% | 4,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 5,3% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,0% | 4,1% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,7% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 5,2% |
| Spandau | 0,0% | 8,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,9% | 0,0% | 0,0% | 8,9% |
| Tempelhof-Schöneberg | 0,0% | 7,7% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,3% | 0,0% | 8,3% |
| Treptow-Köpenick | 0,0% | 4,7% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,4% | 5,6% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Falsche Postleitzahl | 0,0% | ,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,6% |
| Außerhalb Berlins | 0,0% | 0,2% | 0,1% | 0,2% | 0,3% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,0% |
| keine Angaben | 0,3% | 3,5% | 0,1% | 0,2% | 0,7% | 0,0% | 1,2% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 6,2% |
| Summe | 0,6% | 77,0% | 2,8% | 3,9% | 9,8% | 0,6% | 1,9% | 0,2% | 0,9% | 1,6% | 0,3% | 0,4% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Die Prozentangaben beziehen sich hier auf den Anteil an der Gesamtsumme.

**Tabelle X3**. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Hauptdiagnose Pathologisches Spielen, ambulant, Angaben in Zeilenprozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 1,4% | 97,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 1,5% | 88,2% | 0,0% | 7,4% | 0,0% | 0,0% | 1,5% | 0,0% | 0,0% | 1,5% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Lichtenberg | 0,0% | 48,4% | 35,5% | 9,7% | 6,5% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 0,0% | 88,1% | 0,0% | 10,7% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,2% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,0% | 34,2% | 0,9% | 2,6% | 62,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Neukölln | 0,0% | 95,2% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 4,8% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,0% | 81,4% | 0,0% | 9,3% | 0,0% | 0,0% | 9,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Reinickendorf | 0,0% | 93,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 4,3% | 0,0% | 2,1% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,0% | 80,4% | 0,0% | 4,3% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 13,0% | 2,2% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Spandau | 0,0% | 89,9% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 10,1% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Tempelhof-Schöneberg | 0,0% | 93,2% | 0,0% | 1,4% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 1,4% | 0,0% | 4,1% | 0,0% | 100,0% |
| Treptow-Köpenick | 0,0% | 84,0% | 0,0% | 2,0% | 2,0% | 2,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 2,0% | 0,0% | 8,0% | 100,0% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% |
| Falsche Postleitzahl | 0,0% | 100,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Außerhalb Berlins | 0,0% | 22,2% | 11,1% | 22,2% | 33,3% | 0,0% | 11,1% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| keine Angaben | 5,5% | 56,4% | 1,8% | 3,6% | 10,9% | 0,0% | 20,0% | 0,0% | 0,0% | 1,8% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Summe | 0,6% | 77,0% | 2,8% | 3,9% | 9,8% | 0,6% | 1,9% | 0,2% | 0,9% | 1,6% | 0,3% | 0,4% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Zeilenprozente bezeichnen die relativen Häufigkeiten bezogen auf die jeweiligen Zeilensummen, die sich in jeder Zeile zu 100 % addieren

**Tabelle Y1**. Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Substituierte, ambulant, Rohwerte

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 38 | 15 | 0 | 47 | 0 | 10 | 2 | 10 | 0 | 6 | 25 | 0 | 153 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 4 | 137 | 0 | 9 | 0 | 18 | 8 | 3 | 0 | 1 | 16 | 0 | 196 |
| Lichtenberg | 2 | 22 | 1 | 27 | 33 | 9 | 28 | 7 | 0 | 0 | 9 | 0 | 138 |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 6 | 35 | 0 | 278 | 3 | 11 | 20 | 78 | 0 | 8 | 23 | 0 | 462 |
| Marzahn-Hellersdorf | 0 | 12 | 0 | 5 | 76 | 2 | 5 | 2 | 0 | 3 | 6 | 0 | 111 |
| Neukölln | 2 | 57 | 0 | 23 | 4 | 237 | 17 | 6 | 0 | 1 | 26 | 0 | 373 |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 3 | 5 | 0 | 25 | 7 | 2 | 32 | 6 | 0 | 3 | 2 | 0 | 85 |
| Reinickendorf | 3 | 6 | 0 | 71 | 4 | 4 | 7 | 84 | 0 | 14 | 6 | 0 | 199 |
| Steglitz-Zehlendorf | 2 | 5 | 0 | 16 | 2 | 10 | 0 | 2 | 0 | 0 | 8 | 0 | 45 |
| Spandau | 5 | 3 | 0 | 22 | 1 | 2 | 2 | 5 | 0 | 111 | 6 | 0 | 157 |
| Tempelhof-Schöneberg | 3 | 18 | 0 | 11 | 2 | 14 | 1 | 1 | 0 | 2 | 35 | 0 | 87 |
| Treptow-Köpenick | 1 | 11 | 0 | 4 | 1 | 41 | 1 | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 | 63 |
| (Berlin) Schönefeld | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Falsche Postleitzahl | 1 | 3 | 0 | 2 | 0 | 1 | 2 | 1 | 0 | 2 | 3 | 0 | 15 |
| Außerhalb Berlins | 0 | 9 | 0 | 14 | 2 | 8 | 1 | 4 | 0 | 5 | 13 | 0 | 56 |
| keine Angaben | 1 | 16 | 0 | 2 | 0 | 13 | 3 | 20 | 0 | 3 | 22 | 0 | 80 |
| Summe | 72 | 354 | 1 | 556 | 135 | 383 | 129 | 229 | 0 | 159 | 204 | 0 | 2222 |

Anmerkung. Angaben als absolute Fallzahlen. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

**Tabelle Y2.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Substituierte, ambulant, Angaben in Prozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-Köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 1,7% | 0,7% | 0,0% | 2,1% | 0,0% | 0,5% | 0,1% | 0,5% | 0,0% | 0,3% | 1,1% | 0,0% | 6,9% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 0,2% | 6,2% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,8% | 0,4% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,7% | 0,0% | 8,8% |
| Lichtenberg | 0,1% | 1,0% | 0,0% | 1,2% | 1,5% | 0,4% | 1,3% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 6,2% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 0,3% | 1,6% | 0,0% | 12,5% | 0,1% | 0,5% | 0,9% | 3,5% | 0,0% | 0,4% | 1,0% | 0,0% | 20,8% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 0,2% | 3,4% | 0,1% | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 5,0% |
| Neukölln | 0,1% | 2,6% | 0,0% | 1,0% | 0,2% | 10,7% | 0,8% | 0,3% | 0,0% | 0,0% | 1,2% | 0,0% | 16,8% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 1,1% | 0,3% | 0,1% | 1,4% | 0,3% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 3,8% |
| Reinickendorf | 0,1% | 0,3% | 0,0% | 3,2% | 0,2% | 0,2% | 0,3% | 3,8% | 0,0% | 0,6% | 0,3% | 0,0% | 9,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 0,7% | 0,1% | 0,5% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 2,0% |
| Spandau | 0,2% | 0,1% | 0,0% | 1,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,2% | 0,0% | 5,0% | 0,3% | 0,0% | 7,1% |
| Tempelhof-Schöneberg | 0,1% | 0,8% | 0,0% | 0,5% | 0,1% | 0,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 1,6% | 0,0% | 3,9% |
| Treptow-Köpenick | 0,0% | 0,5% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 1,8% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 2,8% |
| (Berlin) Schönefeld | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,1% |
| Falsche Postleitzahl | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,0% | 0,1% | 0,1% | 0,0% | 0,7% |
| Außerhalb Berlins | 0,0% | 0,4% | 0,0% | 0,6% | 0,1% | 0,4% | 0,0% | 0,2% | 0,0% | 0,2% | 0,6% | 0,0% | 2,5% |
| keine Angaben | 0,0% | 0,7% | 0,0% | 0,1% | 0,0% | 0,6% | 0,1% | 0,9% | 0,0% | 0,1% | 1,0% | 0,0% | 3,6% |
| Summe | 3,2% | 15,9% | 0,0% | 25,0% | 6,1% | 17,2% | 5,8% | 10,3% | 0,0% | 7,2% | 9,2% | 100,0% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.
[a]Die Prozentangaben beziehen sich hier auf den Anteil an der Gesamtsumme.

**Tabelle Y3.** Beratungs- und Wohnbezirke: alle Betreuungen, Substituierte, ambulant, ambulant, Angaben in Zeilenprozent[a]

| | Beratungs- / Behandlungsbezirk | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wohnbezirk | Charlottenb.-Wilmersdorf | Friedrichshain-Kreuzberg | Lichtenberg | Mitte / Tiergarten / Wedding | Marzahn-Hellersdorf | Neukölln | Pankow / Weissensee / Prenzlauer B. | Reinickendorf | Steglitz-Zehlendorf | Spandau | Tempelhof-Schöneberg | Treptow-köpenick | Summe |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 24,8% | 9,8% | 0,0% | 30,7% | 0,0% | 6,5% | 1,3% | 6,5% | 0,0% | 3,9% | 16,3% | 0,0% | 100,0% |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 2,0% | 69,9% | 0,0% | 4,6% | 0,0% | 9,2% | 4,1% | 1,5% | 0,0% | ,5% | 8,2% | 0,0% | 100,0% |
| Lichtenberg | 1,4% | 15,9% | 0,7% | 19,6% | 23,9% | 6,5% | 20,3% | 5,1% | 0,0% | 0,0% | 6,5% | 0,0% | 100,0% |
| Mitte / Tiergarten / Wedding | 1,3% | 7,6% | 0,0% | 60,2% | 0,6% | 2,4% | 4,3% | 16,9% | 0,0% | 1,7% | 5,0% | 0,0% | 100,0% |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,0% | 10,8% | 0,0% | 4,5% | 68,5% | 1,8% | 4,5% | 1,8% | 0,0% | 2,7% | 5,4% | 0,0% | 100,0% |
| Neukölln | 0,5% | 15,3% | 0,0% | 6,2% | 1,1% | 63,5% | 4,6% | 1,6% | 0,0% | 0,3% | 7,0% | 0,0% | 100,0% |
| Pankow / Weissensee / Prenzlauerberg | 5,9% | 0,0% | 29,4% | 8,2% | 2,4% | 37,6% | 7,1% | 5,9% | 0,0% | 3,5% | 2,4% | 0,0% | 100,0% |
| Reinickendorf | 1,5% | 3,0% | 0,0% | 35,7% | 2,0% | 2,0% | 3,5% | 42,2% | 0,0% | 7,0% | 3,0% | 0,0% | 100,0% |
| Steglitz-Zehlendorf | 4,4% | 11,1% | 0,0% | 35,6% | 4,4% | 22,2% | 0,0% | 4,4% | 0,0% | 0,0% | 17,8% | 0,0% | 100,0% |
| Spandau | 3,2% | 1,9% | 0,0% | 14,0% | 0,6% | 1,3% | 1,3% | 3,2% | 0,0% | 70,7% | 3,8% | 0,0% | 100,0% |
| Tempelhof-Schöneberg | 3,4% | 20,7% | 0,0% | 12,6% | 2,3% | 16,1% | 1,1% | 1,1% | 0,0% | 2,3% | 40,2% | 0,0% | 100,0% |
| Treptow-Köpenick | 1,6% | 17,5% | 0,0% | 6,3% | 1,6% | 65,1% | 1,6% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 6,3% | 0,0% | 100,0% |
| (Berlin) Schönefeld | 50,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 50,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 0,0% | 100,0% |
| Falsche Postleitzahl | 6,7% | 20,0% | 0,0% | 13,3% | 0,0% | 6,7% | 13,3% | 6,7% | 0,0% | 13,3% | 20,0% | 0,0% | 100,0% |
| Außerhalb Berlins | 0,0% | 16,1% | 0,0% | 25,0% | 3,6% | 14,3% | 1,8% | 7,1% | 0,0% | 8,9% | 23,2% | 0,0% | 100,0% |
| keine Angaben | 1,3% | 20,0% | 0,0% | 2,5% | 0,0% | 16,3% | 3,8% | 25,0% | 0,0% | 3,8% | 27,5% | 0,0% | 100,0% |
| Summe | 3,2% | 15,9% | ,0% | 25,0% | 6,1% | 17,2% | 5,8% | 10,3% | 0,0% | 7,2% | 9,2% | 0,0% | 100,0% |

Anmerkung. Die Zeilenkategorie „keine Angaben“ setzt sich aus jenen Fällen zusammen, für die keine Angabe zum Wohnort gemacht wurde. Die Zeilenkategorie „falsche Postleitzahl“ enthält jene Fälle, für die nicht existente Postleitzahlen angegeben wurden.

[a]Zeilenprozente bezeichnen die relativen Häufigkeiten bezogen auf die jeweiligen Zeilensummen, die sich in jeder Zeile zu 100 % addieren

**Tabelle Z.** Anzahl Hauptdiagnosen (in Klammer schädlicher Gebrauch) und keine Angaben pro Einrichtung (alle Betreuungen, inklusive Einmalkontakte)

| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stim. | PG | And. Subst. | Ess-störungen | Gesamt ohne HD | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adaptionshaus Berlin, Zentrum IV, Tannenhof Berlin-Brandenburg e. V. (588_1) | 97 (0) | 15 (0) | 34 (0) | 3 (0) | 23 (1) | 3 | 4 (1) | 0 | 0 | 181 |
| ADV e.V. Tischlerei (503_1) | 6 (1) | 4 (0) | 6 (0) | 3 (0) | 9 (0) | 0 | 1 | 0 | 0 | 30 |
| ADV gGmbH - Betreutes Wohnen für Substituierte Mitte (434_1) | 0 (1) | 11 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 8 | 20 |
| ADV gGmbH - Betreutes Wohnen für Substituierte Neukölln (555_1) | 0 (0) | 36 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 10 | 46 |
| ADV gGmbH - Fachklinik Adaptionshaus Birkenwerder (839_1) | 40 (0) | 12 (0) | 10 (0) | 2 (0) | 15 (3) | 3 | 3 | 0 | 0 | 88 |
| ADV gGmbH - Fachklinik Briese (840_1) | 19 (0) | 39 (0) | 40 (0) | 11 (0) | 34 (0) | 0 | 6 | 0 | 0 | 149 |
| ADV gGmbH - Nachsorge (5157_1) | 7 (0) | 16 (1) | 17 (1) | 13 (0) | 14 (0) | 0 | 1 (1) | 0 | 5 | 76 |
| ADV gGmbH - Stationäre Entwöhnungsbehandlung F42 (4921_1) | 20 (0) | 102 (0) | 23 (0) | 33 (0) | 18 (0) | 1 | 1 | 0 | 0 | 198 |
| ADV gGmbH NOKTA - Suchthilfe für Menschen aus verschiedenen Kulturen (671_1) | 4 (1) | 17 (0) | 11 (0) | 16 (0) | 1 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 50 |
| AMBULANTE PSYCHOTHERAPIE Drogentherapie-Zentrum Berlin (563_1) | 29 (0) | 9 (0) | 34 (0) | 25 (0) | 16 (0) | 0 | 0 | 0 | 37 | 150 |
| Ambulantes Zentrum des Tannenhof Berlin-Brandenburg e. V. / Betreutes Gruppenwohnen (466_1) | 42 (0) | 17 (0) | 14 (0) | 4 (0) | 19 (0) | 0 | 3 | 0 | 0 | 99 |
| Beratungsstelle für Suchtkranke Köpenick - Johannisches Sozialwerk e. V. (598_1) | 456 (12) | 4 (0) | 2 (1) | 0 (0) | 3 (0) | 4 | 3 | 0 | 151 | 636 |
| Betreutes Wohnen für ehemals Drogenabhängige Synergetik-Familie e.V. (406_1) | 9 (0) | 11 (0) | 10 (0) | 1 (0) | 18 (0) | 0 | 0 (1) | 0 | 0 | 50 |
| Birkenstube - Konsumraum (5278_582) | 0 (0) | 196 (0) | 0 (0) | 18 (0) | 3 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 217 |
| Cafe Beispiellos- Cafe für abhängige und gefährdete Glücksspielerinnen und deren Angehörige (377_1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (1) | 1 (0) | 0 (0) | 677 | 1 | 0 | 313 | 993 |

**Tabelle Z (Fortsetzung).** Anzahl Hauptdiagnosen (in Klammer schädlicher Gebrauch) und keine Angaben pro Einrichtung (alle Betreuungen, inklusive Einmalkontakte)

| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stim. | PG | And. Subst. | Ess-störungen | Gesamt ohne HD | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Integrative Suchtberatung Mitte (378_1) | 260 (5) | 95 (0) | 101 (18) | 59 (0) | 31 (0) | 31 | 1 | 0 | 490 | 1091 |
| Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V. Beratungsstelle für Alkoholkranke und Medikamentenabhängige (521_1) | 242 (18) | 0 (0) | 2 (0) | 0 (0) | 1 (0) | 7 | 2 | 3 | 31 | 306 |
| -Die Tagesklinik für Abhängigkeitserkrankungen, Tannenhof (Ganztägig ambulante Rehabilitation) (467_1) | 92 (0) | 2 (0) | 12 (1) | 2 (0) | 1 (0) | 0 | 3 | 0 | 0 | 113 |
| Drogentherapiezentrum Berlin e.V. Übergangseinrichtung (400_1) | 15 (0) | 36 (0) | 48 (0) | 28 (0) | 17 (0) | 0 | 1 | 0 | 0 | 145 |
| Drogentherapiezentrum LAGO Kurzzeittherapie (681_1) | 17 (0) | 33 (1) | 68 (0) | 30 (0) | 45 (0) | 0 | 8 | 0 | 0 | 202 |
| Entzugskrankenhaus Count Down (401_1) | 1 (0) | 106 (1) | 311 (0) | 35 (0) | 34 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 488 |
| FrauSuchtZukunft, FAM Frauensuchtberatungs- und Behandlungsstelle (5224_321) | 248 (10) | 9 (0) | 8 (0) | 1 (1) | 3 (0) | 0 | 26 (3) | 0 | 55 | 364 |
| FrauSuchtZukunft, PSB im Frauenladen (633_520) | 0 (0) | 50 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 50 |
| FrauSuchtZukunft, Frauenladen (462_121) | 44 (9) | 157 (0) | 28 (5) | 9 (1) | 15 (0) | 0 | 4 | 1 | 79 | 352 |
| FrauSuchtZukunft - StoffBruch Beratungs- und Behandlungsstelle, Beratung (387_1) | 51 (0) | 4 (0) | 14 (0) | 0 (0) | 6 (0) | 0 | 1 | 0 | 40 | 116 |
| FrauSuchtZukunft - StoffBruch Beratungs- und Behandlungsstelle, Therapie (387_2) | 37 (0) | 3 (1) | 1 (0) | 3 (0) | 4 (0) | 0 | 5 | 0 | 0 | 54 |
| FrauSuchtZukunft - tiebrA - Berufliche Integration (388_3) | 63 (0) | 16 (0) | 12 (0) | 3 (0) | 6 (0) | 1 | 2 | 3 | 20 | 126 |
| FrauSuchtZukunft – Café Seidenfaden (386_6) | 9 (0) | 4 (0) | 4 (0) | 1 (0) | 5 (0) | 0 | 10 | 3 | 18 | 54 |
| FrauSuchtZukunft - Violetta Clean Therapeutische Wohngemeinschaft für suchtmittelabhängige Frauen (688_5) | 9 (0) | 3 (0) | 1 (0) | 1 (0) | 1 (0) | 0 | 0 | 1 | 0 | 16 |

**Tabelle Z (Fortsetzung).** Anzahl Hauptdiagnosen (in Klammer schädlicher Gebrauch) und keine Angaben pro Einrichtung (alle Betreuungen, inklusive Einmalkontakte)

| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stim. | PG | And. Subst. | Ess-störungen | Gesamt ohne HD | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| FrauSuchtZukunft - Wohnen - Betreutes Gruppenwohnen - Wohnen nach §67 (389_4) | 19 (0) | 2 (0) | 4 (0) | 2 (0) | 2 (0) | 0 | 4 | 0 | 0 | 33 |
| Frau Sucht Zukunft Mutter-Kind Wohnen (646_7) | 6 (0) | 17 (0) | 2 (0) | 0 (0) | 4 (0) | 0 | 0 | 0 | 11 | 40 |
| Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH Station 15 (679_1) | 5 (0) | 184 (0) | 83 (0) | 19 (0) | 2 (0) | 0 | 3 | 0 | 0 | 296 |
| Hartmut-Spittler-Fachklinik am Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum - Stationäre Rehabilitation (5629_1) | 411 (3) | 4 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 3 | 0 | 0 | 421 |
| Haus Lenne (678_1) | 20 (0) | 32 (0) | 41 (0) | 78 (0) | 6 (0) | 1 | 1 | 0 | 0 | 179 |
| Integrative Suchtberatung Königsberger 11 des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V., Drogen (576_1) | 7 (0) | 67 (0) | 141 (17) | 57 (5) | 23 (3) | 6 | 6 | 0 | 236 | 568 |
| Integrative Suchtberatung Königsberger 11 des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V., Alkohol u. Medikamente (576_2) | 387 (46) | 1 (0) | 3 (0) | 0 (0) | 0 (1) | 0 | 35 (1) | 0 | 245 | 719 |
| Jugend- und Suchtberatung Spandau, Betreutes Wohnen für Substituierte (6448_4) | 0 (0) | 11 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 11 |
| Jugend- und Suchtberatung Spandau - Suchtberatung (663_1) | 18 (3) | 231 (1) | 152 (31) | 41 (2) | 45 (3) | 4 | 6 | 2 | 218 | 757 |
| Jugend- und Suchtberatung Spandau - Psychosoziale Betreuung bei Substitution (663_2) | 0 (0) | 94 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 94 |
| Jugend- und Suchtberatung Spandau - Integrierte Suchthilfe (663_3) | 26 (25) | 5 (1) | 39 (14) | 0 (0) | 5 (0) | 8 | 5 | 0 | 82 | 210 |
| KOKON - Zentrum für ambulante Drogentherapie (455_2) | 5 (0) | 3 (0) | 13 (0) | 177 (0) | 35 (0) | 0 | 2 | 0 | 52 | 287 |
| KIBO - Verein für ambulante Drogentherapie e.V. (508_1) | 20 (1) | 71 (0) | 85 (0) | 18 (0) | 5 (0) | 0 | 1 | 0 | 6 | 207 |
| Kontakt- und Beratungsstelle für Alkohol- und Medikamentenabhängige Rettungsring eV. (660_1) | 387 (9) | 1 (0) | 2 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 8 | 0 | 30 | 437 |

**Tabelle Z (Fortsetzung).** Anzahl Hauptdiagnosen (in Klammer schädlicher Gebrauch) und keine Angaben pro Einrichtung (alle Betreuungen, inklusive Einmalkontakte)

| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stim. | PG | And. Subst. | Ess-störungen | Gesamt ohne HD | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mobiles Drogenkonsumraum-Team, Drogenkonsummobil (5025_1) | 0 (0) | 202 (0) | 0 (0) | 14 (0) | 1 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 217 |
| NODRAX - Betreutes Wohnen Frankfurter Allee (403_1) | 36 (2) | 23 (0) | 35 (0) | 12 (0) | 42 (0) | 1 | 0 | 0 | 1 | 152 |
| NODRAX TWGSB gem. §§53, 54 SGB XII (409_1) | 2 (0) | 1 (0) | 7 (0) | 0 (0) | 1 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 11 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., AID Kreuzberg (441_1) | 0 (0) | 191 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 2 | 193 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., AID Neukölln (441_2)(5174) | 0 (0) | 200 (0) | 2 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 1 | 203 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., AID Friedrichshain (441_3) | 2 (0) | 170 (0) | 1 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 3 | 176 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., Olga med. Abteilung (433) | 4 (0) | 9 (0) | 4 (1) | 0 (1) | 1 (0) | 0 | 8 | 0 | 41 | 69 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., Ambulante Jugendhilfe Escape (441_4) | 4 (1) | 3 (0) | 32 (2) | 1 (0) | 2 (0) | 0 | 2 | 0 | 60 | 107 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., PSB ohne Praxen (441_8) | 1 (0) | 427 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 1 | 0 | 2 | 433 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., Alkoholberatung Nachsorge (441_19) | 46 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 1 | 0 | 1 | 48 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., Krisenwohnung (461) | 26 (0) | 262 (0) | 61 (2) | 14 (0) | 17 (0) | 0 | 1 | 0 | 49 | 432 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., Therapie Sofort (463) | 13 (0) | 28 (0) | 21 (0) | 7 (0) | 4 (0) | 0 | 2 | 0 | 0 | 75 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., LogIn (451) | 13 (10) | 140 (0) | 223 (35) | 66 (3) | 36 (2) | 0 | 20 (4) | 0 | 488 | 1040 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., Drogennotdienst (486) | 75 (7) | 517 (0) | 343 (26) | 67 (0) | 57 (1) | 0 | 21 | 0 | 669 | 1783 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., Frauentreff Olga (484) | 13 (3) | 53 (0) | 8 (0) | 4 (1) | 3 (0) | 0 | 39 | 0 | 91 | 215 |

**Tabelle Z (Fortsetzung).** Anzahl Hauptdiagnosen (in Klammer schädlicher Gebrauch) und keine Angaben pro Einrichtung (alle Betreuungen, inklusive Einmalkontakte)

| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stim. | PG | And. Subst. | Ess-störungen | Gesamt ohne HD | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., Jugend und Alkohol (442) | 4 (15) | 2 (0) | 74 (17) | 0 (0) | 2 (1) | 0 | 3 | 0 | 34 | 152 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und - abhängige Berlin e.V., Alkoholberatung (449) | 242 (16) | 5 (0) | 7 (2) | 0 (0) | 3 (0) | 3 | 4 | 0 | 732 | 1014 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V., die werkstatt (458) | 38 (2) | 60 (0) | 8 (0) | 1 (0) | 0 (0) | 0 | 1 | 0 | 4 | 114 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V., die werkstatt Tagesstätte (454) | 4 (2) | 49 (0) | 2 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 2 | 59 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V., Aktivierungshilfe (5168 ) | 1 (0) | 0 (0) | 17 (0) | 0 (0) | 1 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 19 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V., Tagesstruktur (480) | 0 (0) | 45 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 45 |
| Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V. Notdienst Betreutes Wohnen Tempelhof Schöneberg (490_7) | 0 (0) | 214 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 1 | 215 |
| PBAM Wilmersdorf Beschäftigungstagesstätte für Alkoholabhängige (476_2) | 17 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 17 |
| PBAM Betreutes Einzelwohnen Wilmersdorf (474_3) | 15 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 1 | 0 | 0 | 16 |
| PBAM Schöneberg - Betreutes Wohnen für Alkoholabhängige (493_4) | 23 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 2 | 25 |
| PBAM Wilmersdorf - Psychosoziale Beratungs- u. Behandlungsstelle (475_1) | 230 (3) | 0 (0) | 1 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 20 | 0 | 88 | 342 |
| PBAM Schöneberg - Psychosoziale Beratungs- u. Behandlungsstelle (482_1) | 203 (3) | 2 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 4 | 0 | 48 | 260 |
| PBAM Beschäftigungstagesstätte Schöneberg (495_3) | 23 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 23 |

**Tabelle Z (Fortsetzung).** Anzahl Hauptdiagnosen (in Klammer schädlicher Gebrauch) und keine Angaben pro Einrichtung (alle Betreuungen, inklusive Einmalkontakte)

| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stim. | PG | And. Subst. | Ess-störungen | Gesamt ohne HD | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| PBAM & Hiramhaus: Tageszentrum Tempelhof TZT (573_5) | 23 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 1 | 0 | 1 | 0 | 25 |
| PROWO e.V. Projekt Wohnen- Therapeutische WG für psychisch kranke Drogenabhängige (Doppeldiagnosen) TWG 4-6 (5244_1) | 28 (2) | 3 (0) | 25 (4) | 2 (0) | 4 (0) | 1 | 13 (2) | 3 | 4 | 91 |
| PROWO e.V. Projekt Wohnen- Therapeutische WG für psychisch kranke Drogenabhängige (Doppeldiagnosen) TWG 4-6 (5244_2) | 7 (3) | 1 (0) | 1 (5) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 3 (3) | 13 | 1 | 37 |
| PROWO e.V. (516_1) | 0 (0) | 19 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 1 | 20 |
| Psychosoziales Zentrum für Schwule e.V.- Schwulenberatung ExSuchtberatung und Therapie (464_1) | 75 (14) | 4 (0) | 14 (1) | 9 (3) | 31 (8) | 4 | 6 (1) | 0 | 10 | 180 |
| SALIDA.Caritas-Nachsorge (566_1) | 7 (0) | 11 (0) | 13 (0) | 3 (0) | 12 (0) | 0 | 1 | 0 | 0 | 47 |
| SKA Kontaktladen (ohne Konsumraum) (5279_1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 43 | 43 |
| SKA Suchthilfe - Konsum - Akzeptanz (mit integriertem Konsumraum) (522_1) | 0 (0) | 655 (0) | 0 (0) | 22 (0) | 6 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 683 |
| STAB - Suchtberatungsstelle Pankow (625_313) | 168 (11) | 1 (3) | 1 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 10 | 0 | 0 | 59 | 253 |
| Stiftung Sozialpädagogisches Institut Walter May Integrierte Suchtberatung Lichtenberg (412_0) | 414 (21) | 59 (0) | 106 (8) | 12 (3) | 34 (6) | 13 | 9 (1) | 1 | 2 | 689 |
| Stiftung Sozialpädagogisches Institut Walter May Suchtberatung Friedrichshain (397_1) | 268 (7) | 4 (0) | 10 (0) | 0 (0) | 2 (0) | 0 | 8 | 0 | 229 | 528 |
| Stiftung SPI - Drogenberatung Nord (650_1) | 38 (2) | 250 (2) | 197 (10) | 56 (0) | 38 (2) | 2 | 4 | 0 | 169 | 770 |
| Stiftung SPI - Projekt Nordimpuls (653_2) | 0 (0) | 141 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 4 | 145 |

**Tabelle Z (Fortsetzung).** Anzahl Hauptdiagnosen (in Klammer schädlicher Gebrauch) und keine Angaben pro Einrichtung (alle Betreuungen, inklusive Einmalkontakte)

| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stim. | PG | And. Subst. | Ess-störungen | Gesamt ohne HD | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stiftung Synagon (504_1) | 123 (0) | 121 (0) | 74 (0) | 45 (0) | 58 (0) | 4 | 5 | 0 | 35 | 465 |
| Suchtberatung Hohenschönhausen (5529_0) | 383 (31) | 10 (0) | 35 (9) | 3 (0) | 11 (1) | 12 | 4 | 3 | 10 | 512 |
| Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Marzahn-Hellersdorf Wuhletal GmbH (611_331) | 1089 (40) | 12 (0) | 19 (2) | 1 (1) | 2 (0) | 80 | 13 (1) | 4 | 115 | 1379 |
| Suchttherapiezentrum Die Pfalzburger des Tannenhof Berlin-Brandenburg e. V. (5588_1) | 109 (0) | 32 (0) | 66 (0) | 25 (0) | 31 (0) | 0 | 18 | 0 | 0 | 281 |
| Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V., Ambulante Reha Berlin (465_1) | 11 (0) | 2 (0) | 3 (0) | 2 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 1 | 19 |
| Tannenhof Zentrum I Adaption des Tannenhof Berlin - Brandenburg e.V. (5240_1) | 3 (0) | 2 (0) | 4 (0) | 1 (0) | 10 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 20 |
| Tannenhof, Zentrum I, Tannenhof Berlin-Brandenburg e. V. (580_1) | 4 (0) | 21 (0) | 35 (0) | 11 (0) | 72 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 143 |
| Therapieladen e.V. (483_0) | 3 (0) | 0 (0) | 328 (2) | 8 (0) | 19 (0) | 0 | 13 | 0 | 0 | 373 |
| Treffpunkt Druckausgleich (511_1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 97 | 97 |
| Triathlon – Suchthilfeprojekt für mehrfachgeschädigte Alkoholkranke – Ambulante Rehabilitation (5786_1) | 30 (1) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 2 | 33 |
| vista ABO Prolog (5229_581) | 9 (0) | 22 (0) | 8 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 11 | 50 |
| vista Alkohol- u. Medikamentenberatung Charlottenburg (4567_311) | 335 (34) | 1 (0) | 1 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 55 (1) | 0 | 46 | 473 |
| vista Alkohol- und Medikamentenberatung Spandau (5277_527) | 355 (46) | 9 (0) | 5 (4) | 1 (1) | 2 (0) | 2 | 4 (1) | 0 | 35 | 465 |
| vista Ambulante Suchtberatung Mitte (440_113) | 410 (17) | 400 (1) | 174 (8) | 72 (0) | 32 (1) | 4 | 12 | 0 | 414 | 1545 |
| vista Ambulante Suchtberatung Pankow (432_114) | 371 (43) | 228 (5) | 167 (45) | 51 (6) | 53 (10) | 7 | 12 | 1 | 79 | 1078 |

**Tabelle Z (Fortsetzung).** Anzahl Hauptdiagnosen (in Klammer schädlicher Gebrauch) und keine Angaben pro Einrichtung (alle Betreuungen, inklusive Einmalkontakte

| | Alkohol | Opioide | Cannabis | Kokain | Stim. | PG | And. Subst. | Ess-störungen | Gesamt ohne HD | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| vista Birkenstube - Kontakt- und Anlaufstelle Mitte (562_580) | 0 (0) | 34 (2) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 4 | 40 |
| vista Breakpoint (609_540) | 0 (0) | 211 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 211 |
| vista Confamilia Suchtberatung (428_112) | 527 (27) | 513 (0) | 330 (20) | 84 (3) | 77 (3) | 5 | 7 (1) | 1 | 209 | 1807 |
| vista Drogen- und Suchtberatung Marzahn-Hellersdorf (im Gesundheitszentrum Springpfuhl) (5225_115) | 57 (6) | 159 (1) | 207 (17) | 28 (0) | 56 (4) | 7 | 2 | 0 | 250 | 794 |
| vista Drogen- und Suchtberatung misfit (5226_120) | 43 (2) | 475 (4) | 227 (18) | 113 (3) | 58 (6) | 3 | 13 (3) | 0 | 150 | 1118 |
| vista Kontaktstelle Confamilia für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen (7913_600) | 111 (0) | 0 (0) | 2 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 6 | 119 |
| vista PSB-Marzahn-Hellersdorf (im Gesundheitszentrum Springpfuhl) (439_558) | 0 (0) | 73 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 73 |
| vista PSB-Mitte (450_550) | 0 (0) | 250 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 250 |
| vista PSB-Pankow (551_556) | 0 (0) | 89 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 89 |
| vista Subways (436_510) | 0 (0) | 229 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 229 |
| vista Wohnprojekte Mitte, Psychosozial betreutes Wohnen (5228_559) | 0 (0) | 47 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 47 |
| vista Wohnprojekte Neukölln, Psychosozial betreutes Wohnen (5230_560) | 0 (0) | 40 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 0 | 0 | 0 | 40 |
| Wuhletal GmBH, Tagesklinik (3145_0) | 87 (0) | 1 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 0 | 1 (1) | 0 | 0 | 90 |
| Zwischenland-Cleanpeace des Karuna e.V. ( und Cafe Pavillion) (392_1) | 0 (0) | 2 (0) | 17 (0) | 0 (0) | 1 (0) | 0 | 1 | 0 | 0 | 21 |

# Abkürzungsverzeichnis

ALG ..... Arbeitslosengeld
BSHS ..... Berliner Suchthilfestatistik
BtMG ..... Betäubungsmittelgesetz
DHS ..... Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen
DSHS ..... Deutsche Suchthilfestatistik
EMCDDA ..... European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction
HIV ..... Humanes Immundefizienz Virus
ICD-10 ..... international classification of disease
IFT ..... Institut für Therapieforschung
JVA ..... Justizvollzugsanstalt
KDS ..... Deutscher Kerndatensatz
LSD ..... Lysergsäurediethylamid
MDMA ..... 3,4-Methylendioxy-N-methylamphetamin
SGB ..... Sozialgesetzbuch
TDI ..... Treatmend Demand Indicator
WHO ..... World Health Organisation

# Anmerkungen

**Autoren:**


| | |
|---|---|
| Mag. Hanna Brand<br>(Diplompsychologin) | Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Arbeitsgruppe Therapie- und Versorgungsforschung am IFT Institut für Therapieforschung München |
| Jutta Künzel<br>(Dipl.-Psych.) | Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Arbeitsgruppe Therapie- und Versorgungsforschung am IFT Institut für Therapieforschung München |
| Dr. Barbara Braun<br>(Dipl.-Psych.) | Leiterin der Arbeitsgruppe Therapie- und Versorgungsforschung am IFT Institut für Therapieforschung München |


**Für weitere Informationen:**


IFT Institut für Therapieforschung

Parzivalstrasse 25
80804 München
Tel.: +49 (0)89 360804 – 0
Email: doku@ift.de
Website: www.suchthilfestatistik.de



*© Januar 2016 IFT Institut für Therapieforschung, München*
*All rights reserved.*